Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

XXI. Jahrgang, Heft 4

Leverkusen, 15. Dezember 2009

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Aquazoo-LÖBBECKE Museum
Düsseldorf
Schriftleitung: GÜNTER SWOBODA, Am Weingarten 21, D-51371 Leverkusen

ISSN 0941-3170

Inhalt

HANISCH, K.: Tagfalter im Gebiet der Stadt Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide – ehemals und heute (Lep., Hesperioidea et Papilionoidea) 137

Titelbild *Argynnis adippe* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) aus der Wahner Heide, Tongrube, am 13.07.2009 (Foto: NEUHOFF)

Tagfalter im Gebiet der Stadt Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide

– ehemals und heute –

(Lep., Hesperioidea et Papilionoidea)

von KLAUS HANISCH

Melanargia, **21**. Jahrgang, Heft 4 (2009)
Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Melanargia, **21** (4): 137-226 Leverkusen, 15.12.2009

Tagfalter im Gebiet der Stadt Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide – ehemals und heute
(Lep., Hesperioidea et Papilionoidea)

von KLAUS HANISCH

Zusammenfassung:
Nach Untersuchungen der Tagschmetterlingsfauna im Gebiet der Stadt Köln auf Grund von vorliegendem Belegmaterial, neuere Beobachtungen sowie Literaturangaben sind im Bereich des heutigen Stadtgebietes Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide 90 Tagfalterarten festgestellt oder als vorgekommen genannt worden. Jedoch sind einige Arten auf Grund ungenauer Angaben nur möglicherweise oder wahrscheinlich im heutigen Gebiet der Stadt Köln vorhanden gewesen. In den Jahren 2003 bis 2009 wurde eine intensive Erhebung durchgeführt, bei der noch 45 Tagfalterarten im Gebiet der Stadt Köln festgestellt werden konnten bzw. 49 Arten einschließlich Königsforst und Wahner Heide.

Abstract:
Butterflies in the urban area of Cologne including Königsforst and the Wahn Heath – past and present
According to the analyses of the butterfly fauna in the urban area of Cologne based on the available documentation, more recent observations, as well as literature data, 90 butterfly species have been named as established or have appeared in the present-day urban area of Cologne, including Königsforst and Wahn Heath. However, based on inaccurate details, some species were only maybe or possibly present in the present-day urban area of Cologne. Between 2003 and 2009 an intensive census was carried out from which 45 butterfly species could still be established in the urban area of Cologne and 49 species including Königsforst and Wahn Heath respectively.

Präsentationen in unserer Vereinszeitschrift Melanargia wie z.B. „Die Schmetterlingsfauna des Rhein-Erft-Kreises, Tagfalter und Widderchen“ (JELINEK 2006) sowie „Die Tagfalter (Lep., Hesperioidea et Papilionoidea) im Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf um 1900 und um 2000- ein Beispiel für alarmierende Artenverarmung im 20. Jahrhundert“ (LENZ & SCHULTEN 2005) haben mich bewogen, eine ähnliche Arbeit über die Tagfalter im Bereich der Stadt Köln zu verfassen, zumal ich die Tagfaltersituation dort ab 1958 beobachte und mich seit 2003 mit einer Bestandsaufnahme im Kölner Raum beschäftige.

Ziel war es einerseits, die aktuellen Tagfalterbestände im Stadtgebiet Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide möglichst intensiv und flächendeckend zu untersuchen, andererseits das ehemalige Artenspektrum der Kölner Tagfalterfauna zusammenzustellen, um eine umfassende Darstellung der Tagfaltervorkommen in Köln ehemals und heute beschreiben zu können. Hierzu haben mich dankenswerterweise Mitarbeiter aus unserer Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. in meinem Vorhaben unterstützt, aber auch viele nette Naturfreunde, die ich im Laufe meiner Erhebung habe kennen lernen dürfen; sie standen mir ebenso dankenswerterwiese mit Beobachtungen und Informationen zur Seite.

So konnten in den Jahren 2003 bis 2009 immerhin 49 Tagfalterarten der ehemals (vielleicht) vorhandenen 90 Arten im Stadtgebiet Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide festgestellt werden.

Erfreulich ist, dass Dank vieler Beobachter einige der als verschwunden oder verschollen angesehenen Arten in diesem Zeitraum wiedergefunden werden konnten.

Um auch das ehemalige Artenspektrum möglichst vollständig berücksichtigen bzw. darstellen zu können, habe ich alle mir bekannten Daten aus der Literatur, Manuskripten und Funddatenlisten bekannter Lepidopterologen sowie Belegnachweise aus Museen zusammengetragen und Beobachtungen der letzten Jahrzehnte mit einfließen lassen. Hierzu ist anzumerken, dass in einigen bekannten Werken bereits umfangreiche Daten aus Sammlungen und Museen genannt sind und diese übernommen werden konnten.

Ältere Belegstücke als Nachweise liegen in der Regel erst ab den dreißiger Jahren vor. Dieses ist darauf zurückzuführen, dass die älteren Kölner Sammlungen durch die Zerstörung des Museums für Naturkunde in Köln im zweiten Weltkrieg vernichtet worden sind, ebenso bedeutende Sammlungen, die sich in Privatbesitz befanden.

Es musste daher zwecks Beurteilung der früheren Vorkommen im Wesentlichen auf Literaturangaben einiger älterer Schriften zurückgegriffen werden. Diese enthalten allerdings meistens keine genauen Fundortangaben. Angaben wie „bei Köln“ oder „hinter Köln-Mülheim“ reichen nicht aus, eine Art dem heutigen Gebiet der Stadt Köln eindeutig zuzuordnen, obschon dieses heute die 40-fache Fläche des Stadtgebietes vor 150 Jahren aufweist. So konnten einige Tagfalterarten nur als „möglicherweise oder wahrscheinlich im heutigen Gebiet der Stadt Köln vorgekommen“ aufgenommen werden.

Selten wurden Fundjahre oder genauere Daten genannt, so dass eine zeitliche Zuordnung der älteren Fundangaben nicht möglich war. Nach der ältesten vorliegenden Schrift, STOLLWERCK (1863), steht weitere Literatur erst wieder 60 Jahre später mit JANSON (1922) zur Verfügung.

Ein Vergleich der Artenvielfalt heute mit der eines bestimmten früheren Zeitpunktes wie z. B. um 1900, war somit nicht möglich. Es wurde daher der Vergleich „Tagfalter im Gebiet der Stadt Köln – ehemals und heute“ gewählt, wobei mit „ehemals“ alle festgestellten, nachgewiesenen oder in der Literatur genannten Vorkommen einschließlich einiger, eher wahrscheinlich im heutigen Gebiet der Stadt Köln vorgekommenen Arten gemeint sind.

Lage, Geologie, Klima und Entwicklung der Stadt Köln

Die Stadt Köln befindet sich in der Tallandschaft der Kölner Bucht, zwischen den Stufen des Bergischen Landes und der Eifel, hinter dem Austritt des Rheins aus dem Rheinischen Schiefergebirge. Die höchste Stelle liegt mit 118 m NN im Königsforst, die niedrigste mit 37,5 m am Rhein. Die günstige Lage führt in Köln zu einem Klima, das einige Besonderheiten aufweist:

Köln (insbesondere die linksrheinischen Teile) liegt, bedingt durch die Eifelberge, im Schutz und Regenschatten von Westwinden, dadurch auch Föhneffekt.

Durch geringen Luftaustausch mit dem Umland und der zusätzlich innerstädtischen Überwärmung gilt die Innenstadt Kölns als der wärmste Ort Deutschlands, noch vor Freiburg im Breisgau.

Durch Verdunstung des Rheinwassers und geringen Luftaustausch tritt in der Regel hohe Luftfeuchtigkeit auf, die besonders in den Sommermonaten für belastendes, schwüles Wetter und zahlreiche Gewitter sorgt.

Köln liegt im Übergangsbereich von gemäßigtem Seeklima zu kontinentalem Klima. Die Winter sind mild (Januar 2,4 °C im Mittel), die Sommer mäßig warm (Juli 18,3 °C im Mittel). Die Jahresniederschläge erreichen durchschnittlich ca. 800 mm, ein Mittelwert für Deutschland.

Die Stadt liegt größtenteils in den Niederterrassen der Kölner Bucht, die vom Rhein aus treppenartig leicht ansteigen. Der Untergrund besteht aus verschieden geschichteten Flusssedimenten, die größtenteils im Tertiär, später aber auch im Quartär entstanden sind. Davon ausgenommen ist jedoch der östlichste Teil der rechtsrheinischen Seite Kölns, der in das Rheinische Schiefergebirge übergeht.

Die Beschaffenheit der Böden am Rhein ist geprägt durch fruchtbare Gebiete der Schwemmlandebene, im Westen durch Lößgebiete, im Osten schließen sich sandige Heideböden an (Rheinische Heideterrasse), die bis zum Übergang in das Bergische Land reichen.

Das heutige Stadtgebiet Kölns weist eine Fläche von 405 km² auf, linksrheinisch ca. 230 km² und rechtsrheinisch ca. 175 km², während zu Zeiten von STOLLWERCK (1863) das damalige Stadtgebiet Köln nur linksrheinisch lag und <10 km² Fläche aufwies. Die umliegenden Gebiete linksrheinisch und ein kleiner Teil rechtsrheinisch (Bereich Köln-Deutz) gehörten seinerzeit zum ehemaligen Landkreis Köln, die übrigen rechtsrheinischen Gebiete zum Landkreis Mülheim.

Heute gehört gut die Hälfte des ehemaligen Landkreises Köln zum Stadtgebiet Köln, ebenso große Teile des ehemaligen Landkreises Mülheim.

Das Umland von Köln war 1863 noch kaum bebaut. Erst in den Jahren 1880 bis 1920 setzte eine beispiellose Bautätigkeit ein, die das Gesicht Kölns und der Umgebung bis in die Gegenwart hinein geprägt hat. Nach dem zweiten Weltkrieg setzte sich dieser Bauboom fort, indem weiterer Wohnraum sowie umfangreiche Gewerbegebiete geschaffen wurden. Dadurch sind viele Naturräume im heutigen Gebiet der Stadt Köln sowie im Umland verloren gegangen, einer der Hauptgründe, weshalb viele Falterarten verschwunden sind.

Analyse, Material und Methode

Zusammengetragen und analysiert wurden Daten von Tagfaltern aus der Literatur, aus Manuskripten, Funddatenlisten bekannter Lepidopterologen, von Belegmaterial, u.a. aus dem Zoologischen Forschungsinstitut und Museum ALEXANDER KOENIG, Bonn und der Landessammlung rheinisch-westfälischer

Lepidopteren im Aquazoo-LÖBBECKE-Museum, Düsseldorf sowie aus persönlichen Beobachtungen und Fundmeldungen der neueren Zeit aus dem heutigen Gebiet der Stadt Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide, d.h. auch die nicht mehr zur Stadt Köln gehörenden Teile dieser Gebiete. Das war, ebenso wie auch in anderen bekannten Schriften, nicht anders möglich, da die Fundorte aus diesen Gebieten früher in der Regel nur mit „Wahner Heide" oder „Königsforst" beschrieben wurden und eine Zuordnung nach Verwaltungsgebieten (Kreisgrenzen) nicht mehr möglich ist. Nach meinen Recherchen sind jedoch bis auf die Art *Boloria aquilonaris* alle weiteren Arten irgendwann auch im heutigen Gebiet der Stadt Köln festgestellt worden.

Bei der Erhebung der Tagfalter „heute", die in den Jahren 2003 bis 2009 stattfand, wurden jedoch Funde bzw. Fundorte aus Königsforst und Wahner Heide nach Kreiszugehörigkeit selektiert, so dass statistische Angaben für das Gebiet Köln mit und ohne die Teile des Königsforstes und der Wahner Heide erstellt werden konnten, die nicht zum Kölner Stadtgebiet gehören.

Zur Beurteilung der älteren Tagfalterfauna des Kölner Raumes wurde in erster Linie auf die Literaturangaben von STOLLWERCK (1863), JANSON (1922), RUPP (1935) und aus dem Bonner Raum von LENZEN (1943) zurückgegriffen. Daneben konnten Daten von Belegstücken aus der Rheinischen Landessammlung im Zoologischen Forschungsinstitut und Museum ALEXANDER KOENIG, Bonn und aus der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im Aquazoo-LÖBBECKE Museum, Düsseldorf übernommen werden, darunter einige interessante ältere Fundstücke (z.B. *M. didyma* aus Köln-Niehl, 1910 oder *M. dryas* aus Köln-Porz, 1910).

Zu der Schrift „Die Lepidopteren-Fauna der Preussischen Rheinlande" von STOLLWERCK (1863) sei bemerkt, dass STOLLWERCK bei seinen Angaben über Vorkommen im Kölner Raum in erster Linie die Beobachtungen des Kaufmanns C. SCHMIDT aus Köln zitierte, der auf der rechten Rheinseite jedoch nur die Gebiete bei Deutz, Mülheim, Bensberg, Küppersteg, Opladen und Langenfeld untersucht hat, nicht aber weitere Gebiete wie z.B. die artenreichen Tagfalterregionen der Stadt Köln: Königsforst, Wahner Heide und Umgebung.

So sind, um nur ein Beispiel zu nennen, die Vorkommen von *C. tullia* in den Sümpfen und Mooren bei Troisdorf-Altenrath (Wahner Heide), Köln-Porz-Grengel, Köln-Porz-Lind oder Troisdorf-Spich nicht erwähnt, wobei davon auszugehen ist, dass Falter dieser Art seinerzeit dort vorhanden waren. Aus Königsforst und Wahner Heide liegen nur wenige Belegstücke und so gut wie keine Funddaten und Literaturangaben vor 1935 vor, so dass wir nicht wissen, wie die Tagfalterfauna dort ehemals aussah bzw. davon ausgehen können, dass einige Arten bereits vor den ersten uns bekannten umfassenderen Untersuchungen ab etwa 1935 verschwunden waren.

Die Angaben in STOLLWERCK über die Vorkommen bzw. Verbreitung der Falterarten sind meist nur regionenbezogen („bei Bonn" oder „bei Köln") dargestellt. Hin und wieder sind jedoch genauere Fundorte zu einer Art genannt.

In der Schrift „Natur- und heimatkundlicher Führer von Köln und Umgebung“ von JANSON (1922) wurde nur ein Teil des damaligen Artenspektrums erwähnt, obschon aus dieser Schrift einige wichtige Informationen entnommen werden konnten.

Genaue Angaben über Fundort und Datum wurden in der Regel ebenso wenig wie in dem Manuskript von RUPP (1935) gemacht, meistens sind nur Angaben wie „bei Köln“ genannt.

Die Schrift von LENZEN (1943) wurde mit herangezogen, damit Fundorte aus der Umgebung südlich von Köln erwähnt werden konnten.

Weitere umfangreiche Funddaten und Informationen konnten den Werken „Die Tagfalter des Bergischen Landes“ von KINKLER & SCHMITZ (1971), „Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens“ von STAMM (1981) sowie „Untersuchungen zur Großschmetterlingsfauna der Großstadt Köln“ von WIPKING et al. (1992) entnommen werden. In diesen Schriften sind Daten aus Literatur, Sammlungen, Museen und Angaben von Sammlern bereits umfassend zusammengetragen.

In KINKLER & SCHMITZ (1971) sind u.a. auch die seinerzeit bekannten Vorkommen aus dem rechtsrheinischen Kölner Gebiet einschließlich Königsforst und Wahner Heide aufgeführt. In WIPKING et al. (1992) werden umfangreiche Funddaten zu den nachgewiesenen Falterarten der Stadt Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide (Stand 1990/1991) genannt, während in STAMM (1981) die Orte des Vorkommens, meist ohne Datum, angegeben werden.

Ab etwa dem Zeitraum 1935 standen mir neben den bereits vorgenannten Werken die Aufzeichnungen von JOHANN KÄUFER (1947), ERNST SCHAAF (1957), HERMANN GEIGER (1967) und HELMUT KINKLER (1970), der die Angaben von LEO DITGENS aufgenommen hat, zur Verfügung.

Daneben gaben mir die Herren JOSEF PASCHER jun., Neuwied-Feldkirchen (Beobachtungen 1935 bis ca. 1950 in der Wahner Heide), WINFRIED HELLMUND, Troisdorf (Beobachtungen seit 1939 in der Wahner Heide) und Prof. Dr. KLAUS ROSE, Mainz (Beobachtungen 1950-1961 im Königsforst und der Wahner Heide) in persönlichen Gesprächen Auskunft über seinerzeit vorhandene Arten.

Meine Beobachtungen nahm ich 1957 im Bereich Köln-Rath-Königsforst, ab 1959 im Königsforst und ab 1960 in der Wahner Heide auf. Ab etwa dem Zeitraum 1960 haben viele schriftlich und mündlich zugegangenen Informationen sowie Fundortlisten der Herren MATTHIAS FORST, HANS-ARNOLD HÜRTER, HELMUT KINKLER, GERHARD KRISO, JOCHEN RODENKIRCHEN, Dr. OLIVER SCHMITZ, WILLIBALD SCHMITZ, HEINZ SCHUMACHER und THOMAS STUMPF mit dazu beigetragen, die Tagfalterbestände und deren Veränderungen in den letzten Jahrzehnten beurteilen zu können.

So war es möglich, Tagfalterbeobachtungen ab 1935 bis in die heutige Zeit aus erster Quelle bzw. authentisch wiederzugeben. Ebenfalls gab mir die zweite Lokalsammlung von 1951 der Wahner Heide von Herrn JOSEF PASCHER

sen. Aufschluss, die bis in die sechziger Jahre im alten Flughafengebäude Köln/Bonn ausgestellt war, wie auch vorhandene Belegstücke aus den Sammlungen der bereits zuvor erwähnten Museen.
In den Jahren 2003 bis 2009 führte ich eine intensivere Untersuchung der Tagfalter im Gebiet der Stadt Köln durch, um das derzeit vorhandene Artenspektrum beschreiben zu können. Aufschlussreiche Informationen bezüglich einiger seltener oder längerer Zeit nicht mehr beobachteter Arten erhielt ich von Frau HEIDE GOSPODINOVA, den Herren DIRK FERBER, RALF FONTES, WERNER FUNKEN, EKKEHARD HAAS, KARL-HEINZ JELINEK, HORST GÜNTHER NEUHOFF, HEINZ SCHUMACHER, KLAUS SIMON, HOLGER STICHT, THOMAS STUMPF, MATTHIAS WEITZEL und H. WILLI WÜNSCH.

So konnten Dank vieler Beobachter die Arten *L. populi, N. polychloros, B. ino, H. comma, P. malvae, T. betulae*, *S. w-album* und *P. tithonus* wiedergefunden werden.

Das, lepidopterologisch gesehen, interessante Gebiet Wahner Heide wurde hierbei besonders umfassend untersucht, da dort die weitaus höhere Artenanzahl bzw. Rote-Liste-Artenanzahl zu finden ist. Ebenso intensiv wurden einige Gebiete untersucht, in denen in den letzten Dekaden artenreiche neue Biotope durch Aufgabe der Landwirtschaft, Kiesbaggerei etc. entstanden sind, wie z. B. im südöstlichen Köln.

Ergebnis der Analyse

Die Erhebung bzw. Analyse der Tagfaltervorkommen der Stadt Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide hat ergeben, dass **90 Tagfalterarten im heutigen Gebiet der Stadt Köln oder in unmittelbarer Umgebung** gemäß vorliegender Belege, neuerer Beobachtungen oder Literaturangaben festgestellt bzw. als vorgekommen genannt wurden.

Die Beurteilung der Fundorte bezüglich Zuordnung zum Stadtgebiet Köln hat sich jedoch bei einigen Arten als schwierig erwiesen. Das hängt damit zusammen, dass die Literaturangaben aus den älteren Schriften STOLLWERCK (1863), JANSON (1922) und RUPP (1935) bezüglich der Vorkommen der Tagfalter in Köln oft nicht präzise formuliert sind. Die zeitgenössischen Fundortangaben wie z.B. „bei Köln“ bzw. „hinter Köln-Mülheim“ oder „vor den Toren Kölns“, sind zu ungenau, so dass heute nicht mehr feststellbar ist, ob die Fundorte einiger Arten noch im heutigen Gebiet der Stadt Köln liegen. Ansonsten kamen sie zumindest in unmittelbarer Umgebung vor.

Es ist jedoch eher wahrscheinlich, dass diese Arten auch das Gebiet der heutigen Stadt Köln aufgesucht haben, zumal die Grenzen Kölns heute wesentlich weiter reichen.

Als STOLLWERCK 1863 seine Schrift verfasste, wies das damalige Stadtgebiet Kölns, wie bereits erwähnt, eine Größe von unter 10 km² aus, während das heutige Stadtgebiet mehr als die 40-fache Fläche aufweist! Insgesamt gesehen erscheinen die Angaben aus den genannten älteren Schriften glaubhaft, zumal die beschriebenen Arten auch von anderen Fundorten in der Umgebung genannt sind. Nur bei den Arten *C. palaeno* und *B aquilonaris* sind Fundorte aus der weiteren Umgebung nicht bekannt geworden, obschon an den

Fundstellen geeignete Bedingungen für diese Arten vorhanden gewesen sein dürften (*palaeno*) bzw. vorhanden waren (*aquilonaris*). Dabei sollte m.E. im Hinblick auf die Person KOLKWITZ (Staatsbeamter und bekannter Lepidopterologe) die Fundangabe der Art *B. aquilonaris* bei Altenrath nicht angezweifelt werden.

So wurden die Arten *M. arion, B. dia*, *L. reducta, B. circe, C. palaeno* und *E. aethiops* mit Vorbehalten wie „möglicherweise" oder „wahrscheinlich im heutigen Stadtgebiet Köln vorgekommen" aufgenommen. In den Texten sind sie mit einem Fragezeichen (**?**) versehen.

Ob die Arten *C. hero, H. lucina* oder *A. niobe* tatsächlich auch in Köln flogen, wie in der Literatur angegeben, wird heute niemand mehr definitiv beurteilen können. Ich habe sie als „in Köln vorgekommen" eingestuft, da in der älteren Literatur „Köln nicht selten" (*hero*), „Köln selten" (*lucina*) sowie „bei Mülheim" und „bei Schlehbusch" (*niobe*), angegeben wurde bzw. ein Exemplar mit Fundortangabe „Köln-Brück" (*niobe*) vorliegt. Spätere genauere Fundangaben und vorliegende Exemplare aus der unmittelbaren Umgebung weisen zudem auf die Existenz dieser Arten in Köln hin. Bei dem beschriebenen Fund der Art *E. maturna* im Jahre 1856 (STOLLWERCK 1863) aus der Kölner Innenstadt, am ehemaligen „Weiherthore" sowie den vorhandenen Einzelbelegen der Arten *M. dryas* und *M. didyma* (LMD) aus dem Jahre 1910 lässt sich nicht mehr feststellen, ob seinerzeit bodenständige Populationen existierten oder ob es sich um einzelne Tiere handelte.

Im Zeitraum 2003 bis 2009 konnten im Erhebungsgebiet insgesamt **49 Tagfalterarten** festgestellt werden, wovon **45 Tagfalterarten im heutigen Gebiet der Stadt Köln** beobachtet werden konnten.

Die Augenfalter *C. arcania, L. maera* und *P. tithonus* beschränkten sich auf den Teil der Wahner Heide, der im Rhein-Sieg-Kreis liegt, während der Perlmutterfalter *B. ino* nur im Gebiet des Königsforstes, das zum Rheinisch-Bergischen-Kreis gehört, gefunden wurde. Hingegen sind der Zipfelfalter *S. pruni* sowie der Resedafalter *P. daplidice/edusa* lediglich im Gebiet der Stadt Köln festgestellt worden. Einige der beobachteten Falterarten wie z.B. die Zipfelfalter *T. betulae, S. w-album* und *S. pruni* oder der Perlmutterfalter *B. ino* könnten noch an weiteren Stellen im Kölner Raum zu finden sein. Letzterer in den Randgebieten der Wahner Heide. Die vorgenannten Arten fliegen meistens nur an eng begrenzten Stellen und sind somit nicht immer einfach aufzufinden. Der Bläuling *P. argus*, der immer wieder bis in die neunziger Jahre in der Wahner Heide beobachtet wurde sowie der Zipfelfalter *C. rubi* und der Schillerfalter *A. ilia,* die vor etwa 15-20 Jahren noch vorhanden waren, konnten hingegen nicht mehr gefunden werden. Nach diesen Arten wird noch gesucht.

Artencheckliste

RL = Rote Liste NRW (DUDLER et al. 1999), Naturraum II
RL 0 = verschollen/ausgestorben **RL 1** = vom Aussterben bedroht
RL 2 = stark gefährdet **RL 3** = gefährdet
RL V = Vorwarnliste **RL R** = extrem selten
RL – = in Rote Liste NRW II, Niederrheinische Bucht als nicht vorkommend angegeben
W = Wanderfalter (= **RL M**) **X** = Beobachtungen 2003 bis 2009

s = selten **ss** = sehr selten
E = Einzelfund

Spalte 4: Letzte Beobachtung im Stadtgebiet Köln einschließlich Königsforst und Wahner Heide bei länger nicht mehr gefundenen Arten, wobei mit **L** das Jahr der Literaturangabe bei STOLLWERCK (1863), JANSON (1922), RUPP (1935) und SCHAAF (1957) gemeint ist und nicht das Jahr der letzten Beobachtung bedeutet.

1.	*Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758)	**RL 1**	**X ss**	
2.	*Carcharodus alceae* (ESPER, 1780)	**RL 0**		**1947**
3.	*Pyrgus malvae* (LINNAEUS, 1758)	**RL 2**	**X ss**	
4.	*Carterocephalus palaemon* (PALLAS, 1771)	**RL 3**	**X**	
5.	*Thymelicus lineola* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
6.	*Thymelicus sylvestris* (ESPER, 1780)		**X**	
7.	*Hesperia comma* (LINNAEUS, 1758)	**RL 1**	**X s**	
8.	*Ochlodes venata* (ESPER, 1780)		**X**	
9.	*Papilio machaon* LINNAEUS, 1758	**RL 3**	**X s**	
10.	*Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758)	**RL 0**	**X ss**	**L 1922**
11.	*Leptidea sinapis/reali*	**RL 1**	**X**	
12.	*Anthocharis cardaminea* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
13.	*Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758)	**RL 2**		**1954**
14.	*Pieris brassicae* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
15.	*Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
16.	*Pieris napi* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
17.	*Pontia daplidice/edusa*		**X W**	
18.	**?** *Colias palaeno* (LINNAEUS, 1758)	**RL –**		**1854**
19.	*Colias croceus* (FOURCROY, 1785)		**X W**	
20.	*Colias hyale* (LINNAEUS, 1758)	**RL 3**	**X W**	
21.	*Colias alfacariensis* RIBBE, 1905	**RL 0**		**1953**
22.	*Gonepteryx rhamni* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
23.	*Hamearis lucina* (LINNAEUS, 1758)	**RL –**		**L 1863**
24.	*Lycaena phlaeas* (LINNAEUS, 1761)		**X**	
25.	*Lycaena virgaureae* (LINNAEUS, 1758)	**RL 0**		**L 1957**
26.	*Lycaena tityrus* (PODA, 1761)	**RL 3**	**X**	
27.	*Lycaena hippothoe* (LINNAEUS, 1761)	**RL 0**		**ca. 1970**
28.	*Thecla betulae* (LINNAEUS, 1758)	**RL 2**	**X ss**	
29.	*Neozephyrus quercus* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
30.	*Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758)	**RL 2**		**1989**
31.	*Satyrium w-album* (KNOCH, 1782)	**RL 2**	**X ss**	
32.	*Satyrium pruni* (LINNAEUS, 1758)	**RL 2**	**X ss**	
33.	*Satyrium ilicis* (ESPER, 1779)	**RL 0**		**1975**
34.	*Cupido minimus* (FUSSLY, 1775)	**RL 0**		**1982**
35.	*Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
36.	*Pseudophilotes baton* (BERGSTRÄSSER, 1779)	**RL 0**		**1953**

37.	**?** *Maculinea arion* (LINNAEUS, 175)	**RL 0**		**L 1863**
38.	*Maculinea nausithous* (BERGSTRÄSSER, 1779)	**RL 0**		**1953**
39.	*Maculinea alcon* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	**RL 0**		**1911**
40.	*Plebeius argus* (LINNAEUS, 1758)	**RL 1**		**1994**
41.	*Aricia agestis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	**RL 1**		**1961**
42.	*Polyommatus semiargus* (ROTTEMBURG, 1775)	**RL 0**		**1976**
43.	*Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775)		**X**	
44.	*Polyommatus bellargus* (ROTTEMBURG, 1775)	**RL 0**		**1958**
45.	*Polyommatus coridon* (PODA, 1761)	**RL 0**		**1992**
46.	*Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758)	**RL 3**	**X**	
47.	*Argynnis aglaja* (LINNAEUS, 1758)	**RL 2**	**X s**	
48.	*Argynnis adippe* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	**RL 0**		**1976**
49.	*Argynnis niobe* (LINNAEUS, 1758)	**RL –**		**1941**
50.	*Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758)		**X W**	
51.	*Brentis ino* (ROTTEMBURG, 1775)	**RL 3**	**X E**	
52.	*Boloria euphrosyne* (LINNAEUS, 1758)	**RL 1**		**1961**
53.	*Boloria selene* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	**RL 2**	**X**	
54.	*Boloria aquilonaris* (STICHEL, 1908)	**RL –**		**ca. 1925**
55.	**?** *Boloria dia* (LINNAEUS, 1758)	**RL 0**		**L 1863**
56.	*Vanessa atalanta* (LINNAEUS, 1758)		**X W**	
57.	*Vanessa cardui (*LINNAEUS, 1758)		**X**	
58.	*Inachis io* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
59.	*Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
60.	*Polygonia c-album* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
61.	*Araschnia levana* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
62.	*Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758)	**RL R**		**1969**
63.	*Nymphalis polychloros* (LINNAEUS, 1758)	**RL 2**	**X ss**	
64.	*Euphydryas maturna* (LINNAEUS, 1758)	**RL 0**		**1856**
65.	*Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775)	**RL 0**		**1962**
66.	*Melitaea cinxia* (LINNAEUS, 1758)	**RL 0**		**1953**
67.	*Melitaea didyma* (ESPER, 1778)	**RL –**		**1910**
68.	*Melitaea diamina* (LANG, 1789)	**RL 0**		**1954**
69.	*Melitaea athalia* (ROTTEMBURG, 1775)	**RL 0**		**1985**
70.	*Limenitis populi* (LINNAEUS, 1758)	**RL 0**	**X ss**	
71.	*Limenitis camilla* (LINNAEUS, 1758)	**RL 3**	**X**	
72.	**?** *Limenitis reducta* STAUDINGER, 1901	**RL 0**		**L 1863**
73.	*Apatura ilia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	**RL 2**		**1984**
74.	*Apatura iris* (LINNAEUS, 1758)		**X s**	
75.	*Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
76.	*Lasiommata megera* (LINNAEUS, 1758)		**X s**	
77.	*Lasiommata maera* (LINNAEUS, 1758)	**RL 0**	**X E**	
78.	*Coenonympha tullia* (O.F. MÜLLER, 1764)	**RL 0**		**1951**

79.	*Coenonympha arcania* (LINNAEUS, 1761)	**RL 3**	**X E**	**2004**
80.	*Coenonympha hero* (LINNAEUS, 1761)	**RL 0**		**L 1863**
81.	*Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758)	**RL V**	**X**	
82.	*Pyronia tithonus* (LINNAEUS, 1767)	**RL 3**	**X ss**	
83.	*Aphantopus hyperantus* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
84.	*Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
85.	**?** *Erebia aethiops* (ESPER, 1777)	**RL 0**		**L 1935**
86.	*Erebia medusa* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	**RL 0**		**1935**
87.	*Melanargia galathea* (LINNAEUS, 1758)		**X**	
88.	*Minos dryas* (SCOPOLI, 1763)	**RL –**		**1910**
89.	*Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758)	**RL 2**		**1971**
90.	**?** *Brintesia circe* (FABRICIUS, 1775)	**RL –**		**L 1922**

Hinweis: Der RL-Status 0 in NRW, Naturraum II ist bei den Arten Nr. 2 (*C. alceae*), Nr. 70. (*L. populi*) und Nr. 77 (*P. maera*) gemäß der Beobachtungen der letzten Jahre nicht mehr zutreffend.

Statistik

	Arten	Rote Liste-Arten
Arten insgesamt, einschließlich eher wahrscheinlicher Vorkommen	**90**	**63**
davon im heutigen Stadtgebiet Köln	**89**	**62**
Arten 2003 bis 2009 im Stadtgebiet Köln, einschließlich Gesamtgebiete Königsforst u. Wahner Heide	**49**	**22**
davon im Stadtgebiet Köln, jedoch nur mit den Kölner Teilen des Königsforstes und der Wahner Heide	**45**	**18**
davon im Kölner Teil der Wahner Heide	**42**	**16**
davon in Köln ohne Wahner Heide	**38**	**11**
davon im Gesamtgebiet der Wahner Heide (Stadt Köln, Rhein.-Bergischer-Kreis und Rhein-Sieg-Kreis)	**46**	**20**

Rückgang der Tagfalterarten im Raum Köln

Ein drastischer Rückgang der Tagfalterarten im Raum Köln ist aus der oben aufgeführten Tabelle erkennbar. Von den ehemals als vorhanden genannten 90 Tagfalterarten sind im heutigen Gebiet der Stadt Köln oder in unmittelbarer Umgebung noch 49 Arten bzw. 54,4% in den Jahren 2003 bis 2009 festgestellt worden, was einem **Artenverlust von 45,6%** entspricht.

Ein besonders dramatischer Rückgang zeichnet sich bei den Rote-Liste-Arten ab. So sind von den genannten 63 Rote-Liste-Arten nur noch 22 Arten oder 34,9% in den Jahren 2003 bis 2009 festgestellt worden, was einem **Artenverlust von 65,1%** entspricht.

Dass der Artenschwund, insbesondere der Rote-Liste-Arten, nicht so deutlich verlaufen ist wie in manchen anderen Städten (s. HÖTTINGER 2004: 9-10, cit. in LENZ & SCHULTEN 2005), ist nur der Artenvielfalt des Naturschutzgebietes Wahner Heide als teilweise naturbelassene Landschaft zu verdanken.

Ohne Einbeziehung der Tagfalter aus der Wahner Heide zeichnet sich ein noch dramatischerer Rückgang ab. Danach sind nur noch 11 Rote-Liste-Arten **(**= 17,5%) von den ehemals genannten 63 vorhanden. Das entspricht einem **Artenverlust von 82,5%**.

Neben dem Artenrückgang ist bei den verbliebenen Tagfalterarten in der Regel **ein erheblicher Individuenrückgang zu beobachten**. Gerade die ältere Generation kann dieses bestätigen. Man hört von ihnen immer wieder hierzu Worte wie „Ach, was waren die Schmetterlinge früher häufig, heute sieht man so gut wie keine mehr".

So berichtete mir meine Mutter, die als Mädchen von ihrem Wohnort Köln-Klettenberg des öfteren nach Hürth-Efferen ging (das war wohl in der Zeit 1915 bis 1920), dass „es dort an den Straßenrändern überall nur so von Schmetterlingen „wimmelte".

Zu Anfang meiner Beobachtungen (1957) sah es noch ähnlich aus, seitdem ist jedoch an den meisten Stellen ein teilweise deutlicher Individuenrückgang zu beobachten.

Eine Ausnahme bilden naturbelassene Biotope wie Brachflächen im Südosten von Köln oder artenreiche Wiesen bzw. andere offene Stellen in der Wahner Heide (z. B. Wiesen um die Tongrube bei Altenrath). Dort können Tagfalter nach wie vor massenhaft beobachtet werden (*Melanargia galathea, Maniola jurtina*, Zygaenen etc.).

Historischer Rückblick

Von den im Erhebungsgebiet als vorgekommen beschriebenen Tagfalterarten wurden noch festgestellt:

um 1950 etwa **64 Tagfalterarten** (gem. Belege u. Literaturhinweise)
— verschwunden sind später in den Jahren bis 1960 die Arten *A. crataegi*, *M. diamina, M. cinxia, C. tullia, P. bellargus, P. baton* und *L. populi* (wurden zumindest nicht mehr gesehen), während *L. sinapis/reali* und *A. agestis* neu gefunden werden konnten

um 1960/1962 noch **55 Tagfalterarten** (Erhebung HANISCH und Literaturhinweise)
— hiervon sind die neun Arten *L. hippothoe, S. ilicis, P. semiargus, A. agestis, B. euphrosyne, I. lathonia, P. tithonus, M. aurinia* und *B. semele* in den folgenden Jahren bis 1976 nicht mehr beobachtet worden

um 1976/1977 insgesamt **46 Tagfalterarten** (Erhebung HANISCH und Literaturhinweise)
— hiervon wurden die Arten *C. rubi, A. ilia, A. adippe* und *P. argus* seit Jahren nicht mehr gesehen

2003 bis 2009 insgesamt **49 Tagfalterarten** (Erhebung HANISCH und verschiedene Beobachter)
— wie bereits erwähnt, konnten die seit langer Zeit nicht mehr beobachteten Arten *S. pruni, L. populi* und *P. tithonus* sowie der Wanderfalter *P. daplidice/edusa* wieder und *P. maera* als Einzelbeobachtung neu festgestellt

werden. Die seit längerer Zeit nicht mehr beobachteten Arten *S. w-album, H. comma*, *P. malvae, N. polychloros*, *B. ino* und *I. lathonia* konnten wieder gefunden werden

Gefährdungsursachen, Gründe für den Artenrückgang und Diskussion

Hauptursache für den Artenverlust, den Individuenrückgang der Schmetterlinge sowie der ehemals intakten heimischen Flora und Fauna ist die Zerstörung und Einengung von natürlichen Lebensräumen durch:

— Bebauung, Industrieansiedlungen, Straßenbau etc.
— Praktiken in der Landwirtschaft, z. B. Düngen und zu niedriges Abmähen von Wiesen, besonders in der Sommerzeit; Einsatz von Chemikalien, damit Umwandlung artenreicher Wiesen in artenarmes Grasland
— Entwertung ökologisch wertvoller Lebensräume durch Aufforsten und Verbuschung von Heiden, Ruderalflächen und ähnliche Offenflächen sowie Entwässern von Feuchtgebieten und Mooren in früheren Jahren (selbst in Naturschutzgebieten!)
— Umwandlung von Ruderal- und Heideflächen in „gepflegtes“ (fast wertloses!) Grünland (Parks, Grünanlagen usw.) und anschließende gärtnerische Maßnahmen, wie regelmäßiges Abmähen in den Sommermonaten, die der Kleintierfauna schaden
— Abmähen von staudenreichen Wegrändern, Böschungen etc. im Sommer

Einige dieser Ursachen, wie Bebauungen, Industrieansiedlungen, Straßenbau dürften unvermeidlich gewesen sein, jedoch hätte die Vernichtung einiger ökologisch wertvoller Gebiete durch Trockenlegung, Aufforstung (oft bis in die letzte Ecke hinein), Umwandlung und Vergärtnerung von Naturflächen in „gepflegte“ Grünanlagen usw. in der Vergangenheit vermieden oder anders betrieben werden können. In erster Linie dürfte dieser Umstand wohl aus Unkenntnis der ökologischen Zusammenhänge entstanden sein.

Insgesamt gesehen sind unsere Landschaften heute ziemlich überwaldet, ein angemessenes Verhältnis offener und bewaldeter Landschaften ist nicht mehr vorhanden, so wie dies früher als Grundvoraussetzung für den Erhalt einer intakten heimischen Flora und Fauna der Fall war.

Durch das Verschwinden vieler bzw. der meisten für Flora und Fauna lebenswichtigen Naturräume in unserer näheren und weiteren Umgebung ist eine Verinselung der noch größtenteils intakten Gebiete (z. B. Wahner Heide) eingetreten. Diese Habitate haben durch Veränderung der Landschaft meist auch noch Einschränkungen erfahren müssen, so dass sie für den Erhalt stabiler Populationen oft nicht mehr die nötigen Voraussetzungen erfüllen. Das gilt nicht nur für den Bereich unserer Falter sondern für fast alle Bereiche in Flora und Fauna. Klimatische oder endogene (artbegingte) Gründe können bei konkurrenzschwachen Arten dann leicht zum Verlust führen. Im Hinblick auf die fehlende Vernetzung ist in verinselten Gebieten eine Wiederansiedlung verschwundener Arten schwierig bis aussichtslos.

Für den Erhalt unserer Flora und Fauna, so auch für unsere Schmetterlinge, ist es daher wichtig, wieder flächendeckender geeignete Naturräume zu schaffen.

Diese sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten durch Pflegemaßnahmen z.B. in der Wahner Heide entstanden. Die seit einiger Zeit extensiv betriebene Waldwirtschaft in den Naturschutzgebieten Königsforst und Wahner Heide ist ebenso eine wichtige Voraussetzungen für den Erhalt und die Pflege dieser ökologisch wertvollen Gebiete.

Darüber hinaus sind durch Aufgabe der Landwirtschaft neue Naturräume entstanden, insbesondere Frei- und Ruderalflächen. Dort konnten sich Flora und Fauna besonders positiv entwickeln (z.B. im Südosten von Köln).

Diese Flächen sind nun mal neben Offenflächen und Sumpfgebieten die wichtigsten Habitate und oft letzten Rückzugsgebiete für unsere einheimische Flora und Fauna.

Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass diese Bereiche nicht allzu sehr verbuschen oder sich bewalden, damit sie nicht wieder entwertet werden. Aufforstungsmaßnahmen dürfen dort keinesfalls stattfinden. Da jedoch nur einige dieser Freiflächen den Status „Landschaftsschutzgebiet“ erhalten haben, besteht die Gefahr, dass die übrigen Gebiete bald wieder einer anderen Nutzung zugeführt werden und die sich hier gerade entwickelte Pflanzen- und Tierwelt vernichtet wird.

Weitere Maßnahmen wie Entwicklung und Pflege von staudenreichen Wald- und Wegrändern, Schaffung von ökologischen Nischen in Parks und ähnlichen Stellen, Verzicht auf das Abmähen in den Sommermonaten an diesen Orten, ebenso wie an Dämmen und Böschungen, wären sinnvoll, so dass wieder eine arten- und blütenreiche Vegetation, selbst im Stadtgebiet, entstehen kann.

Nachgedacht werden sollte meines Erachtens auch darüber, ob die sich an Straßenrändern befindliche blumenreiche Vegetation (oftmals letztes Refugium für viele Kleintierarten) im Sommer teilweise zweimal bis dicht zum Boden hin großflächig abgemäht werden muss, d.h. ob dieses aus Gründen der Verkehrssicherheit unbedingt erforderlich ist.

Bemerken möchte ich noch abschließend, dass bei den für Naturschutz zuständigen Behörden, Verantwortlichen etc. sowie in der Bevölkerung heute ein wesentlich besseres Verständnis vorliegt, die Natur zu erhalten und zu fördern, als dies noch vor Jahren der Fall war.

Weitere umfangreiche Ausführungen sind dargestellt bei JELINEK (2006) sowie im „Praxishandbuch Schmetterlingsschutz“ (HOCK et al. 1997).

Die Tagfaltersituation im Gebiet der Stadt Köln heute

1. Wahner Heide und Königsforst als bedeutende Naturräume im rechtsrheinischen Köln

Die Naturschutzgebiete Wahner Heide und Königsforst liegen im östlichsten bzw. südöstlichsten Bereich von Köln. Die westlichen Teile des Königsforstes gehören zur Stadt Köln, die östlichen zum Rheinisch-Bergischen Kreis. Bei der Wahner Heide gehört der nordwestliche Teil zum Stadtgebiet Köln, der nordöstliche Teil zum Rheinisch-Bergischen Kreis und der südliche Teil zum Rhein-Sieg-Kreis.

Während im Königsforst seit meiner Jugendzeit die Heide- und Sumpfgebiete sowie offene Landschaften durch Aufforstung und Entwässerung verschwunden sind und damit auch sehr viele Tagfalterarten, konnte die Wahner Heide ihren Charakter in Teilen bewahren.

Die abwechslungsreiche, aus sandigen Heideflächen wie auch aus Feucht- und Waldgebieten bestehende Landschaft hat diesen Umstand dem dort stationierten Truppenübungsplatz und der damit verbundenen Schaffung von Offenflächen zu verdanken. Aber auch der zumindest in den letzten Jahrzehnten schonend betriebenen forstwirtschaftlichen Nutzung sowie den seit Jahren dort stattfindenden Pflegemaßnahmen. Dies darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass die Wahner Heide durch Verbuschung (u.a. Aufgabe der Schießplatzübungen), Bewaldung und Aufforstung von Heide- und Sumpfgebieten in früheren Jahrzehnten ihren Tribut zahlen musste. Ebenso durch Maßnahmen der Wehrmacht zur Entwässerung von Feuchtgebieten (zuletzt in den dreißiger Jahren), Flächenverbrauch (Flughafenerweiterung ab Ende der sechziger Jahre), großflächiges Zukippen eines der wertvollsten Moore 1971 (Hirzenbachmoor, inzwischen renaturiert) und Wegbaggern von besonders wertvollen Heideflächen bei Altenrath zur kommerziellen Tongewinnung ca. 1968 bis 1978 (eines der beiden Haupthabitate der in dieser Zeit verschwundenen Rostbinde *H. semele*). In diesem Bereich sind jedoch ebenfalls wieder faunistisch und floristisch interessante Biotope entstanden.

Dies dürfte neben dem Wegfall vieler Naturräume in der Umgebung, und damit der Vernetzung, mit dazu beigetragen haben, dass seit den fünfziger Jahren viele der ehemals vorhandenen Rote-Liste-Tagfalterarten in der Wahner Heide und die meisten dieser Arten im Königsforst verschwunden sind. Dennoch finden wir viele Arten inselartig nur noch in der Wahner Heide, einige noch im Königsforst vor, die man im weiteren Umfeld vergeblich sucht.

Die Wahner Heide nimmt daher aus lepidopterologischer Sicht im NRW Naturraum II, Niederrheinische Bucht, trotz starkem Artenrückgang eine herausragende Rolle ein.

In den letzten Jahren fanden in der Wahner Heide umfangreiche Pflege-, Entwaldungs- und Entbuschungsmaßnahmen statt, die vom Flughafen Köln/Bonn auf Grund von Kompensationsmaßnahmen finanziert wurden. Diese haben den Weg zu einer positiven Entwicklung der Flora und Fauna in der Wahner Heide geebnet und dürften auch im Bereich der Falter mit dazu beigetragen haben, den Artenverlust und Individuenrückgang zu stoppen, wie dieses seit Jahren beobachtet werden kann bzw. mit dazu beitragen, die hier oft inselartig verbliebenen Rote-Liste-Arten zu erhalten oder gar neue anzusiedeln.

Weitere umfangreiche Pflege- und Entbuschungsmaßnahmen sind geplant. Besonders beeindruckend ist die Entwicklung der Tagfalterbestände in Gebieten wie der Tongrube bei Altenrath und im Nordteil der Aggerauen in den letzten ein bis drei Jahren. Dort sind die Populationen einiger Tagfalterarten „explodiert“. Am 15.07.2009 konnten wir im Bereich der Tongrube etwa 200 bis 300 Schachbrettfalter und mindestens 30, vermutlich jedoch 50 Senfweißlinge nebst Mengen des Großen Ochsenauges, des Dickkopffalters *T. lineola,* massenhaft Zygaenen und einzeln den Perlmutterfalter *A. aglaja* feststellen

(HANISCH u. NEUHOFF). Noch häufiger konnten diese Falterpopulationen in dem nördlichen Teil der zur Wahner Heide gehörenden Aggeraue beobachtet werden (FERBER u. HANISCH). Ein solcher Individuenreichtum dieser Arten gab es selbst in den sechziger Jahren kaum.

Ich führe dies in erster Linie auf die Pflegemaßnahmen und den späteren Mähzeitpunkt der letzten ein bis drei Jahre in diesen Gebieten zurück. Erfreulicherweise denkt man daran - wie ich von dem wissenschaftlichen Leiter der Pflegemaßnahmen, Herrn FERBER erfuhr - in Zukunft auch den Südteil der Aggerauen partiell und wechselweise zu einem späteren Zeitpunkt zu mähen, so dass sich auch in diesem Gebiet eine arten- und individuenreiche Tagfalterfauna entwickeln kann.

Im Bereich Wolfsweg/westl. Planitzweg sind ab 2002 durch Entbuschungs- und Entwaldungsmaßnahmen große Freiflächen entstanden. In diesem Gebiet hat sich inzwischen der hierzulande vom Aussterben bedrohte Dickkopffalter *H. comma* etabliert. Am 01.08.2009 konnte ich dort elf Individuen vorfinden. Bei weiterer Suche in diesen Flächen hätte sich sicherlich eine noch höhere Anzahl ergeben.

Inwiefern das Auftreten der inzwischen „wiedergefundenen“ Arten bereits auf die erfolgten Pflegemaßnahmen zurückzuführen ist oder es sich um Arealerweiterer auf Grund der letzten wärmeren Jahre handelt oder beides als Ursache zu sehen ist, lässt sich nicht eindeutig beantworten.

In 2003 bis 2009 konnten wir allein in der Wahner Heide 46 Tagfalterarten vorfinden. Lediglich der Wanderfalter *P. daplidice/edusa*, der 2006 nur in Rheinnähe auftrat, der Perlmutterfalter *B. ino*, der im nordöstlichen Teil des Königsforstes als Einzelfund beobachtet wurde und der Zipfelfalter *S. pruni* aus dem Kölner Nordwesten, konnten in der Wahner Heide nicht festgestellt werden.

Möglicherweise werden die Arten *B. ino* (in den Randgebieten der Wahner Heide) und *P. argus* (in den Heidegebieten der Wahner Heide) noch zu finden sein.

Im Kölner Teil der Wahner Heide konnten immerhin noch 42 Arten festgestellt werden. Lediglich die Arten *C. arcania, P. tithonus, T. betulae* und *L. maera* wurden dort nicht gefunden.

Die Hauptvorkommen im Kölner Teil beschränken sich in erster Linie auf einige Offengebiete. So habe ich in den Jahren 2004 bis 2009 in einer Heide- und Freifläche von ca. 800 x 300 m, welche direkt an Köln-Porz-Grengel angrenzt, dem artenreichsten Tagfaltervorkommen innerhalb der Stadt Köln, 41 Tagfalterarten feststellen können. Die dort kürzlich im Rahmen der Kompensationsmaßnahmen (neues Frachtzentrum/Flughafen) umfangreich stattgefundenen Entwaldungs- und Entbuschungsmaßnahmen dürften sich u. a. auch hier auf die Falterwelt positiv auswirken.

2. Verschwinden und Entstehen von Naturräumen im rechtsrheinischen Stadtgebiet Köln im Wandel der Zeit

Es ist heute kaum mehr vorstellbar, nur um eines von vielen Beispielen zu nennen, dass vor 50 bis 60 Jahren auf dem ehemaligen Emberg, einem seinerzeit heideartigen Höhenzug im rechtsrheinischen Vorort Köln-Höhenhaus (heute bebaut und bewaldet), die Rostbinde (*H. semele*) sehr häufig vorkam (KÄUFER 1947) ebenso wie bis vor ca. 40 Jahren in der ehemaligen Köln-Dellbrücker-Heide. Die Hälfte dieser Heide ist wegen Kiesgewinnung in den siebziger bis neunziger Jahren weggebaggert worden, während die andere Hälfte größtenteils verbuscht ist.

Leider wurden auch die wertvollen Sumpfgebiete westlich der Wahner Heide, der Grengeler und Linder Bruch, um 1930 trockengelegt, was zum Verlust ökologisch wertvoller Raritäten führte, wie aus dem Tagfalterbereich das Moor-Wiesenvögelchen (*C. tullia*).

So wie diese floristisch und faunistisch wertvollen Gebiete sind im Laufe der Jahre viele intakte Naturräume in den Ballungszentren, so auch in Köln, durch Bebauung, Bewaldung und sonstige Veränderungen der Vegetation (z.B. Eutrophierung) verschwunden und damit der größte Teil der dortigen Tagfalterfauna.

So finden wir in den meisten Gebieten Kölns unter 20 Tagfalterarten vor, maximal ca. 25 Arten, darunter wenige Rote-Liste-Arten.

Andererseits sind durch Aufgabe der Landwirtschaft neue Naturräume, Ödland- und Wiesenflächen mit Randgehölzen entstanden. Diese sind im rechtsrheinischen Südosten von Köln zahlreich zu finden. In wenigen Jahren hat sich dort eine artenreiche Flora und Fauna entwickelt. Eine Reihe von Tagfalterarten hat sich inzwischen dort etabliert, die man früher hier nicht vorfand. In der Regel handelt es sich hierbei nur um die „gewöhnlichen“ Arten.

Während vor 10 bis 15 Jahren in diesen Gebieten meistens nur Weißlinge, Gemeiner Bläuling (*P. icarus*), Kleiner Fuchs (*A. urticae*), Tagpfauenauge (*I. io*) und deren Verwandtschaft flogen, konnte ich in den letzten Jahren weitere Arten, teilweise in beträchtlicher Anzahl beobachten:

M. galathea (sehr häufig), *C. pamphilus* (sehr häufig), *M. jurtina* (sehr häufig), *L. phlaeas* (sehr häufig), *A. cardamines* (in Anzahl), *P. aegeria* (häufig, in drei Generationen), *C. argiolus* (jahrweise häufig), *P. c-album* (einzeln), *T. lineola* (stellenweise sehr häufig), *T. sylvestris* (einzeln), *A. hyperantus* (einzeln), *P. machaon* (einzeln), *A. iris* (zwei Exemplare) und *N. polychloros* (ein Falter, mein einziger Fund der letzten Jahre im Kölner Raum), *C. hyale* (jahrweise in Mengen, teilweise bodenständig), *C. croceus* (2006 u. 2009 häufig), *I. lathonia* (ein Falter) sowie *L. sinapis/reali* (2009 erstmals).

Den einst recht verbreiteten Mauerfuchs (*L. megera*) trifft man hingegen seit einigen Jahren nur noch selten an.

Hinweis: Einige der genannten Arten wie *M. galathea*, *L. phlaeas*, *C. pamphilus, M. jurtina* und *T. lineola* finden sich auf diesen Flächen oft sehr häufig bis massenhaft. In diesen Gebieten konnte ich zwar nicht mehr als 26 Tagfalterarten (NSG Kiesgrubensee Gremberghoven und Umgebung) feststellen, überraschend sind jedoch die Individuenanzahl und die Ausbreitungstendenz vieler Arten. Von den Lebensräumen her gesehen besteht dort zurzeit Potenzial für die Ansiedlung weiterer Arten,

falls diese Gebiete in absehbarer Zeit nicht verbuschen oder bebaut werden, was zu befürchten ist.

So konnte ich auf einer blumenreichen Wiese 1 km westlich von Köln-Rath-Heumar, ca. 100 x 50 m groß, am 15.07.2008 mindestens 20 Schachbrettfalter zählen. Auf der Wiese im Gewerbegebiet Köln-Porz-Gremberghoven beobachtete ich am 29.06.2009 in einer halben Stunde ca. 100 Schachbrettfalter und in der weiteren Umgebung immer noch mehrere oder einzelne Falter. Bei Absuchen des Gesamtgebietes hätte sich eine noch höhere Anzahl ergeben. Ebenso flogen an dieser Stelle Mengen des Großen Ochsenauges (*M. jurtina*) sowie der Dickkopffalters *T. lineola* nebst anderen Neuankömmlingen. Wohlgemerkt, früher gab es diese Arten dort noch nicht.

Auf einem Ödlandstreifen im Bereich NSG Kiesgrubensee Gremberghoven im Südosten Kölns, ca. 300 x 20 m groß, konnte ich seit einigen Jahren jeweils im Mai, so zuletzt am 11.05.2008, beobachten:

C. pamphilus (ca. 30 Falter), *L. phlaeas* (ca. 30 Falter) sowie *P. icarus* (häufig), *C. argiolus* (häufig), in der Nähe *A. cardamines* (in Anzahl), *P. aegeria* und *P. c-album*. Später flogen dort *P. machaon* (einzeln), *M. galathea* (in Anzahl), *A. iris*! (insgesamt zwei Beobachtungen), *M. jurtina* (einzeln) *A. hyperantus* (einzeln) sowie die Dickkopffalter *T. lineola* und *T. sylvestris* (einzeln), neben den bereits früher vorgefunden Arten wie den Weißlingen, *G. rhamni, I. io* und *V. atalanta*.

3. Faltervorkommen linksrheinisch

Als Betrachter der im Folgenden aufgeführten Artenliste wird man feststellen, dass die Faltervorkommen im linksrheinischen Köln sehr viel weniger behandelt werden als die im rechtsrheinischen Köln.

Das liegt daran, dass sich dort weniger geeignete Naturräume befinden und frühere meist nicht mehr existieren, während die schon immer interessanteren Naturräume im rechtsrheinischen Köln teilweise erhalten blieben.

Demzufolge liegen aus dem linksrheinischen Teil der Stadt Köln wesentlich weniger Fundortangaben und Informationen vor. Ähnlich wie im Südosten von Köln sind auch im linksrheinischen Köln durch Aufgabe der Landwirtschaft neue Biotope entstanden. Bei meinen Exkursionen ins linksrheinische Köln konnte ich, von einigen Ausnahmen abgesehen, meist Ubiquisten oder sonstige häufigere Arten feststellen.

Doch auch hier gibt es einige interessante Biotope, die es lohnt, aufzusuchen, wie z. B. das NSG „Am Godorfer Hafen“ (Sürther Auen), den Bereich Niehler Hafen, den Worringer Bruch und den Chorbusch.

Im zuletzt genannten Biotop konnten zwei für unser Gebiet große Seltenheiten festgestellt werden: der Ulmenzipfelfalter *S. w-album* (HALFENBERG u. JELINEK) und der Pflaumen-Zipfelfalter *S. pruni* (JELINEK 2006).

Beide oben genannten Arten sind direkt an der Grenze zum Rhein-Erft-Kreis gefunden worden. Das Fluggebiet verlief in beiden Fällen von dort bis in die Kölner Gebiete hinein, wie JELINEK mir berichtete. Andere aktuelle Fluggebiete von *S. pruni* sind aus dem Stadtgebiet Köln zurzeit nicht bekannt. Von *S. w-*

album gibt es aktuell nur noch drei weitere Nachweise aus der Wahner Heide (2009).

In den linksrheinischen Biotopen von Köln konnten seit den achtziger Jahren 34 Tagfalterarten festgestellt werden, die meisten im äußersten Nordwesten, Bereich Worringer Bruch/Chorbusch sowie im Süden im NSG „Am Godorfer Hafen“ (Sürther Auen). Darunter neben den bereits erwähnten Arten *S. w-album* und *S. pruni,* die weiteren Rote-Liste-Arten *P. machaon, C. hyale, A. paphia, N. polychloros* und *C. pamphilus* sowie die Wanderfalter *C. croceus, P. daplidice/edusa* und *I. lathonia.* Hierbei konnte ich auf die mir von Dipl.-Biol. WALTER HALFENBERG zur Verfügung gestellten umfangreichen Daten aus dem linksrheinischen Köln zurückgreifen.

Gemäß seiner Studie aus dem Zeitraum 1992 bis 1996 erwies sich das NSG „Am Godorfer Hafen“ als ein artenreiches Gebiet im linksrheinischen Köln. Insgesamt konnten 24 Tagfalterarten sowie drei Widderchen (darunter *Zygaena ephialtes* (LINNAEUS, 1767), nachgewiesen werden.

Artenliste mit Beschreibung der Vorkommen

Die nachstehenden Ausführungen zu den einzelnen Tagfalterarten wurden auf die Verbreitung im Kölner Raum, die Häufigkeit und die Funddaten beschränkt.

Auf Angaben spezifischer Biotopansprüche und Gefährdungsursachen wurde verzichtet, da hierüber umfangreiche Ausführungen in der bekannten Fachliteratur existieren und diese dort nachgelesen werden können.

Abkürzungen:

KF = Königsforst
DH = Köln-Dellbrücker-Heide
WH = Wahner Heide
KMB = Zoologisches Forschungsinstitut und Museum ALEXANDER KOENIG, Bonn
LMD = Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im Aquazoo-LÖBBECKE Museum, Düsseldorf
K = Köln
F. = Falter

Abkürzungen zur Roten Liste s. Seite 143

? = Bei den mit Fragezeichen versehenen Arten ist eine eindeutige Zugehörigkeit des Fundortes zu dem heutigen Gebiet der Stadt Köln nicht mehr möglich.

Verbreitungskarten

Bei Betrachtung der Verbreitungskarten fällt auf, dass im linksrheinischen Köln sehr viel weniger Kartierungspunkte als im rechtsrheinischen Köln vorhanden sind. Das hängt damit zusammen, dass die linksrheinischen Gebiete Kölns bis auf den Norden und Süden stark bebaut sind und geeignete Naturräume für anspruchsvollere Arten bereits seit vielen Jahrzehnten fehlen. Davon abgesehen lagen die immer schon interessanteren Floren- und Faunenelemente im rechtsrheinischen Köln: in den Heide-, Wald- und Sumpfgebieten der Heideterrasse. Linksrheinisch wurde aus den vorgenannten Gründen

schon immer weniger beobachtet und gesammelt. Hinzu kommt, dass bei älteren linksrheinischen Funden oft nur „Köln“ oder „bei Köln“ angegeben wurde und von daher schon keine Kartierung möglich war.
Im rechtsrheinischen Köln finden wir hingegen etwas detailliertere Angaben wie „Porz“, „Mülheim“, „Königsforst“, „Wahner Heide“ oder „Dellbrücker Heide“ vor, so dass dort eine, wenn auch nicht immer genaue, Kartierung möglich ist.

Die Verbreitungskarten können nicht immer vollständig die ehemalige Verbreitung einer Tagfalterart wiedergeben, da es oft an ausreichenden Fundortangaben fehlt. So kamen beispielsweise die Arten *C. rubi, H. comma, P. malvae, E. tages, L. tityrus, N. polychloros, A. aglaja* und *M. galathea* - nach älteren Angaben - „überall“ bzw. „überall häufig“ vor, genauere Fundortangaben, insbesondere aus dem linksrheinischen Köln, gibt es jedoch kaum. Falls erforderlich, habe ich hierzu Hinweise gegeben.

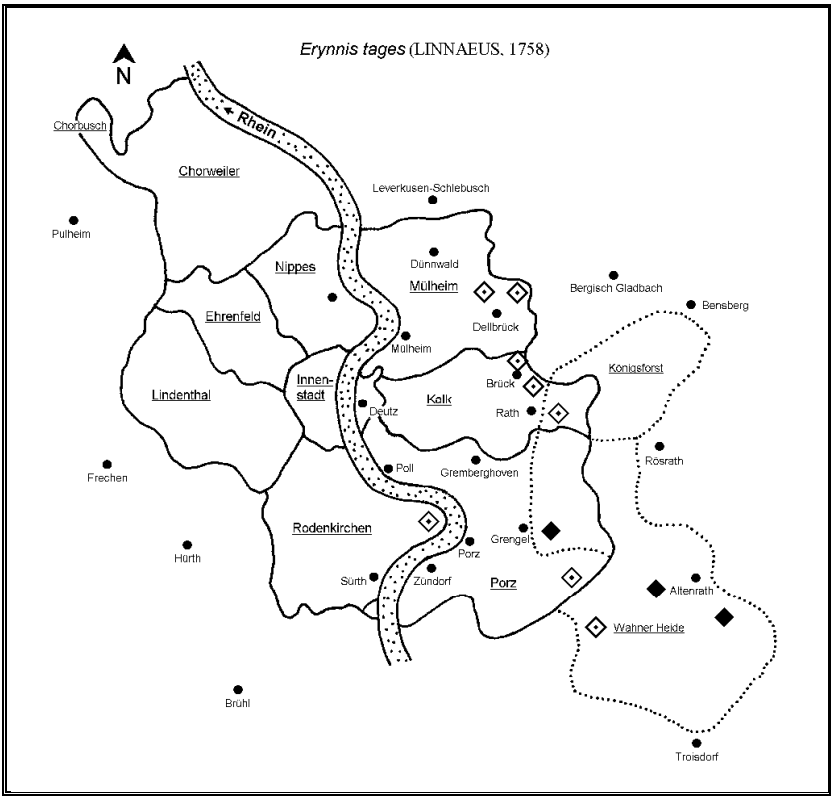
◆ bedeutet, dass die Art im Zeitraum 2003 bis 2009 beobachtet wurde
◇ bedeutet, dass die Art nur bis 2002 beobachtet werden konnte.

1.) ***Erynnis tages*** (LINNAEUS, 1758) (Kronwicken-Dickkopffalter) RL 1

Verbreitung im Raum Köln:

Sehr selten! Die im Kölner Raum ehemals verbreitete und häufige Art ist in den letzten 2-3 Dekaden nur noch in der WH gefunden worden, dort zwar regelmäßig, jedoch an wenigen Stellen und immer nur wenige Exemplare. Im Kölner Teil der WH wurde der Falter im Bereich Porz-Grengel beobachtet.

Es bleibt abzuwarten, ob die Art sich halten kann. Früher war der Falter im KF, der WH und anderen geeigneten Stellen im Kölner Gebiet keine Seltenheit.



Funde der letzten Zeit:

WH, Tongrube Altenrath, 30.05.2003, 5 F. u. weitere F. in den Folgejahren (SCHUMACHER)

WH, Bereich K-Porz-Grengel, Paradeplatz, Mai 2005, 1 F. (HANISCH)

WH, Tongrube Altenrath, Mai 2006, 1 F. (HANISCH)

WH, Bereich Tongrube Altenrath, 15.08.2008, 1 F. der 2. Gen. (HELLMUND, Fotobeleg)

WH, bei Camp Altenrath, Panzerwaschanlage, 04.08.2009, 1 F. der 2. Gen. (HANISCH)

WH, Tongrube Altenrath, 05.08.2009, 1 F. der 2. Generation (NEUHOFF, Fotobeleg)

Frühere Funde:

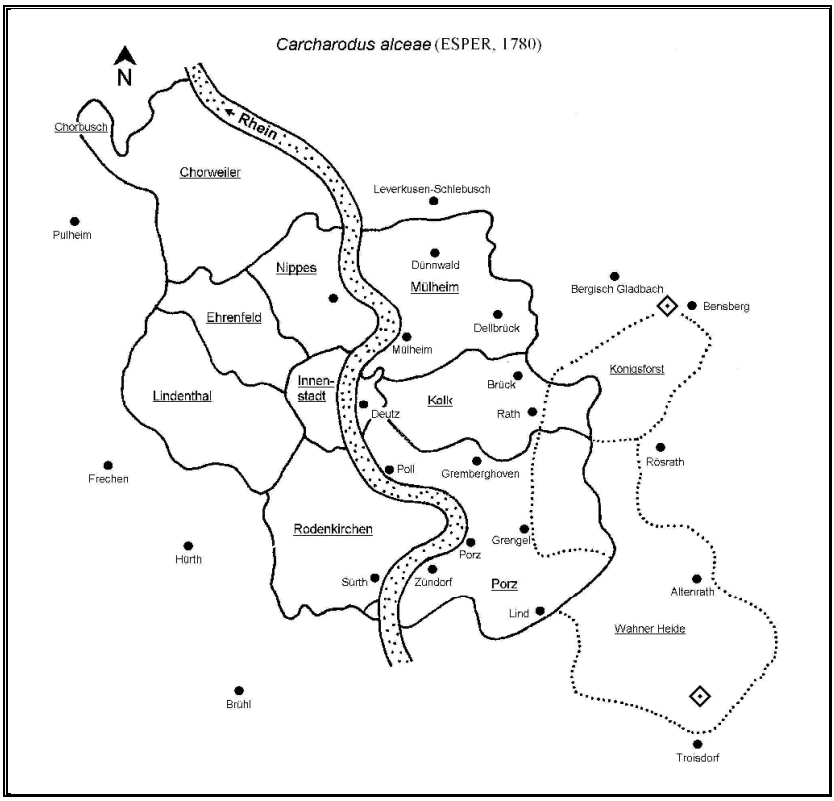
„Überall häufig" (RUPP 1935)

K-Brück, K-Dellbrück, K-Sürth, K-Porz, K-Thielenbruch, WH u. KF, 1909-1989 (div. Quellen u. nach WIPKING et al. 1992)

2.) ***Carcharodus alceae*** (ESPER, 1780) (Malven-Dickkopffalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Diese wärmeliebende Art migriert in heißen Sommern hin und wieder nach Norden, wie einige Funde aus dem Raum Köln zeigen. Es gibt keine Hinweise, dass die Art im Stadtgebiet Köln bodenständig war.



Nur wenige bekannte Funde aus dem Raum Köln:

K (KMB)

Hinweis: Außer „Köln“ sind keine weiteren Angaben vermerkt. Mit gleicher Schrift (ältere Schrift) sind noch weitere Dickkopffalterarten mit Fundort Köln oder Umgebung im KMB vorhanden.

bei Bensberg (WEYMER 1863)

Hinweis: evtl. Fund aus Randlage KF

WH, Bereich Troisdorf, 12.05.1947, 1 F. (PASCHER sen., in KMB)

Hinweis: J. PASCHER jun. gab mir hierzu an, dass nur in der WH und in den zum Naturschutzgebiet gehörenden Aggerauen Tagfalter gesammelt wurden, so dass eine Verwechselung des Fundortes mit einem Ort außerhalb des Naturschutzgebietes WH ausgeschlossen ist.

Funde aus der Umgebung:

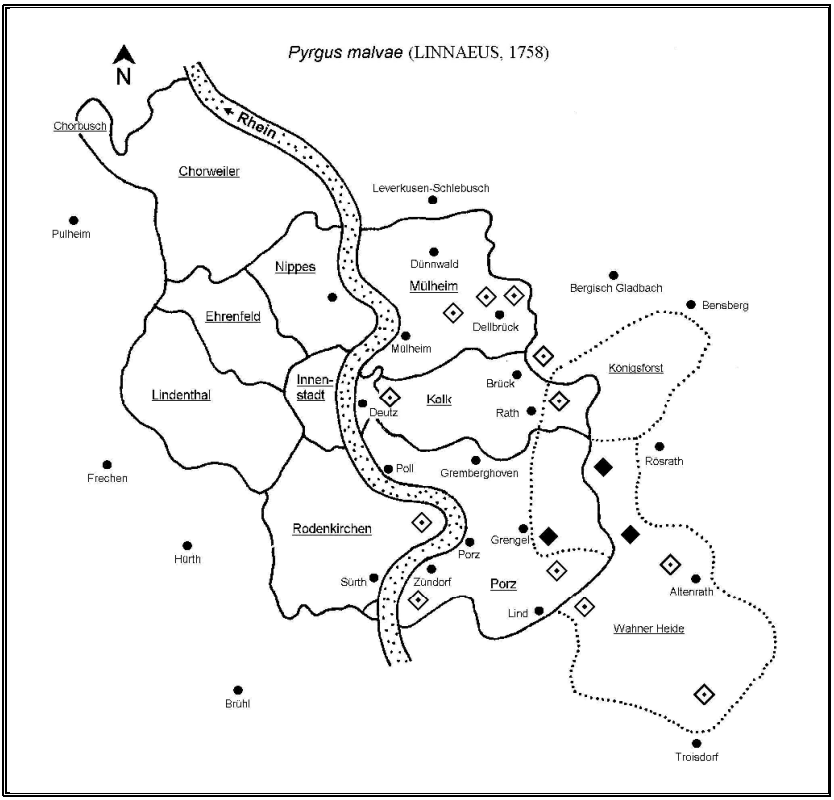
Garzweiler (Rhein-Erft-Kreis), Randbereich des Tagebaues, 10.05.2003 u. 23.08.2003, (JELINEK 2006)

3.) ***Pyrgus malvae*** (LINNAEUS, 1758) (Kleiner Würfel-Dickkopffalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:

Sehr selten! Der Falter war früher im Raum Köln verbreitet und ist in den letzten Jahren nur noch in der WH angetroffen worden, dort auch auf dem Gebiet der Stadt Köln, Bereich Porz-Grengel (Paradeplatz/Maikammer). Er kam bis in die 70er Jahren auf Wiesen und sonstigen geeigneten Freiflächen in Köln, besonders WH u. KF nicht selten vor, verschwand danach jedoch allgemein im Naturraum II.

Die Art konnte Anfang Mai 2007 in der WH wiedergefunden werden, nachdem fast 20 Jahre keine Beobachtungen vorlagen.



Funde der letzten Zeit:

WH, Busenberg, 01.05.2007, 2 F. (STUMPF)
WH, Maikammer, Untere Querschneise, 01.05.2007 u. 05.05.2007, je 1 F. (HANISCH)
WH, Heerfeld, 10.05.2009, 1 F. (DUFF)
WH, Stefansheide, 19.05.2009, 1 F. (STUMPF)
WH, Paradeplatz/Maikammer, 24.05.2009, 1 F. (HANISCH)

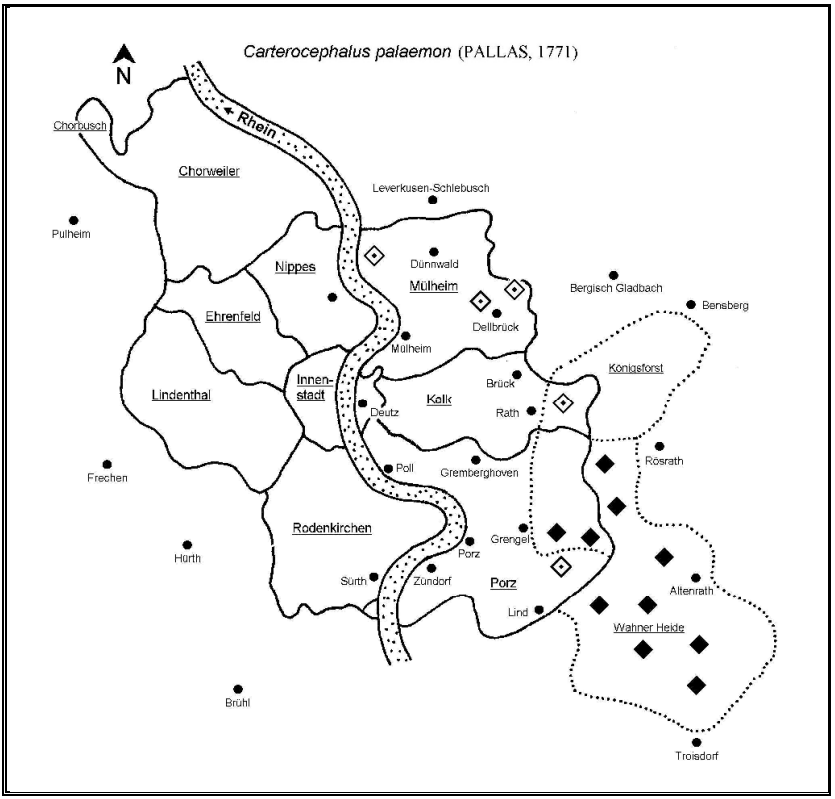
Frühere Funde:

„Überall“ (RUPP 1935)
WH, KF, DH, 1960-1974 regelmäßig, z.T. häufig (W. SCHMITZ)
WH, 1983 (O. SCHMITZ)
WH, Scheuerbachteich, 1989 (WEITZEL, nach WIPKING et al. 1992)

4.) ***Carterocephalus palaemon*** (PALLAS, 1771) (Gelbwürfeliger Dickkopffalter) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:

Im Kölner Raum ist der Falter seit längerer Zeit nur noch in der WH beobachtet worden, so auch im Kölner Teil der Heide. Dort ist er verbreitet und im offenen Gelände mehr einzeln, manchmal in Anzahl zu finden. Vorkommen im KF fraglich, früher auch in der DH.



Einige Beobachtungen:

WH, Südheide, Mai 2004, ca. 10 F. (HANISCH u. SCHUMACHER)
WH, Maikammer, 02.05.2007, 1 F. (HANISCH)
WH, Südheide, Planitzweg, 05.05.2007, 1 F. (HANISCH)
WH, 6 Stellen in Nord- u. Südheide, 23.05. bis 25.05.2009, ca. 10 F. (HANISCH)

5.) ***Thymelicus lineola*** (OCHSENHEIMER, 1808) (Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter)

Verbreitung im Raum Köln:

Die Art ist jedes Jahr an einigen Stellen in Köln (z. B. Gewerbegebiet Köln-Porz-Gremberghoven) und besonders in der WH auf Brachflächen, Wiesen und an blumenreichen Wegrändern etc. sehr häufig bis massenhaft vorhanden.

6.) ***Thymelicus sylvestris*** (PODA, 1761) (Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter)

Verbreitung im Raum Köln:

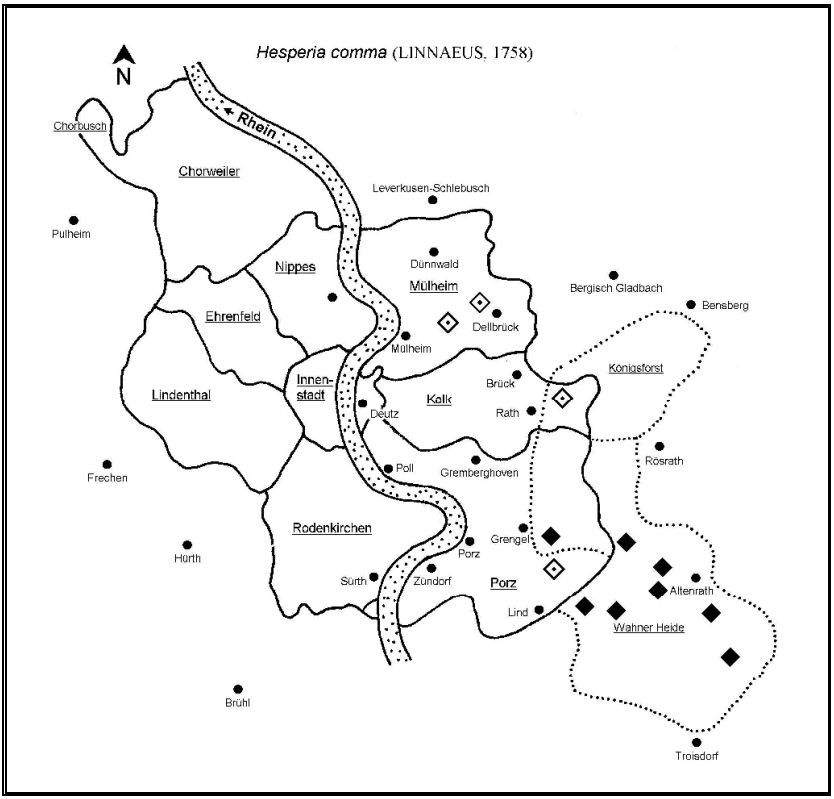
Jedes Jahr im offenen Gelände und an blumenreichen Wegrändern an vielen Stellen in Köln häufig bis sehr häufig.

7.) ***Hesperia comma*** (LINNAEUS, 1758) (Komma-Dickkopffalter) RL 1

Verbreitung im Raum Köln:

Insgesamt gesehen selten! Dieser einst verbreitete Falter kam früher an vielen Stellen im Kölner Raum vor. Zurzeit werden Funde im NRW-Naturraum II, Niederrheinische Bucht, nur noch aus der Drover Heide und der WH gemeldet. Auf Grund einer umfangreichen Suche in der WH im Aug. 2009 konnte die Art dort an mehreren Stellen beobachtet werden, so auch auf Kölner Gebiet, Bereich Porz-Grengel, Maikammer. Meist findet man den Falter nur einzeln, ab und an mehrere zusammen. In Anzahl konnte *comma* in der Südheide, Bereich Wolfsweg bis zum Flughafenzaun und bis zum westlichsten Teil des Planitzweges (milit. Sperrgebiet) sowie im Bereich Hühnerbruch/Camp Altenrath festgestellt werden. In diesen Bereichen sind durch Entbuschungs- bzw. Pflegemaßnahmen in den letzten Jahren größere Freiflächen entstanden.

Der Falter dürfte auch auf dem Flughafengelände zu finden sein, da dort umfangreiche Magerrasenflächen vorhanden sind.



Funde der letzten Zeit:
WH, Nordheide, Heerfeld, 21.08.1993, 4-5 F. (O. SCHMITZ)
WH, Südheide, Planitzweg, Nähe Bunker, 21.08.1993, 1 F. (O. SCHMITZ)
WH, Südheide, Bereich Hirzenbachmoor, 17.08.1998, 1 F. (SCHUMACHER)
WH, Südheide, Wolfsweg/westl. Planitzweg bis Bunker, 01.08.2009, 11 F., frische Exemplare, davon saßen 9 F. an Disteln (HANISCH)
WH, Maikammer, Nordschneise, 03.08.2009, 1 F. (HANISCH)
WH, Bereich Hühnerbruch/Camp Altenrath, 03.08.2009, 1 F. (NEUHOFF, Fotobeleg)
WH, Bereich Heerfeld/Camp Altenrath, 04.08.2009, 3 F. (HANISCH)
WH, Bereich Tongrube/Camp Altenrath, 05.08.2009, 3 F. (HANISCH) u. 07.08.2009, 3 F., (WÜNSCH u. GOSPODINOVA, Fotobeleg)
WH, Heerfeld, 09.08.2009, 2-3 F. (NEUHOFF, Fotobeleg)
WH, Parkplatz Fliegenberg, 10.08.2009, 1 F. (WÜNSCH u. GOSPODINOVA)
WH, Bereich Hühnerbruch, 10.08.2009, 8-10 F. (WÜNSCH u. GOSPODINOVA, Fotobeleg)

Frühere Funde:
K, „Bei Köln überall häufig“ (RUPP 1935)
WH, 1935-1950, häufig (PASCHER jun.)
K-Dellbrück, K-Holweide, WH (div. Quellen u. nach WIPKING et al. 1992)

8.) ***Ochlodes venata*** (BREMER & GREY, 1853) (Rostfarbiger Dickkopffalter)

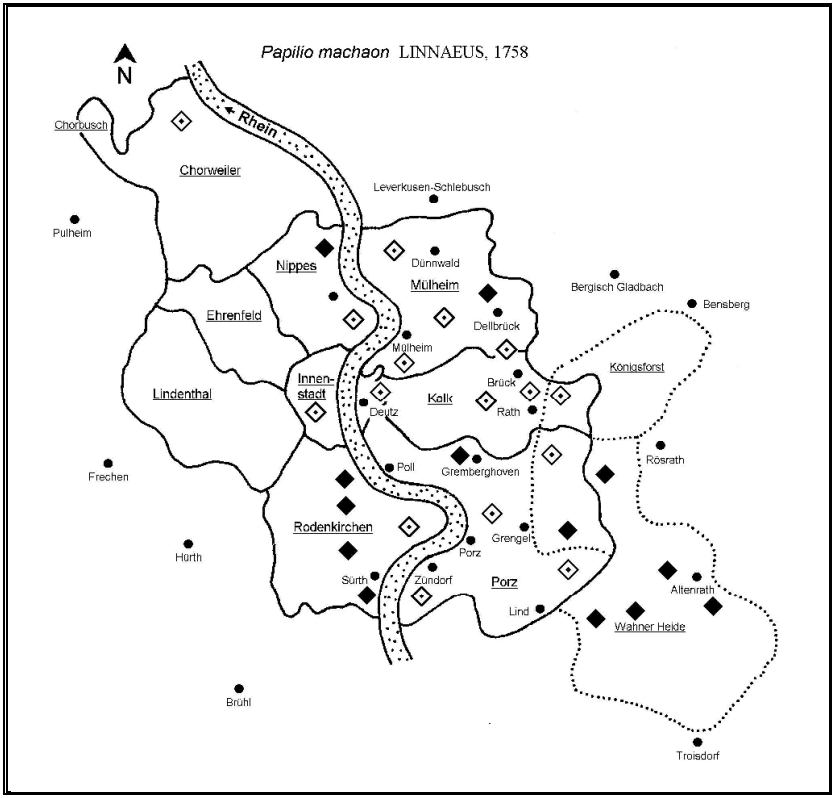
Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr an Wegrändern und offenen Stellen in den meisten Gebieten Kölns häufig bis sehr häufig.

9.) ***Papilio machaon*** LINNAEUS, 1758 (Schwalbenschwanz) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:
Der Schwalbenschwanz ist jedes Jahr regelmäßig, aber meist einzeln und selten im Kölner Gebiet anzutreffen.

Bis Anfang der 60er Jahre fand ich den Schwalbenschwanz in geeigneten Biotopen wie: verwilderten Gärten, Kleefeldern und Ödlandflächen in Köln, rechtsrheinisch oft ziemlich häufig vor. In Gärten und auf nahgelegenen Kleewiesen in K-Rath konnten Ende der 50er bis Anfang/Mitte der 60er Jahre oft drei bis sechs Falter gleichzeitig beobachten werden (HANISCH). Mit Verschwinden geeigneter Biotope wurde der Schwalbenschwanz gegen Ende der 60er Jahre deutlich seltener.

Funde der letzten Zeit:
WH, Bereich Startbahn West, 25.06.2003, 1 F. (SCHUMACHER)
WH, Umgebung Tongrube, 30.05.2003, 1 F. (SCHUMACHER)
WH, Umgebung Hirzenbachweiher, 26.05.2005, 1 F. (SCHUMACHER)
WH, Sallbachhügel, 26.05.2005, 1 F. (SCHUMACHER)
K-Rondorf, 16.07.2006, 1 F. (HALFENBERG)
K-Porz, Güterbahnhof Gremberghoven, 07.2006, an mehreren Tagen zwischen 1-3 F. (HANISCH)
K-Porz, NSG Kiesgrubensee Gremberghoven, 15.04.2007, 1 F. (HANISCH)
K-Porz, NSG Kiesgrubensee Gremberghoven, 20.07.2008, 1 F. (HANISCH)
WH, Maikammer, 30.06.2008, 1 F. (HANISCH)
K, NSG „Am Godorfer Hafen“, 05.07.2009, 1 F. (HALFENBERG)
WH, Panzertrasse Rösrath-Hasbach, 12.07.2009 u. 13.07.2009, je 1 F. (HANISCH)
WH, Planitzweg/Bunker 13.07.2009, 1 F. (HANISCH)
WH, Südheide, Schießstand, 01.08.2009, 1 F. (HANISCH)
WH, Camp Altenrath, 04.08.2009, 1 F. bei Eiablage (HANISCH)
K, NSG „Am Godorfer Hafen“ 16.08.2009, 1 F. (HALFENBERG)
K-Immendorf, 08.09.2009, 1 frisch geschlüpfter Falter, 3. Gen. (FONTES), an der Fundstelle wird der Falter jährlich regelmäßig beobachtet



10.) *Iphiclides podalirius* (LINNAEUS, 1758) (Segelfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Der Segelfalter kam nach RUPP (1935) bei Köln vor und zeigte sich auch in der Stadt. Heute kommt er selten an der Ahr, gelegentlich im Siebengebirge und von dort an wieter südlich vor.

Fundangaben aus Köln und der Umgebung:

K, „Bei .... und Köln sehr selten" (STOLLWERCK 1863)

K, nach Angabe von RUPP (JANSON 1922) „... auch der stolze Segler, der infolge Ausrottung der Schlehdornhecken bei Köln fast ganz ausgestorben war, soll sich wieder gezeigt haben"

Sieg, Bonner Vorgebirge, bei Düsseldorf, Elberfeld, Köln und in der Hildener Heide, früher (KINKLER & SCHMITZ 1971, LENZEN 1943, STOLLWERCK 1863)

Bonn-Bad Godesberg, 21.05.1939, 1 F. (DORTEN, in LMD)

11.) *Leptidea sinapis* (LINNAEUS, 1758) (Senfweißling) RL 1

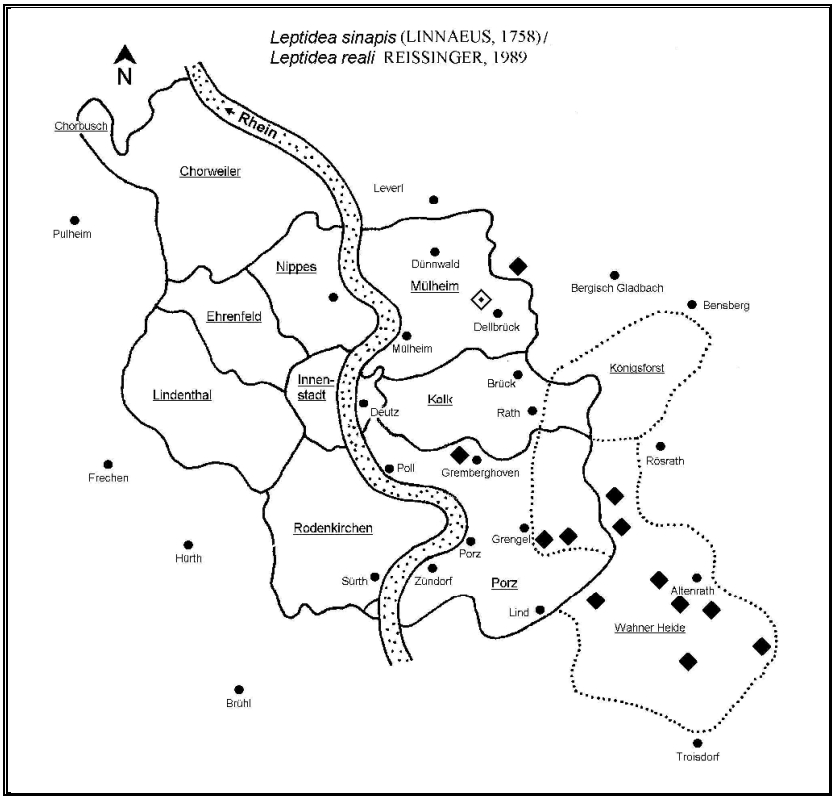
Leptidea reali (REISSINGER, 1989) (in RL noch nicht berücksichtigt)

Verbreitung im Raum Köln:

Seit 2003 ist der Falter wieder im rechtsrheinischen Köln beobachtet worden. Ältere Meldungen lagen bisher nur aus der WH und K-Dellbrück vor. In 2009 konnte die Art teilweise sehr zahlreich in der WH und ein Falter in K-Porz-Gremberghoven (NSG Kiesgrubensee Gremberghoven) beobachtet werden, bisher häufigstes Jahr seines Auftretens. Neben den nachstehend genannten Funden wurde der Falter Anf. 07.2009 bis

01.08.2009 in fast allen Offenflächen der WH einzeln oder in kleinerer Anzahl festgestellt (HANISCH).

Erstmals konnten 2009 Tiere der 3. Generation beobachtet werden. Hierzu ist zu bemerken, dass Falter der 2. Generation nur bis in die ersten Augusttage flogen, in der Zeit 10.08.2009 bis 16.08.2009 konnten keine Individuen mehr beobachtet werden. Damit dürfte es meines Erachtens feststehen, dass es sich bei den Funden vom 30.08.2009 und 08.09.2009 um Tiere der 3. Generation handelte.



Folgende Funde sind bekannt:

WH, 19.07.1953 und 30.04.1966, jeweils 1 F. (GEIGER, schr.Aufz. 1967)
K-Dellbrück, 06.1976 (WEITZEL, nach WIPKING et al. 1992)
WH, 05.1988 (WEITZEL, nach WIPKING et al. 1992)
WH, Tongrube Altenrath, 2003 und auch später, einige F. (SCHUMACHER)
WH, Tongrube Altenrath, Anfang 08.2004, 2 F. (HANISCH u. RODENKIRCHEN)
WH, Panzertraße Hasbach-Hülsen, 20.07.2004-10.08.2004, mehrfach 2-3 F. (HANISCH)
WH, Panzertrasse Hasbach-Hülsen, 18.06.2007, 3 F. (HAAS u. HANISCH)
WH, Nordheide, Paradeplatz, 06.07.2007, 3 F. (FERBER, FONTES u. HANISCH)
K-Porz-Grengel, Mauspfad, 16.07.2007, 1 F. (HANISCH)
WH, Maikammer, 11.07.2009, 5 F. (HANISCH)
WH, Tongrube Altenrath, 15.07.2009, 30 F., bei intensiverer Suche dürften mind. 50 F. vorhanden gewesen sein (HANISCH u. NEUHOFF)

WH, Aggerauen, 22.07.2009, 10 F., bei weiterer Suche dürften es wesentlich mehr F. gewesen sein (HANISCH)
K-Porz, NSG Kiesgrubensee Gremberghoven, 29.07.2009, 1 F. bei Eiablage an Hornklee (HANISCH)
WH, Südheide, Schießstand, 01.08.2009, 1 F. bei Eiablage an Hornklee (HANISCH)
WH, Tongrube Altenrath, 30.08.2009, 1 F. der 3. Gen. (NEUHOFF, Fotobeleg)
WH, Tongrube Altenrath, 08.09.2009, 1 frisch geschlüpftes ♂ der 3. Gen. (HANISCH)

Hinweis: Bei den Funden dürfte es sich auf Grund umfangreicher Untersuchungen von Faltern aus der näheren wie aus der weiteren Umgebung, von früheren wie auch neueren Funden, durch Herrn Dr. O. SCHMITZ um *reali* und nicht um *sinapis* handeln. Die Artentrennung erfolgte erst 1989 durch REISSINGER, bis dahin wurden beide Arten unter *sinapis* geführt. Eine Bestimmung, ob es sich bei den Faltern in unserem Gebiet tatsächlich um *reali* oder doch um *sinapis* handelt, muss noch erfolgen (s.a. SCHMITZ 2007).

12.) *Anthocharis cardamines* (LINNAEUS, 1758) (Aurorafalter)

Verbreitung im Raum Köln:
Der Aurorafalter ist jedes Jahr regelmäßig auf Wiesen, Wegen und an Waldrändern etc. an vielen Stellen im Kölner Raum zu finden, nicht selten bis häufig. Die Art ist seit einiger Zeit wieder häufiger und zeigt Ausbreitungstendenzen. Sie ist neuerdings an Stellen zu finden, wo sie früher nicht vorhanden war.

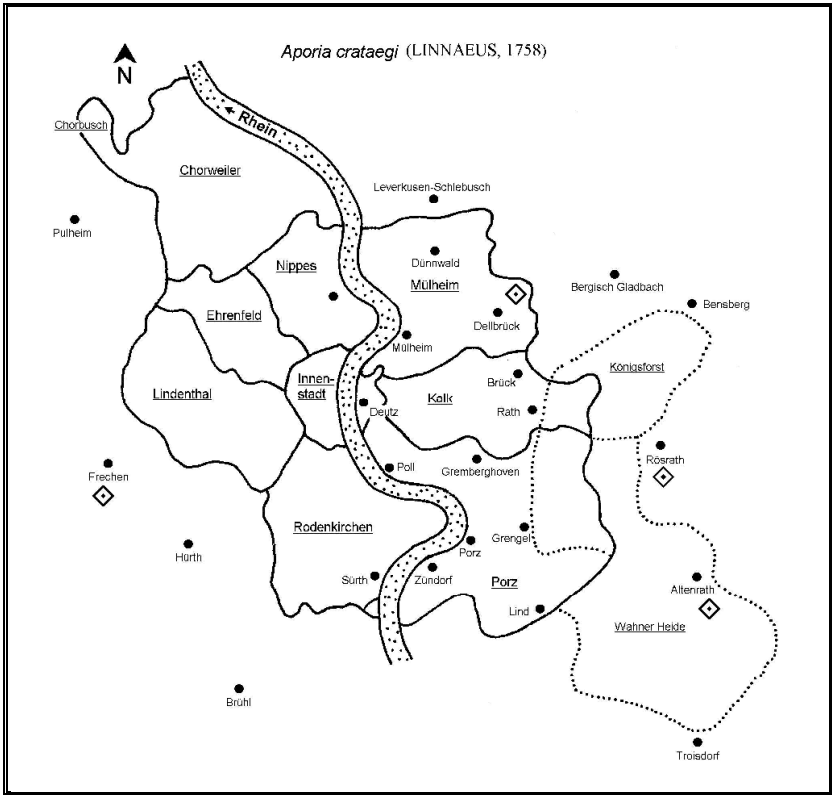
13.) *Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758) (Baumweißling) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:
Der Falter wurde zuletzt 1954 in der WH, Bereich Altenrath, beobachtet (HELLMUND). Aus dem Raum Köln liegen Belegexemplare bis 1963 vor. Prof. Dr. ROSE berichtete mir, dass er den Baumweißling in den fünfziger Jahren hin und wieder in der Umgebung von Köln, z.B. bei Frechen/Rhein-Erft-Kreis vorfand. Nach JANSON (1922) soll der Falter, der früher oft als Schädling beobachtet wurde, erst 1921 in Köln wieder häufiger gewesen sein. Nach RUPP (1935) ist die Art erst wieder 1932 in Köln aufgetreten.

Frühere Funde:
K, 1921 (JANSON 1922)
K-Thielenbruch, „am 26.06.1932 wieder aufgetreten, nachdem er bei Köln gänzlich verschwunden war“ (RUPP 1935)
K-Thielenbruch, 31.05.1934, 1 F. (KLEIN, in LMD)
WH, Freifläche südl. Kreisel Altenrath, 1954, 2 F. (leg. et coll. HELLMUND)

Funde aus der Umgebung:
Frechen, Eisenberg/Ville, 05.1947, 8 F. (KRIEGER, in LMD)
Bergheim/Sieg, 17.06.1954, 1 F. (GEIGER, schr.Aufz. 1967)
Euskirchen, 10.06.1960, 6 F. (HÄUSSLER, in LMD)
Dormagen-Zons, 13.06.1963, 1 F. (REHNELT, in LMD)
Wermelskirchen-Pohlhausen, 17.06.2005, 1 F. (SONNENBURG 2006)
Gebhardshain, Nähe Wissen/Sieg, 09.06.2008, 2 F. (FIEBER, nach SCHUMACHER 2009)

Nach Auskunft von SCHUMACHER in der Eifel lokal auch heute noch regelmäßig und oft nicht selten (z. B. Blankenheim, Dahlem, Alendorf)



14) ***Pieris brassicae*** (LINNAEUS, 1758) (Großer Kohlweißling)

Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr in fast allen Gebieten, jedoch mehr einzeln und in unterschiedlicher Häufigkeit, meist nicht mehr so häufig wie früher zu finden, in 2009 jedoch wieder etwas häufiger.

15) ***Pieris rapae*** (LINNAEUS, 1758) (Kleiner Kohlweißling)

Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr in allen Gebieten, meist häufig bis sehr häufig.

16) ***Pieris napi*** (LINNAEUS, 1758) (Rapsweißling)

Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr fast überall nicht selten, vorwiegend im Waldbereich und an deren Ränder zu finden.

17) ***Pontia daplidice*** (LINNAEUS, 1758) (Reseda-Weißling) RL M
Pontia edusa (FABRICIUS, 1776)

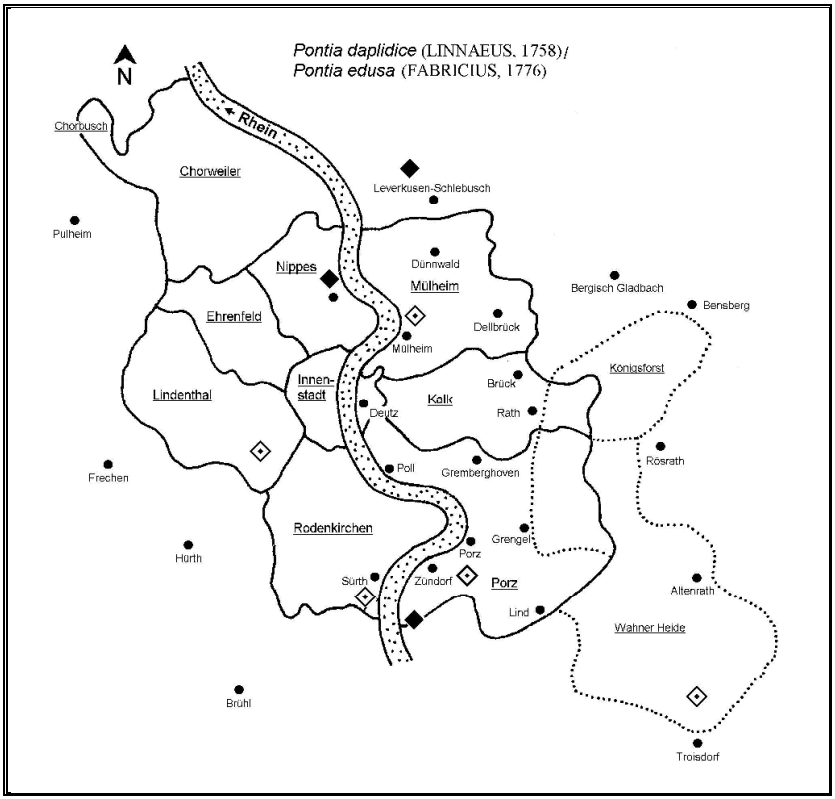
Verbreitung im Raum Köln:
Der Resedafalter ist bei uns offensichtlich nicht bodenständig. Als Wanderfalter ist er nur in einigen Jahren im Köln-Düsseldorfer Raum festgestellt worden. Der Falter fliegt offenbar von Osten her zu uns ein und wird nur auf steinigen Ödlandflächen an den

Rheinufern häufiger gefunden. Dort ist eine seiner Futterpflanzen in Mengen vorhanden. Möglicherweise kann die Art an den Rheinufern wegen des alljährlichen Hochwassers nicht überstehen.

Im Kölner Gebiet konnten wir sie zuletzt 2006 an den Rheinufern bei K-Niehl und K-Porz-Langel finden. 2006 war vermutlich eines der stärksten Flugjahre der letzten 150 Jahren, wie aus Literaturangaben geschlossen werden kann. (HANISCH & JELINEK 2006). Ziemlich häufig wurde die Art in der zweiten Hälfte der 40er Jahre in K-Mülheim beobachtet (KÄUFER 1947).

Es wird vermutet, dass es sich bei den Funden um *P. edusa* handelt.

Hinweis: Die Untersuchung eines Falters von 2006 aus Leverkusen sowie Falter aus dem Saarland durch M. WIEMERS, Universität Wien mit Hilfe der Allozymelektrophorese ergab, dass diese Exemplare *P. edusa* zuzuordnen sind. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich auch bei den weiteren Funden im Rheinland von 2006, wie auch in den Vorjahren, um *P. edusa* und nicht wie früher angenommen um *P. daplidice* handelt. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich bei HANISCH & JELINEK (2006).



Funde 2006 im Kölner Gebiet:

K-Niehl, Rheinufer, 23.07.2006, 1 F., 24.07.2006, 3 F. u. 30.07.2006, 2 F. (HANISCH)
K-Porz-Langel, Rheinufer, 08.08.2006 u. 09.08.2006, jeweils ca.10 F. (HANISCH)
K-Porz-Langel, Rheinufer, 26.08.2006, 4 F (ABEL u. HILLIG)
K-Porz-Langel, hinter Hochwasserdamm, 16.09.2006, 1 F. (S. KINKLER u. REIFENBERG)

Frühere Funde:
K-Zollstock, 1905 (RUPP 1935)
K-Mülheim, ziemlich häufig am Rhein (KÄUFER 1947)
WH, K-Porz u. Mülheim, 1945 u. 1949, in Anzahl beobachtet (KINKLER & SCHMITZ 1971)
K, NSG „Am Godorfer Hafen", 17.07.1993, 1 F. u. 18.07.1993, 2 F. (HALFENBERG)
K-Porz-Langel, 08.08.1993 u. 09.08.1993, jeweils 10-15 F. (RISCH 1993)

18.) ? *Colias palaeno* (LINNAEUS, 1758) (Moor-Gelbling) RL –

Verbreitung im Raum Köln:
Nur eine alte Angabe ist bekannt, STOLLWERCK (1863) schreibt hierzu: „Herr Schmidt von Köln theilte mir mit, dass dieser Falter im Jahre 1854 nördlich von Mülheim bei Küppersteg [heute Leverkusen] gefangen und ihm noch frisch gebracht worden sei. Da die Futterpflanze der Raupe, der Gagel, Myrica Gale, nach Wirtgen`s Flora der preussischen Rheinprovinz p. 421 auf Torfsümpfen der niederrheinischen Ebene wächst: bei Siegburg, Mülheim bei Köln, Düsseldorf u.s.w., so scheint diese Mittheilung um so beachtenswerther, und das Vorkommen von *Palaeno* in besagter Gegend weniger zweifelhaft zu sein".

Das ist nicht richtig, die Futterpflanze ist nicht der Gagel, sondern die ähnliche Sumpfheidelbeere oder Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*), die besonders in den Randgebieten der Moore wächst. Sie wuchs vor vielen Jahren in der rheinischen Heideterrasse, so z.B. in der Wahner Heide. Dort wird sie in der Teil-Rote-Liste (spezielle Rote Liste für die Wahner Heide) unter „0", „ausgestorben oder verschollen", geführt. Der Moor-Gelbling kann daher durchaus in besagter Gegend vorgekommen sein. Ob er tatsächlich nördlich von K-Mülheim bzw. auf Kölner Gebiet vorkam, kann heute nicht mehr beantwortet werden. Die Art kann normalerweise nicht mit anderen Gelblingen verwechselt werden.

Einzige Fundangabe:
Nördlich von K-Mülheim bei [Leverkusen-] Küppersteg, 1854 (STOLLWERCK 1863)

19) *Colias croceus* (FOURCROY, 1785) (Wander-Gelbling) RL M

Verbreitung im Raum Köln:
Dieser Wanderfalter ist bei uns nicht bodenständig und tritt nur unregelmäßig in stark schwankender Häufigkeit auf.

Funde der letzten Zeit:
In 2003 und 2006 an geeigneten Stellen im Stadtgebiet einzeln bis häufig, so z.B. in der Innenstadt, K-Deutz, Rheinufer, in der WH oder auf Ödlandflächen im rechtsrheinischen Köln. Für 2007 liegen nur zwei Beobachtungen aus dem Kölner Südosten, Bereich Porz-Gremberghoven vor, am 14.07.2007 u. 22.07.2007 (HANISCH). Für 2008 sind mir zwar Beobachtungen aus NRW, aber nicht aus dem Raum Köln bekannt. In 2009 liegen wieder häufige Beobachtungen aus fast allen Gebieten Kölns vor, so in der Zeit vom 13.07.2009 bis 09.2009 ca. 80 F. aus dem Südosten Kölns inklusive WH (HANISCH).

20) *Colias hyale* (LINNAEUS, 1758) (Weißklee-Gelbling) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art ist bei uns teilweise bodenständig und nicht häufig. Sie tritt jedoch in günstigen Jahren durch Zuwanderung aus Südeuropa und anschließender Vermehrung an geeigneten Stellen häufig bis massenhaft auf.

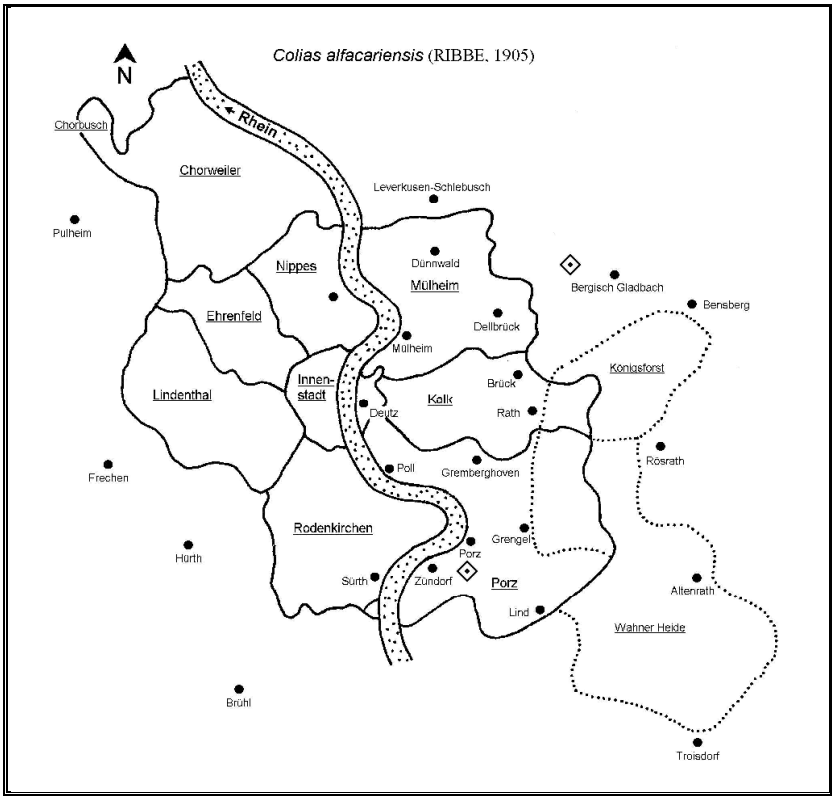
So war 2006 das Flugjahr mit den meisten Faltern im Kölner Raum, welches ich kenne.

Einige Beobachtungen:
WH, Umgebung Hühnerbruch, 28.07.2004 und 10.09.2006, je 1 F. (SCHUMACHER)
K, an vielen Stellen, 07.2006, jeweils 3-10 F. (HANISCH)
WH, kleine Wiesen bei Rösrath-Hasbach, ca. 40 x 50 m, 20.07.2006, 20 F. (HANISCH)
WH, Wiesen Rösrath-Hasbach bis Tongrube Altenrath, 21.07.2006, ~ 100 F. (HANISCH)
K-Gremberghoven, NSG Kiesgrubensee, 25.04.2007, 2 F. (HANISCH)

K, NSG „Am Godorfer Hafen“, 05.07. u. 16.08.2009, je 1 F. (HALFENBERG)
WH, Heerfeld, 04.08.2009, 1 ♀ (HANISCH)
WH, Kammerbroich, 08.09.2009, 1 F. (HANISCH)

21.) *Colias alfacariensis* (RIBBE, 1905) (Hufeisenklee-Gelbling) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art ist in der Nordeifel heimisch und wurde auch hin und wieder in der Kölner Bucht und weiter bis Krefeld und Düsseldorf gefunden.



Einige Beobachtungen:
K u. Umgebung, 20.08.1939, 1 F. (KOLKWITZ, in KMB, det. REISSINGER)
K-Porz/WH, 27.07.1947, 1 F. (SCHAAF, in KMB)
K-Porz, 09.08.1953, 2 F. (DITGENS, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
Bergisch Gladbach-Paffrath, 1955, 2 F. (PETRASCH, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
Zons, Rheinwiesen (an Köln angrenzend), 1935, sehr zahlreich und bei Düsseldorf-Benrath, mehrere F. e.l. (STAMM 1981)

Hinweis: Bei der Aufzucht von Raupen kann man am besten erkennen, ob es sich um *C. hyale* oder *C. alfacariensis* handelt, da diese, anders als bei den Faltern, signifikant verschieden aussehen.

22) ***Gonepteryx rhamni*** (LINNAEUS, 1758) (Zitronenfalter)

Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr in vielen Gebieten bzw. Biotopen der Stadt Köln nicht selten, stellenweise häufig zu finden.

23) ***Hamearis lucina*** (LINNAEUS, 1758) (Frühlingsscheckenfalter) RL –

Verbreitung im Raum Köln:
Der Falter kam früher offensichtlich im Kölner Raum vor. Da STOLLWERCK als Fundort nur „Köln selten" angibt, lässt sich nicht mehr nachvollziehen, wo er dort ehemals flog.

Funde aus der Umgebung:
„Häufig bei Düsseldorf im Gestein, Neanderhöhle (Maass.); ....., an der Ostseite des Drachenfels öfter gefangen (Sch.); Bonn selten (W.), ..." (STOLLWERCK 1863)
Bergisch Gladbach, 21.05.1933, mehrfach (RUPP 1935)
Bergisch Gladbach, ca. 1958, 1 F. (CASPERS, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

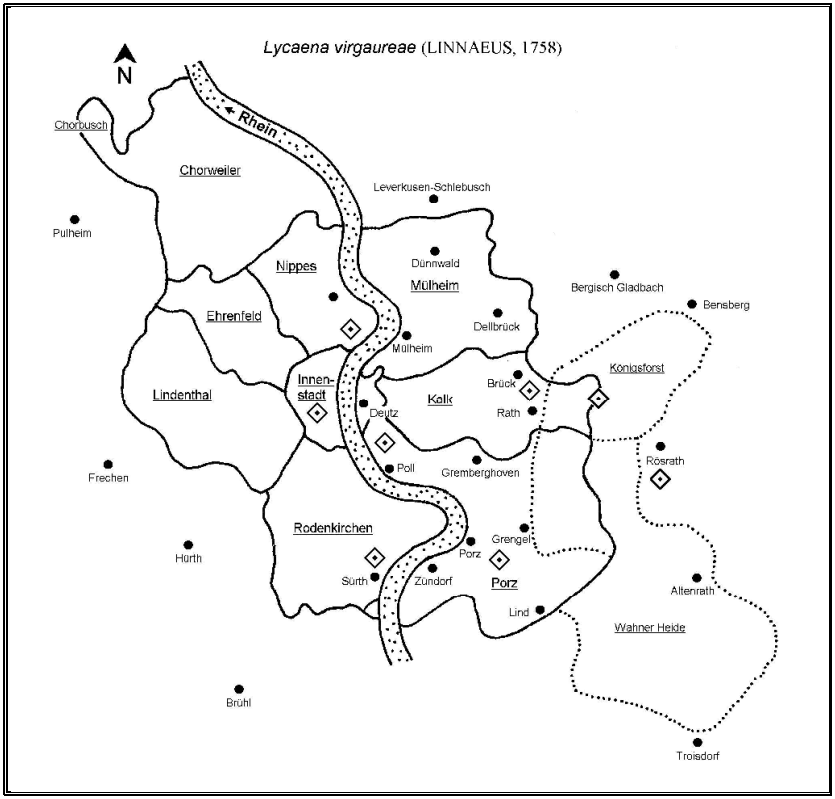
24) ***Lycaena phlaeas*** (LINNAEUS, 1758) (Kleiner Feuerfalter)

Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr stellenweise in den meisten Gebieten nicht selten, an einigen Stellen häufig bis sehr häufig. So in den letzten Jahren auf einem Ödlandstreifen in Köln, NSG Kiesgrubensee Gremberghoven, dort teilweise bis zu 30 Exemplare, z.B. am 24.06.2006, ebenso in der WH.

25) ***Lycaena virgaureae*** (LINNAEUS, 1758) (Dukaten-Feuerfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Der Dukatenfalter flog in früheren Jahren an mehreren Stellen im Kölner Stadtgebiet und ist vermutlich in den 30er Jahren aus dem Kölner Raum verschwunden.



Frühere Funde:

K-Sürth, 1911, 1 F. (STATZ, in LMD)
K-Riehl, Zoo/Flora, 1914, 1 F. (STATZ, in LMD)
K-Brück, 1920, wieder vereinzelt vorkommend (RUPP, nach JANSON 1922)
K-Poller Wiesen, „früher“ (KASCHKE, nach JANSON 1922)
K-Stadtgebiet, „... fliegt zuweilen in den Gärten, ...“ (RUPP, nach JANSON 1922)
KF, 1930, 1 F. (HALLERSLEBEN, in LMD)
K-Porz/WH (SCHAAF 1957)

Hinweis: Der Fundort kann zwischen 1936 u. 1956 in K-Porz oder in der WH gelegen haben.

Funde aus der Umgebung:

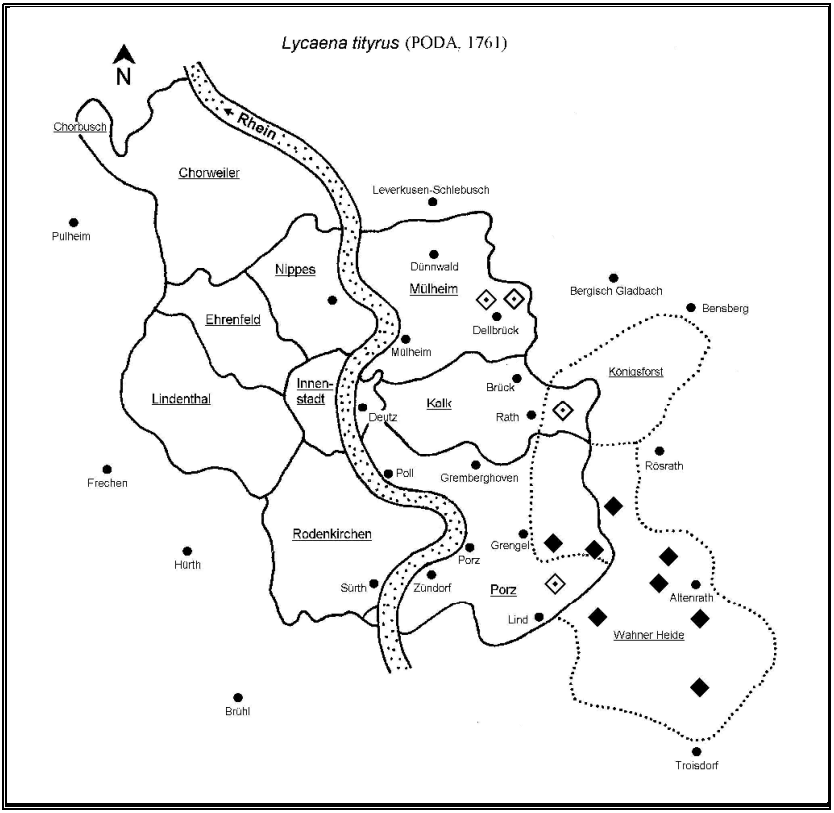
Rösrath, 1947 (KLEIN, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

Noch 1976 im Rosbachtal bei Windeck-Rosbach/Sieg (SCHUMACHER, mündl.Mitt.)

26.) *Lycaena tityrus* (PODA, 1761) (Brauner Feuerfalter) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:

Diese Art wird zurzeit nur noch an einigen Stellen in der WH, so auch aus dem Kölner Bereich, gemeldet. Früher war der Falter an einigen anderen Orten im Stadtgebiet Köln vorhanden, wie z.B. im KF, Waldwiese Erkermühle zwischen K-Brück und K-Rath und in der DH (HANISCH).



Einige Beobachtungen:

WH, bei Camp Altenrath, Anfang 08.2004, in Anzahl (RODENKIRCHEN u. HANISCH)
WH, Paradeplatz/Maikammer und Radarturm, 2004 bis 2008, einzelne F. (HANISCH)
WH, Wiese am Radarturm, 24.05.2009, 5 F. (HANISCH)
WH, div. Stellen in der WH, 12.07.-22.07.2009, ca. 10 F. (HANISCH)
WH, bei Camp Altenrath, 24.07.2009, 18 F. (HANISCH)
WH, Westl. Südheide, 01.08.2009, 6 F. (HANISCH)

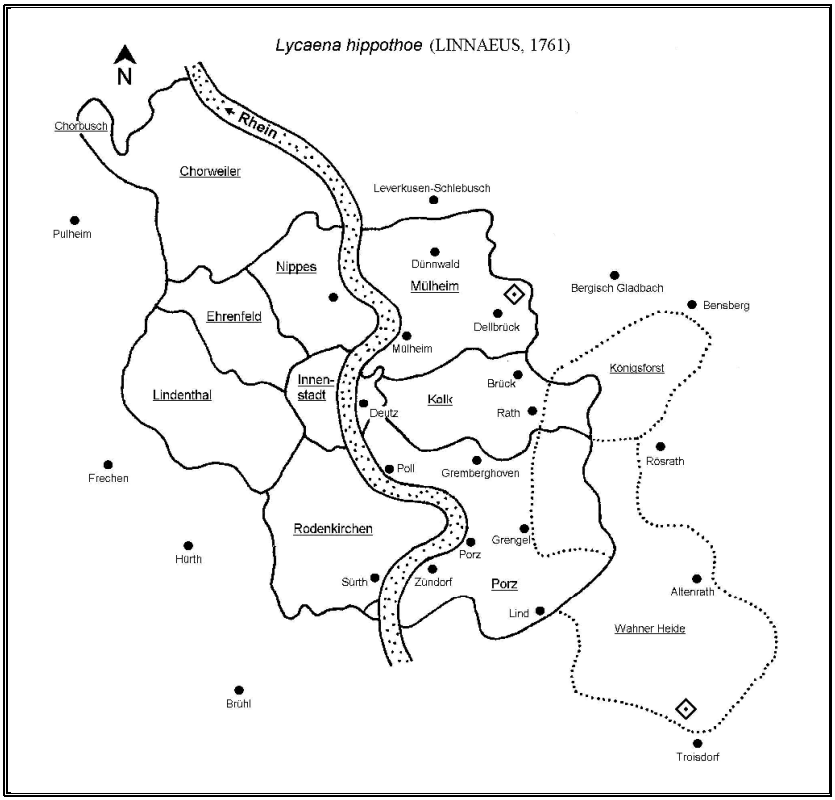
Frühere Funde:

überall (RUPP 1935)
K-Dellbrück, K-Thielenbruch, WH, KF, 1928, 1929 u. 1965-1988 (div. Quellen u. nach WIPKING et al. 1992)
KF, Waldränder, 60er u. 70erJahre (HANISCH)

27.) *Lycaena hippothoe* (LINNAEUS, 1761) (Lilagold Feuerfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Funde sind aus K-Thielenbruch und der WH bekannt. DITGENS gibt an, dass der Falter noch bis 1970 in der WH, Bereich Troisdorf, vorgekommen ist. Auch HELLMUND erwähnt, dass die Art früher im sumpfigen Gebiet zwischen Leyenweiher und Friedhofskapelle, Bereich WH, Troisdorf, ehemals flog (HELLMUND 2001). Ebenfalls gab mir PASCHER jun. an, dass der Falter in den 30er und 40er Jahren dort beobachtet wurde. Die Art fand ich Mitte bis Ende der 60er Jahre in der Nähe, im Siebengebirge, auf einer Feuchtwiese am Petersberg.



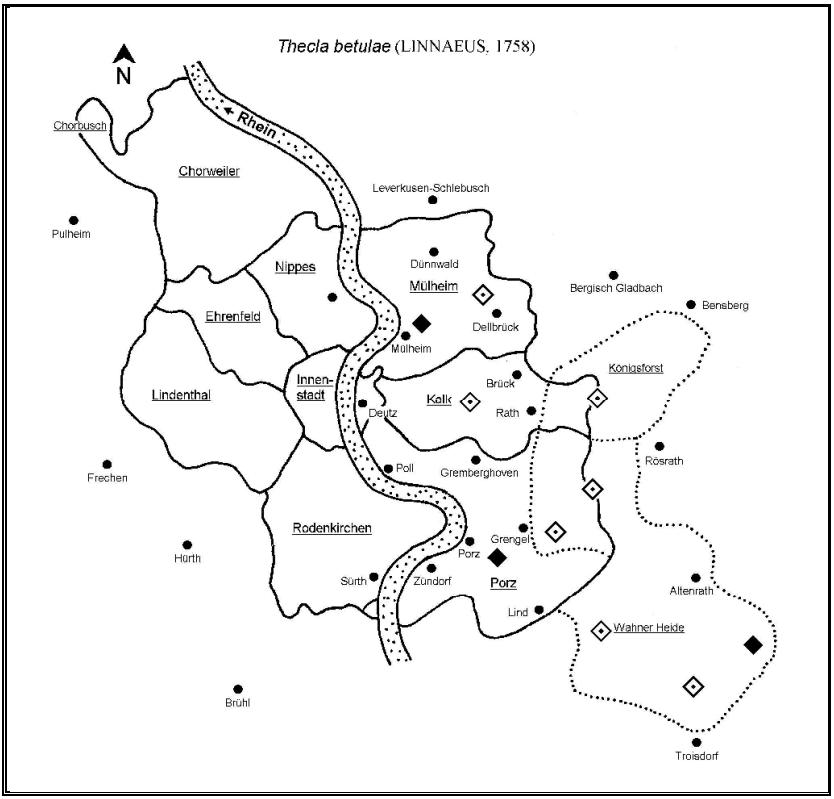
Frühere Funde:

K-Thielenbruch, 1909, 5 F. (RUPP, in KMB; KINKLER & SCHMITZ 1971)
WH, Troisdorf, Bruchwiesen am Brunnenkeller/Friedhof, zwischen 1935 u. 1950, mehrere F. von Ende der 40er Jahre waren in coll. PASCHER sen. vorhanden (PASCHER jun.)
WH, Troisdorf, gleiche Stelle, 1955, 1 F. (leg. et coll. HELLMUND)
WH, Troisdorf, gleiche Stelle, bis ca. 1970 (DITGENS, nach KINKLER, schr.Aufz. 1970)

28.) *Thecla betulae* (LINNAEUS, 1758) (Nierenfleck-Zipfelfalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:

Sehr selten! RUPP (1935) gibt den Falter im Kölner Raum noch mit „überall, aber nur spärlich“ an. Heute gehört er hierzulande zu den Seltenheiten. Nur wenige Beobachtungen sind aus den letzten Dekaden bekannt. Wegen seines unauffälligen Wesens wird der Falter leicht übersehen.



Funde der letzten Zeit:

WH, Bereich Troisdorf, Flughafenzaun, 29.08.1993, 1 F. (O. SCHMITZ)
K-Ostheim, 30.07.2002, 1 ♂ (WEITZEL)
K-Porz-Eil, 01.08.2009, 1 ♂ (WEITZEL)
WH, Aggerauen, 14.07.2003, 1 ♀ (FERBER, Fotobeleg)
K-Mülheim, ICE-Strecke, 18.09.2004, 1 ♀ (WEITZEL)

Frühere Funde:

„Überall, aber spärlich“ (RUPP 1935)
KF, WH, u. K-Dellbrück, nur Einzelfunde (KINKLER & SCHMITZ 1971, WIPKING et al. 1992)
KF, 50er Jahre, 1-2 F. (ROSE)

29.) *Neozephyrus quercus* (LINNAEUS, 1758) (Blauer Eichenzipfelfalter)

Verbreitung im Raum Köln:

Die Art ist jedes Jahr in unterschiedlicher Häufigkeit vorhanden, manchmal sehr häufig bis massenhaft, wie zuletzt 2008 an geeigneten Stellen. Sie ist heute eher zahlreicher als in früheren Jahrzehnten vertreten.

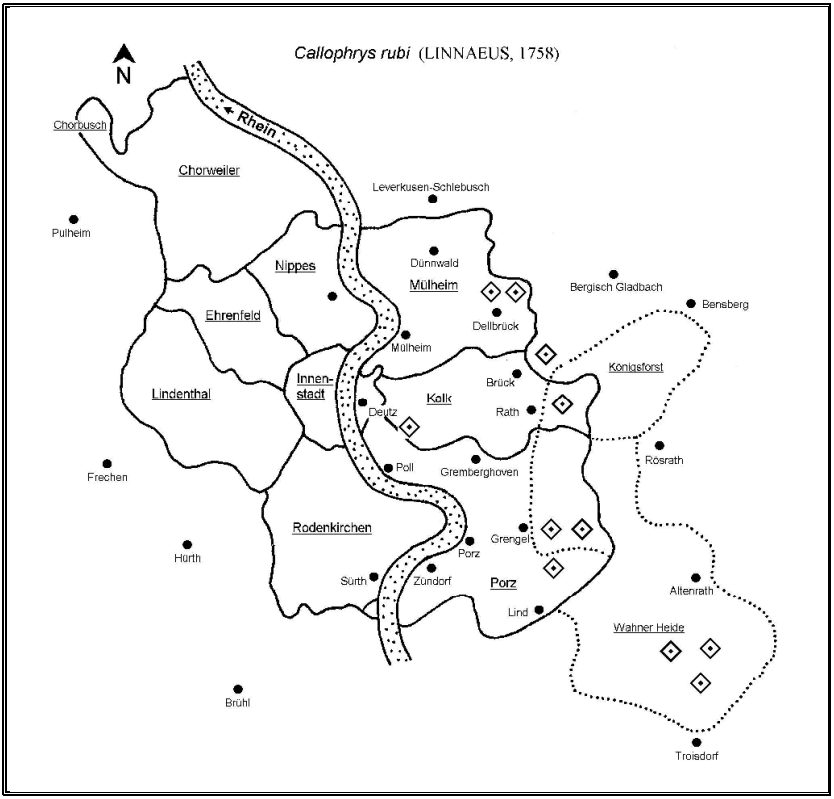
Einige Beobachtungen:

WH, Nordteil, 04.07.1976, ca. 300 F. (W. SCHMITZ)
KF u. WH, im Laufe des Juli 2008, über 100 F. (HANISCH)

30.) *Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758) (Grüner Zipfelfalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:

Der Falter konnte in den Jahren 2003 bis 2009 nicht mehr gefunden werden. Die letzte Beobachtung fand 1989 in der WH statt. Die Art wurde früher allgemein als überall häufig angegeben. Bereits 1960 fand ich sie nur noch in der WH einzeln bis in Anzahl vor, während der Falter offenbar im KF bereits fehlte (Funddaten bis Anfang der 50er Jahre).



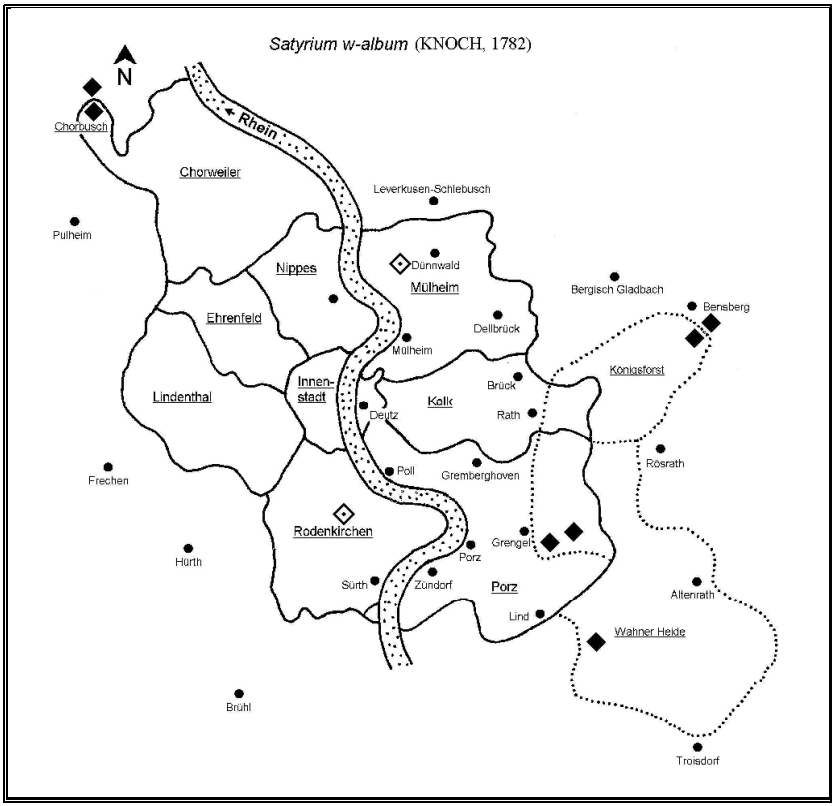
Letzte Funddaten:

WH, 06.05.1984 u. 18.05.1985 (FORST)
WH, Nähe Fliegenberg u. WH, Nordheide, Bereich Maikammer, 04.1989 (WEITZEL u. nach WIPKING et el. 1992)

Frühere Funde:
„Überall häufig“ (RUPP 1935)
WH, zwischen 1935 u. 1950, häufig (PASCHER jun.)
KF, 03.05.1952 (DITGENS, nach KINKLER, schr.Aufz. 1970)
WH, Nordheide Bereich Paradeplatz/Grengeler Mauspfad, 28.04.1961, 5 F., weitere Vorkommen lagen in den ehemals vorhandenen Biotopen im Bereich des heutigen Flughafengeländes, so z.B. in der Nähe des alten Flughafengebäudes (HANISCH)
WH, 30.05.1966, 4 F. (W. SCHMITZ)
K-Brück, K-Dellbrück, K-Holweide, K-Porz, K-Thielenbruch, 1974-1988 (WEITZEL, nach WIPKING et al. 1992)

31.) *Satyrium w-album* (KNOCH, 1782) (Ulmen-Zipfelfalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:
Selten! Als große Rarität wurde der Falter erstmals 1979 in Köln gefunden. Seitdem ist er an weiteren Stellen beobachtet worden, erstmals 2009 auch in der WH.



Folgende Funde sind bekannt:
K-Hochkirchen, 08.1979, mehrere F. (RODENKIRCHEN)
Hinweis: Erstfund in Köln
K-Chorbusch, 1980, 1 F.; 09.-23.07.1982, 8 F.; 1983 1 F.; 1985 1 F.; 1986 1 F. (HALFENBERG)
K-Dünnwald, 28.06.1986 u.11.07.1989 (RISCH u. WEHLITZ, nach WIPKING et al., 1992)

Köln, Stommeler Busch/Chorbusch, an der Grenze zum Rhein-Erft-Kreis, 17.07.2004 (JELINEK 2006)
Bergisch-Gladbach, Technologie-Park Bensberg, 24.07.2008 u. 14.07.2009, je 1 F. (JELINEK, nach SCHUMACHER 2009)

Hinweis: Der Fundort liegt direkt am KF, d.h. an der Nordseite der Autobahn, während die Südseite bereits zum KF gehört.

KF, Bereich Bensberg, 24.06.2009, 1 F. (JELINEK, mündl.Mitt.)
WH, Paradeplatz, 21.07.2009, 1 F. auf Schaafgarbe (HANISCH u. NEUHOFF, Fotobeleg)

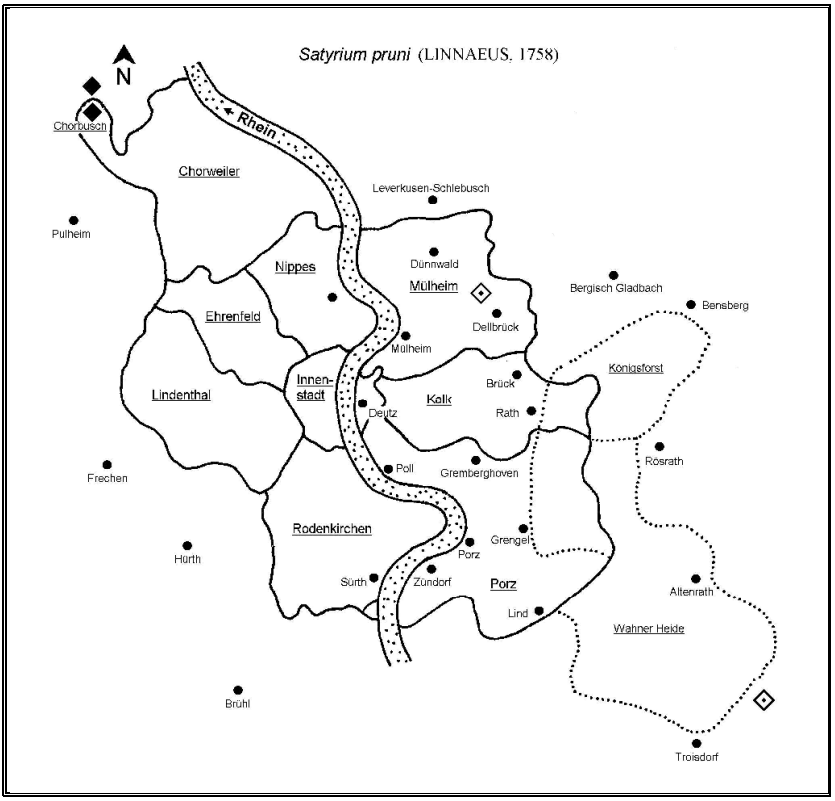
Hinweis: Erstfunde für die Wahner Heide

WH, südl. Schießstand/Eisenweg, 24.07.2009, 1 F. (HANISCH)
WH, Rennweg/Alte Kölner Str., 31.07.2009, 1 F. (WÜNSCH u. GOSPODINOVA, Fotobeleg)

32.) *Satyrium pruni* (LINNAEUS, 1758) (Pflaumen-Zipfelfalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:

Sehr selten! Der Falter konnte nach langen Jahren erstmals 2000 im Kölner Gebiet (Chorbusch) wieder gefunden werden. Er flog ebenfalls wie *w-album* unmittelbar an der Kölner Stadtgrenze bis zum Rhein-Erft-Kreis, wie JELINEK mir berichtete.



Folgende Funde sind bekannt:

K-Dellbrück, 1935 (RUPP, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
Lohmar, 06.1966, 2 F. (GEIGER, schr.Aufz. 1967)

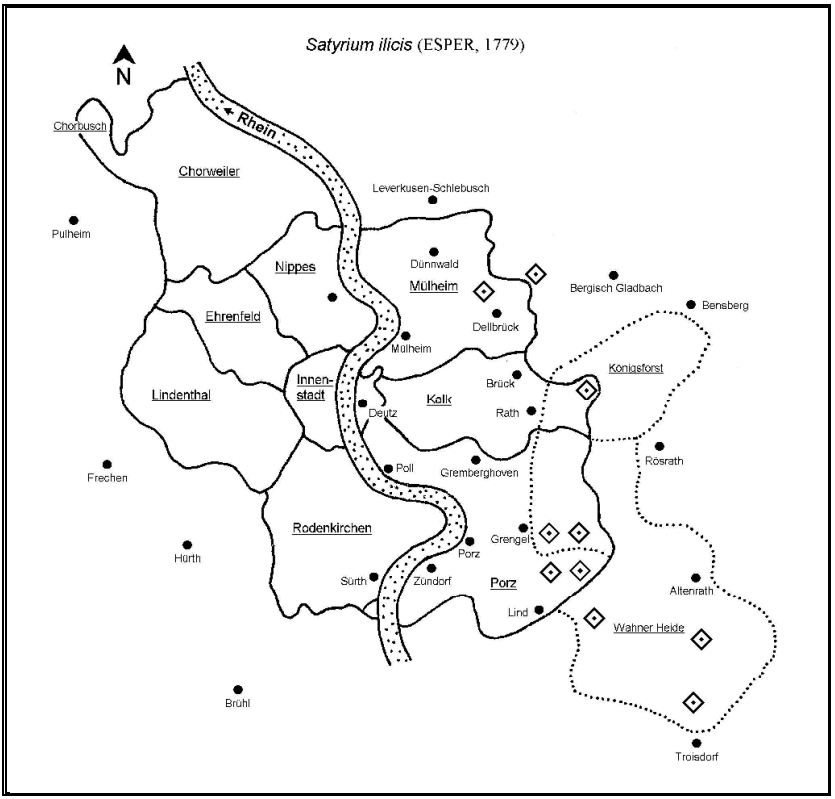
Hinweis: Möglicherweise Randlage WH

K-Stommeler Busch/Chorbusch, 11.06.2006, 13 F. (JELINEK, nach SCHUMACHER 2007); 31.05.2003, 05.06.2001 u. 01.06.2000, je 4 F. (JELINEK 2006)

Frühere Funde:
RUPP (1935) gibt die Art mit überall, aber spärlich an.

33.) *Satyrium ilicis* (ESPER, 1779) (Brauner Eichenzipfelfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art wurde bis 1975 in der WH regelmäßig einzeln oder in Anzahl festgestellt (HANISCH, ROSE u. W. SCHMITZ). Bis in die 60er Jahre auch im KF und in der DH. Der Falter ist auf offene Landschaften mit Eichengebüsch angewiesen, welche bis in die 70-er Jahre hinein in der WH, besonders im westlichen Teil (Stadtgebiet K-Porz), vorhanden waren. Dort lag nach meiner Beobachtung das Hauptfluggebiet des Falters im Raum Köln, welches seit dem Flughafenbau ab Ende der 60er Jahre in seiner ehemaligen Form nicht mehr existiert.

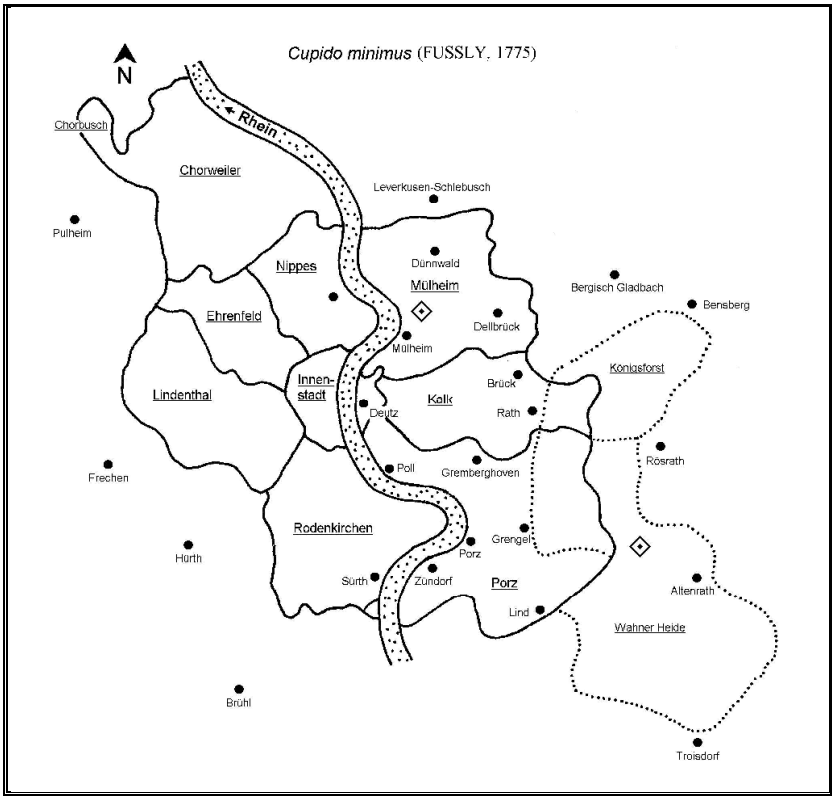


Folgende Funde sind bekannt:
KF, 20.06.1959, einige F. (CASPERS, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
DH, 16.06.1960, 10 F. (CASPERS, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
KF, Kölner Teil, Rennweg/Brück, 17.06.1960 u. 26.06.1960, zwischen 5-7 F. (HANISCH)
WH, 21.06.1964 (W. SCHMITZ, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
WH, im westlichen Bereich des heutigen Flughafengeländes, zwischen 1960 u. ca. 1974, einzeln bis in Anzahl (HANISCH)

WH, 12.07.1970, 10 F. (W. SCHMITZ)
WH, 22.07.1974 u. 26.07.1974 (FORST)
WH, 05.07.1975 (WIPKING, nach WIPKING et al. 1992)

34.) *Cupido minimus* (FUESSLY, 1775) (Zwerg-Bläuling) RL 1

Verbreitung im Raum Köln:
Nach einer alten Angabe flog der Falter früher in K-Mülheim. Ein Einzelfund konnte 1982 in der WH festgestellt werden.



Folgende Funde sind bekannt:
K-Mülheim, „Mülheim bei Köln, selten“ (STOLLWERCK 1863)
Hinweis: Die Art wird bei STOLLWERCK unter *alsus* SV. geführt
WH, Nordheide, 29.05.1982, 1 F. (SCHMITZ, O. 1982)

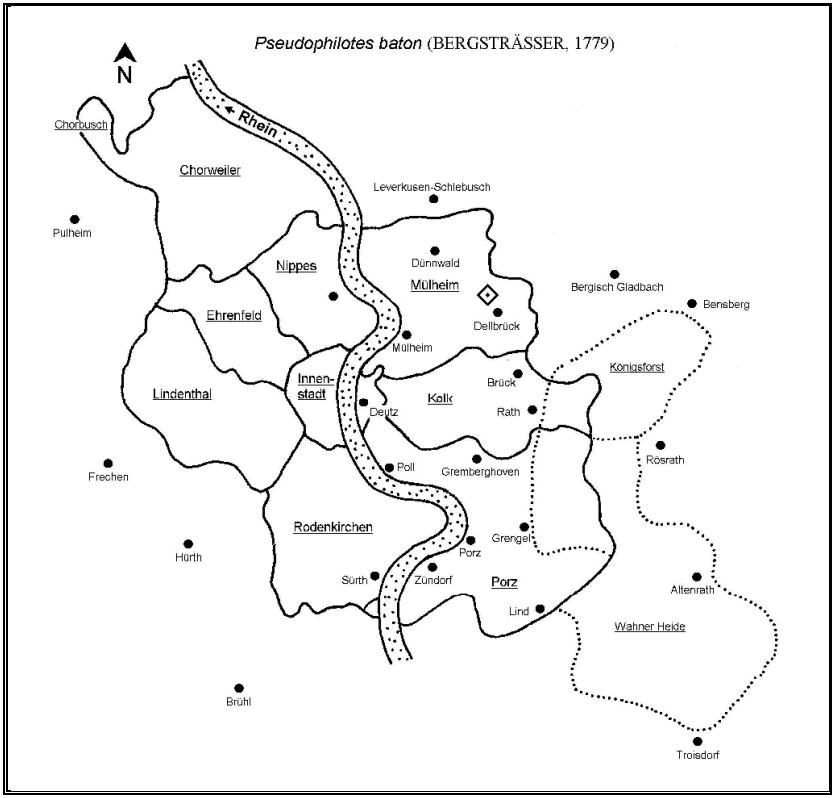
35.) *Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758) (Faulbaum-Bläuling**)**

Verbreitung im Raum Köln:
Der Falter ist jedes Jahr einzeln bis sehr zahlreich in Gärten, lichten Wäldern aber auch in buschreichen offenen Gebieten zu finden. Nach meiner Beobachtung ist die Art heute häufiger als z.B. in den 60er Jahren.

36.) *Pseudophilotes baton* (BERGSTRÄSSER, 1779) (Grauer Bläuling) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Von dieser, von RUPP (1935) als „bei Köln selten“ beschriebenen Art, sind nur Funde aus der DH bekannt.



Folgende Funde sind bekannt:

K, „bei Köln selten“ (RUPP 1935)

DH, „am Stern“, 1 F., ohne Datum (RUPP, in KMB; s.a. KINKLER & SCHMITZ 1971)

DH, 18.07.1958, 1 F. (CASPERS, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

Hinweis: mit „bei Köln“ ist wahrscheinlich die DH (K-Dellbrück) gemeint.

37.) ? *Maculinea arion* (LINNAEUS, 1758) (Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

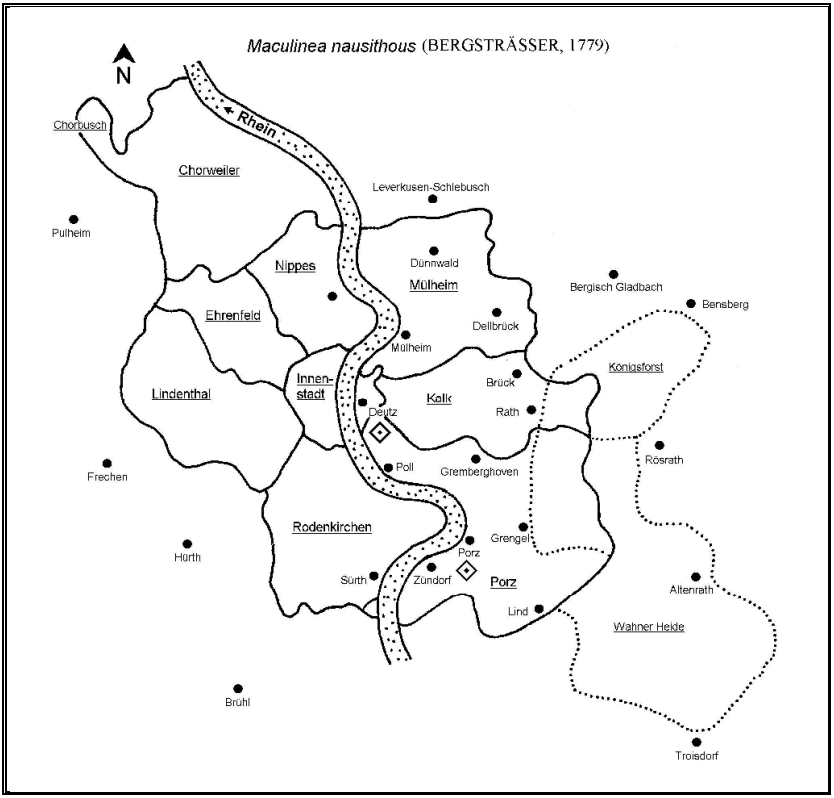
STOLLWERCK gibt den Falter mit „Nördlich von Köln bei Küppersteg im Walde“ an. Küppersteg ist heute Stadtteil von Leverkusen. Wenn Wälder südlich von Küppersteg gemeint waren, könnte der Falter durchaus auf Kölner Gebiet (K-Dünnwald) vorgekommen sein. Als nächsten Fundort meldet LENZEN (1943): „vereinzelt bei Limperich/Beuel“ (bei Bonn).

38.) *Maculinea nausithous* (BERGSTRÄSSER, 1779) RL 1

(Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling)

Verbreitung im Raum Köln:

Es liegen nur ältere Funde aus K-Deutz und K-Porz vor, zuletzt 1953. Der Falter wurde mehrfach und teilweise häufig an der Sieg beobachtet, wo er heute noch vorkommt.



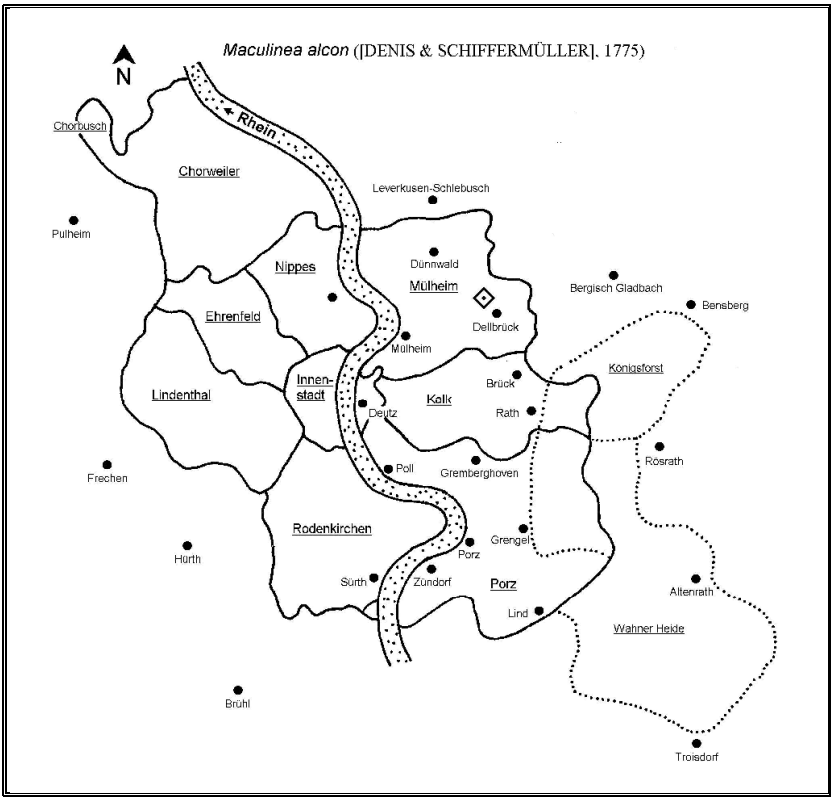
Folgende Funde sind bekannt:

K, „Bei Deutz selten“ (STOLLWERCK 1863)

K-Porz, 09.08.1953, häufig (DITGENS, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

39.) *Maculinea alcon* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) RL 0
(Lungenenzian-Ameisen-Bläuling)

Verbreitung im Raum Köln:
Es ist nur ein Fund aus 1911 bekannt. Da der Falter im Raum Düsseldorf/Hilden bodenständig war, worauf mehrere Belegstücke in LMD und Literaturangaben hinweisen, handelt es sich bei dem Fund aus der DH vermutlich nicht nur um einen Einzelfund.

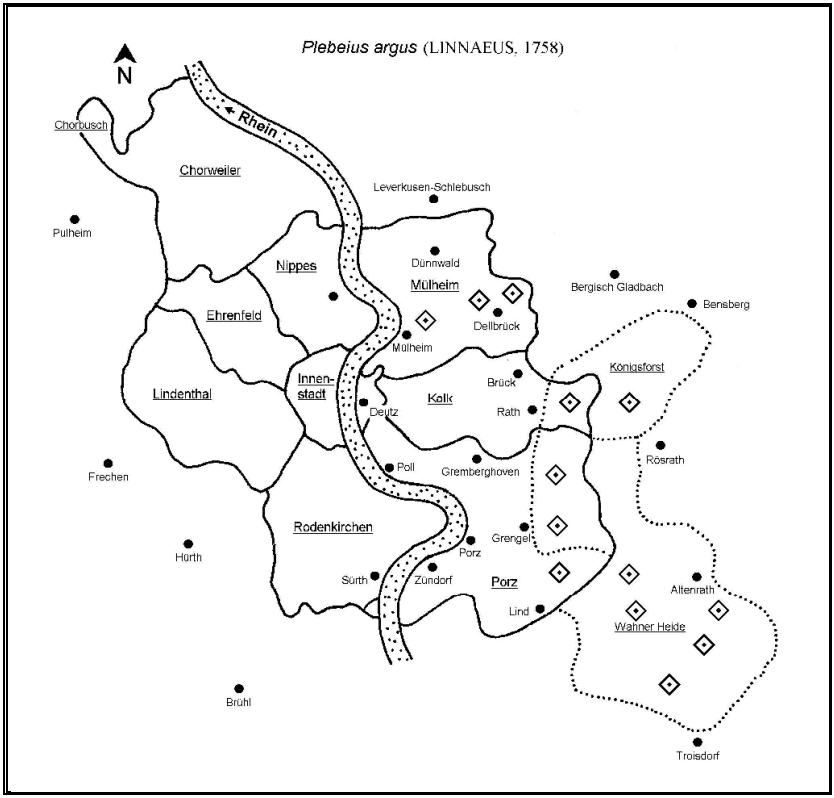


Folgender Fund ist bekannt:
DH, 26.06.1911, 1 F. (EMMUNDTS, in LMD)

Funde aus der Umgebung:
Hildener Heide, zuletzt 01.08.1955 (KINKLER & SCHMITZ 1971)

40.) *Plebeius argus* (LINNAEUS, 1758) (Argus-Bläuling) RL 1

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art wurde zuletzt am 26.06.1994 in der WH festgestellt. Der Falter, dessen Vorkommen im Raum Köln früher als „häufig“ bis „ziemlich häufig“ und sogar als „gemein“ beschrieben wurde, gehörte jedoch bereits seit den 60er Jahren zu den Seltenheiten. Seit dieser Zeit wurden Funde im Raum Köln nur noch aus der WH gemeldet. Obschon der Falter dort in den letzten Jahren nicht mehr beobachtet wurde, könnte er noch zu finden sein.

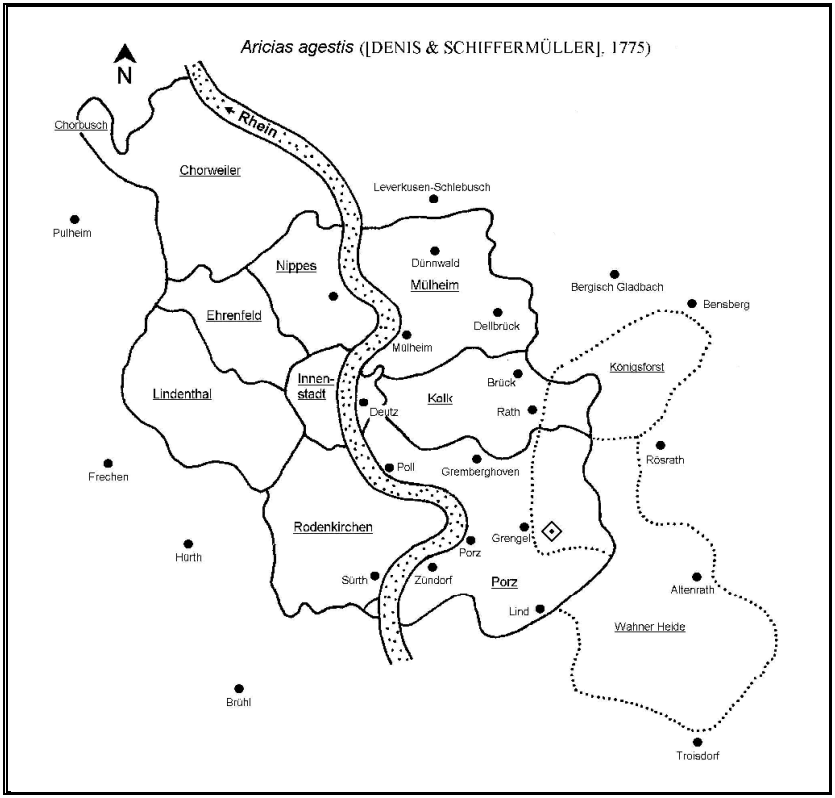


Letzte Beobachtungen:
WH, Nordheide, Pionierbecken ,01.07.1965, 1 F. (HANISCH)
WH, Südheide, Planitzweg, 03.07.1966, 1 F. (KINKLER & SCHMITZ 1971)
WH, 07.08.1986 (WIPKING, nach WIPKING et al. 1971)
WH, Südheide, Planitzweg, 26.06.1994 (O. SCHMITZ)

Frühere Funde:
K, "Mülheim bei Köln gemein" (SCHMIDT, nach STOLLWERCK 1863)
K, „Bei Köln vor dem Kriege [vor 1914] sehr häufig, hat stark abgenommen" (RUPP 1935)
Kölner Raum, früher weit verbreitet (JANSON 1922)
K-Thielenbruch, K-Dellbrück, DH, KF, WH, 1914-1953 (KINKLER & SCHMITZ 1971; STAMM 1981; WIPKING et al. 1992)
WH, zwischen 1935 u. 1950, häufig (PASCHER jun.)
KF, ziemlich häufig (KÄUFER 1947)
WH, Heide bei Telegrafenberg, 04.07.1948, 2 F. u. 07.07.1948, 1 F. (leg. et coll. HELLMUND)
WH, 50er Jahre, öfters (ROSE)
WH, bis 1953, häufig (KINKLER & Schmitz 1971)

41.) *Aricia agestis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) RL 1
(Kleiner Sonnenröschen-Bläuling)

Verbreitung im Raum Köln:
Nur wenige Funde sind aus der WH, Bereich K-Porz-Grengel, bekannt geworden.



Folgende Funde sind bekannt:

K, „bei Aachen, Köln, Bonn, im Ganzen selten“ (STOLLWERCK 1863)

WH/K-Porz (SCHAAF 1957, STAMM 1981)

Hinweis: SCHAAF, der 1936 bis 1956 sammelte, gibt die in seiner Liste aufgeführten Arten ohne Funddatum und als Fundort den Raum Porz am Rhein, Zündorf am Rhein und Wahner-Heide-Grengel an (Gebiete der ehemaligen Stadt Porz). Prof. Dr. ROSE sagte mir hierzu, dass SCHAAF, den er gut kannte, besonders in der WH, Bereich Porz-Grengel beobachtete, seine Fundangabe könnte ebenso von dort stammen.

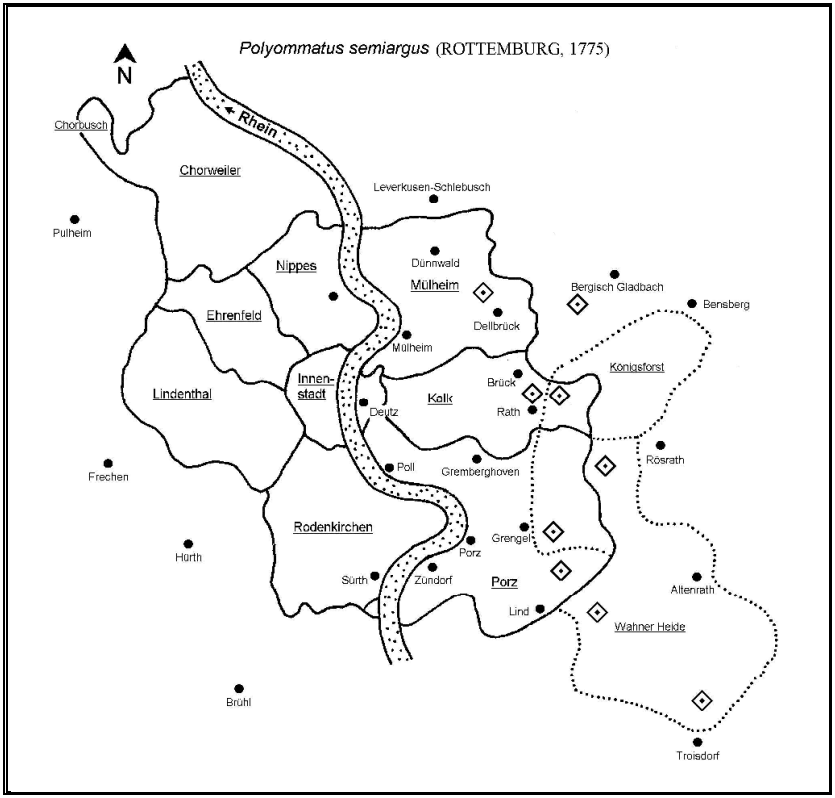
WH, Bereich Porz-Grengel, Nähe Paradeplatz, Ende der 50er Jahre bis etwa 1960, mehrfach jeweils 2-3 F. (ROSE)

WH, Bereich Porz-Grengel, gleiche Stelle, 21.07.1960, einige F. und auch noch Beobachtungen in 1961 (1 F. coll. HANISCH)

42.) *Polyommatus semiargus* (ROTTEMBURG, 1775) (Rotklee-Bläuling) RL 1

Verbreitung im Raum Köln:

Die Art wurde zuletzt 1976 in K-Dellbrück festgestellt. Der Falter flog früher an vielen Stellen im rechtsrheinischen Köln, besonders in den Bereichen DH, WH, KF (HANISCH u. ROSE), so z.B. zahlreich auf einer Waldwiese Nähe Erker Mühle zwischen K-Rath und K-Brück (Randlage KF) und auf den Selbach-Wiesen (KF) bis in die Gärten in K-Rath hinein (HANISCH). In den 70er Jahren ist er allmählich verschwunden.



Letzte Beobachtungen:
K-Dellbrück, 06.1976 (WEITZEL, nach WIPKING et al. 1992)
WH, 06.1976 (WEITZEL, nach WIPKING et al. 1992)

43.) *Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775) (Hauhechel-Bläuling)

Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr an vielen Stellen im Kölner Raum nicht selten bis stellenweise häufig im offenen Gelände.

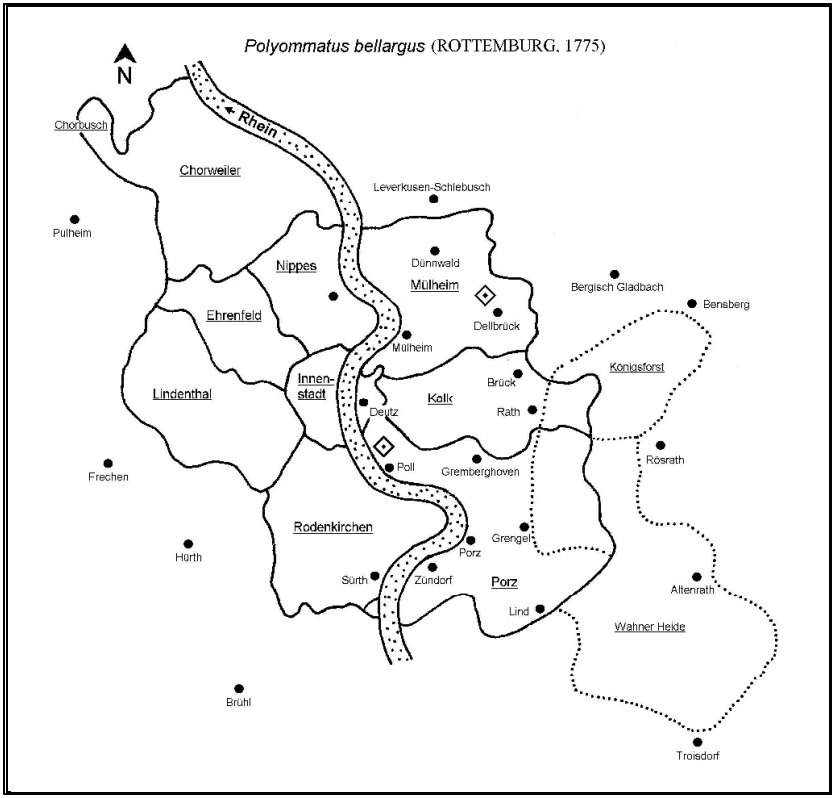
44.) *Polyommatus bellargus* (ROTTEMBURG, 1775) (Himmelblauer Bläuling) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
Nach alten Angaben kam der Falter früher bei K-Deutz vor, zuletzt wurde er 1958 in der DH vorgefunden (KINKLER & SCHMITZ 1971).

Folgende Funde sind bekannt:
K-Deutz, „Auf einer Wiese bei Deutz findet er sich massenhaft (Sch.)“ (STOLLWERCK 1863)
Hinweis: Der Fundort könnten die Poller Wiesen am Rheinufer sein.

DH, 26.07.1958, in Anzahl (CASPERS, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

Funde aus der Umgebung:
Düsseldorf-Niederkassel-Lörick, Rheinaue, 09.08.1953, 16.08.1953 u. 23.08.1953, zusammen 4 F. (POTONIÉ, in LMD)

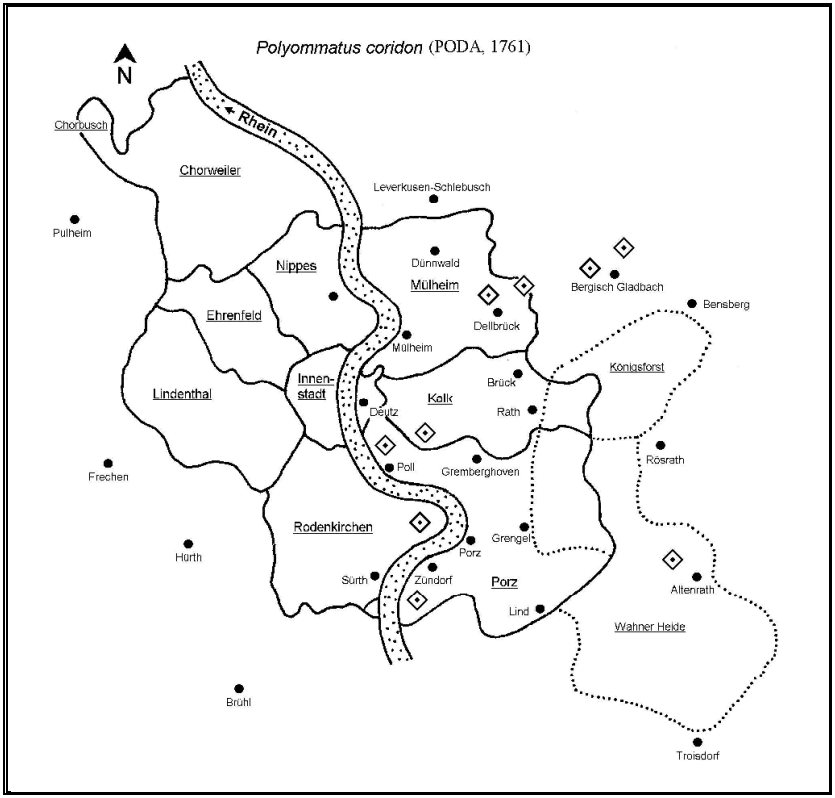


45.) *Polyommatus coridon* (PODA, 1761) (Silbergrüner Bläuling) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art war bis 1946 an einigen Stellen im Kölner Raum vorhanden, ein Einzelfund noch in 1992 aus der WH.

Letzter Fund:
WH, bei Camp Altenrath, 1992, 1 F. (RODENKIRCHEN)

Frühere Funde:
K-Deutz, auf einer Rheinwiese in Massen (SCHMIDT u. MAASSEN, nach STOLLWERCK 1863)
K-Gremberg und Poller Wiesen, „der verschwunden gewesene Silberbläuling (L. corydon) wurde 1920 beim Gremberg und auf den Poller Wiesen, wo er vor 60-70 Jahre in Mengen vorkam, wieder gefunden (Schnazleh)“ (JANSON 1922)
K-Thielenbruch, 07.08.1933, 1 F. (KLEIN, in LMD)
DH, 05.08.1933, 1 F. (KLEIN, in LMD)
K-Poll, „ist früher auf den Poller Wiesen häufig gewesen“ (RUPP 1935)
K-Porz-Zündorf, 30.07.1937 u. 09.08.1938 (HEISING, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
K-Weiss, 08.1937 (BARRAEU, nach WIPKING et al. 1992)
K-Porz-Zündorf, 27.07.1941 (SCHAAF, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
K-Zündorf, Rheinwiesen, 1946 (KÄUFER 1947)



46.) ***Argynnis paphia*** (LINNAEUS, 1758) (Kaisermantel) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:

Diese Art ist jedes Jahr an geeigneten Stellen im KF und WH wie Waldlichtungen, Wegränder, lichte Laubwälder einzeln oder in kleinen Gruppen zu finden, ab 2006 wieder häufiger, so in 2008 und 2009 stellenweise in größerer Anzahl. Neuere Funde aus dem linksrheinischen Köln sind nur aus dem Chorbusch und aus Köln-Weiss bekannt (HALFENBERG).

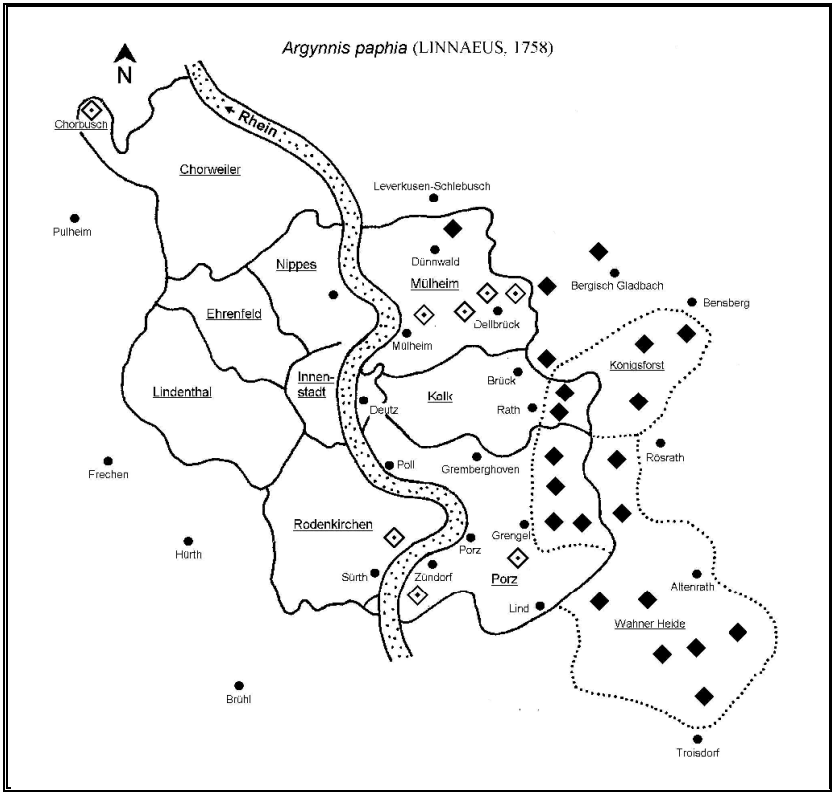
Die verdunkelte weibliche f. *valesina* tritt bei uns selten auf, häufig jedoch z.B. 1959 im KF, Bereich K-Rath, wo sie stellenweise ebenso zahlreich war wie die Nominatform (HANISCH).

Einige Beobachtungen:

WH, Nordheide, 07.07.1976, ca. 100 F. (W. SCHMITZ)
K-Chorbusch, 20.07.1982, 11.08.1982, 1983 u. 1984, je 1 F. (HALFENBERG)
K-Weiß, Weißer Bogen, 01.08.2000, 1 F. (HALFENBERG)
K-Dünnwald, an der Grenze zu Leverkusen, 17.08.2009, 1 F. (HANISCH)

Frühere Funde:

K-Mitte, 1910; K-Porz, 1914; K-Sürth, 1911 u. 1912; K-Riehl, 1916 (STATZ, in LMD)
K-Brück, K-Dellbrück, K-Dünnwald, K-Holweide, K-Mülheim, K-Porz, K-Thielenbruch, K-Zündorf, KF, WH, 1942-1989 (div. Quellen u. nach WIPKING et al. 1992)



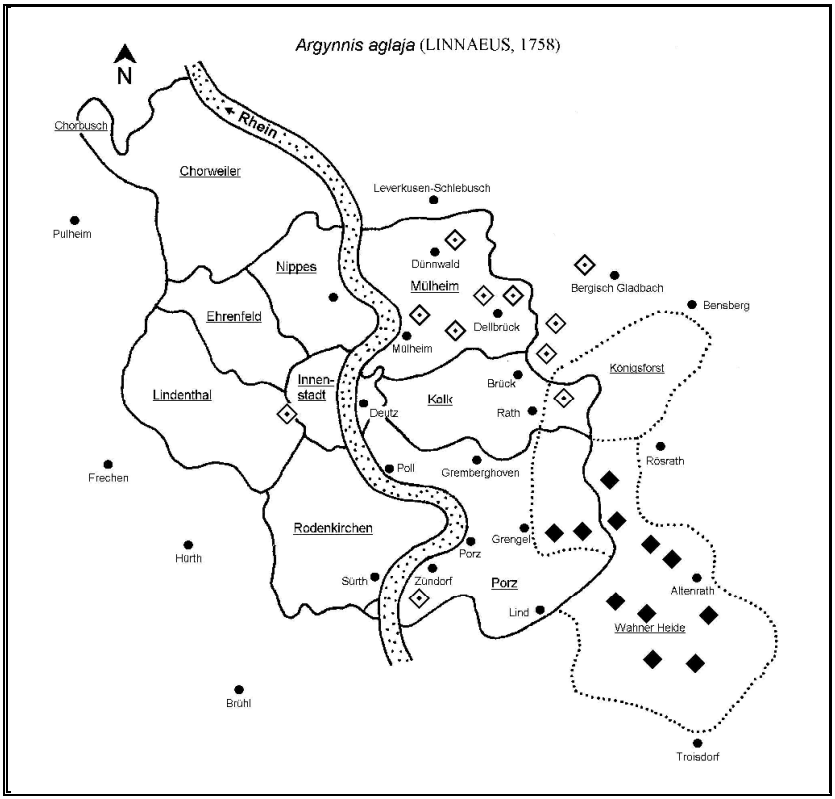
Funde der f. ***valesina*** (ESPER, 1798):
KF, Bereich K-Rath, 15.07.1959 und 21.07.1959, mehrere F. der f. *valesina* (HANISCH, 2 F. in coll. HANISCH) und noch an weiteren Stellen im KF

47.) *Argynnis aglaja* (LINNAEUS, 1758) (Großer Perlmutterfalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:
Selten! Der Falter wird seit Jahren im Kölner Raum nur noch in der WH gefunden, dort auch auf Kölner Gebiet. Er wird jedes Jahr regelmäßig, aber eher selten beobachtet. In 2009 jedoch gutes Flugjahr des Falters. Früher fand sich die Art an weiteren Orten im rechtsrheinischen Köln. Von der linksrheinischen Seite Kölns liegen Funde aus 1930 u. 1935 vor, neuere Funde sind von dort nicht bekannt.

Funde der letzten Zeit:
WH, Umgebung Hirzenbachweiher, 25.06.2003, 1 F. (SCHUMACHER)
WH, Bereich Hasbach, Wolfsheide, 21.07.2006, 1 F. (HANISCH)
WH, Panzertrasse, Bereich Hasbach, 21.07.2006, 3 F. (HANISCH)
WH, Nordheide, Maikammer, 06.07.2008 u. 20.06.2008, jeweils 1 F. (HANISCH)
WH, Hühnerbruch, 13.06.2009 u. 09.07.2009, je 1 F. (WÜNSCH u. GOSPODINOVA, Fotobeleg)
WH, div. Stellen, 29.06.-13.07.2009, 10 F. (FUNKEN, Fotobeleg)
WH, Südheide, 13.07.2009, 2 F.; 24.07.2009, 3 F.; 01.08.2009 u. 04.08.2009, je 1 F. (HANISCH)

WH, Tongrube, 13.07.2009, 2 F. (NEUHOFF, Fotobeleg)

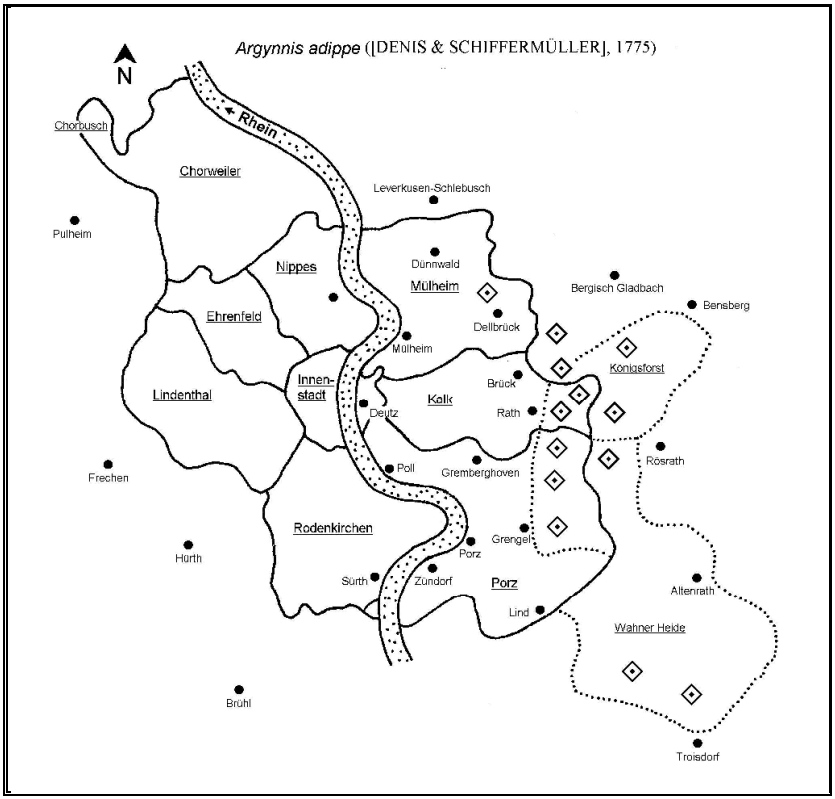


Frühere Funde:
K, Grüngürtel, 1930, 1 F. (HALLENSLEBEN, in LMD)
„Überall“ (RUPP 1935)
Köln, Grüngürtel, 19.06.1935, 1 F. (LMD)
WH und KF, 1964 bis 1966 sehr häufig (W. SCHMITZ)
K-Dellbrück, K-Dünnwald, K-Mülheim, WH, ohne Jahr (div. Quellen u. nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
WH, Flughafengelände, um 1995, ca. 30 F. (RODENKIRCHEN)
WH, Umgebung Startbahn West und Tongrube, 02.07.1998, je 1 F. (SCHUMACHER)

48.) *Argynnis adippe* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) RL 0
(Feuriger Perlmutterfalter)

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art kam bis in die 70er Jahre im Königsforst und in der WH vor. Der Falter flog oft in Gesellschaft mit *A. paphia* in lichten Wäldern, an Wegen aber auch auf Waldwiesen und an Waldrändern. Prof. Dr. ROSE gab mir an, den Falter ab 1953 häufig im KF gesehen zu haben. Ebenfalls häufig fand dort W. SCHMITZ Anf. der 60er Jahre den Falter vor. Ich beobachtet ihn ebenso häufig, besonders in den Jahren 1959 bis etwa 1962 im KF, insbesondere im Bereich K-Rath, Schieferhauweg, aber auch im Nordteil der WH. Die Art ist im Laufe der 70er Jahre verschwunden, die letzte bekannte Beobachtung im

Kölner Raum datiert von 1976 (HÜRTER). Die Gründe des Verschwindens dieser Art sind m.E. nicht in Veränderungen der Landschaft zu suchen. Beobachtungen aus dem linksrheinischen Köln sind nicht bekannt.



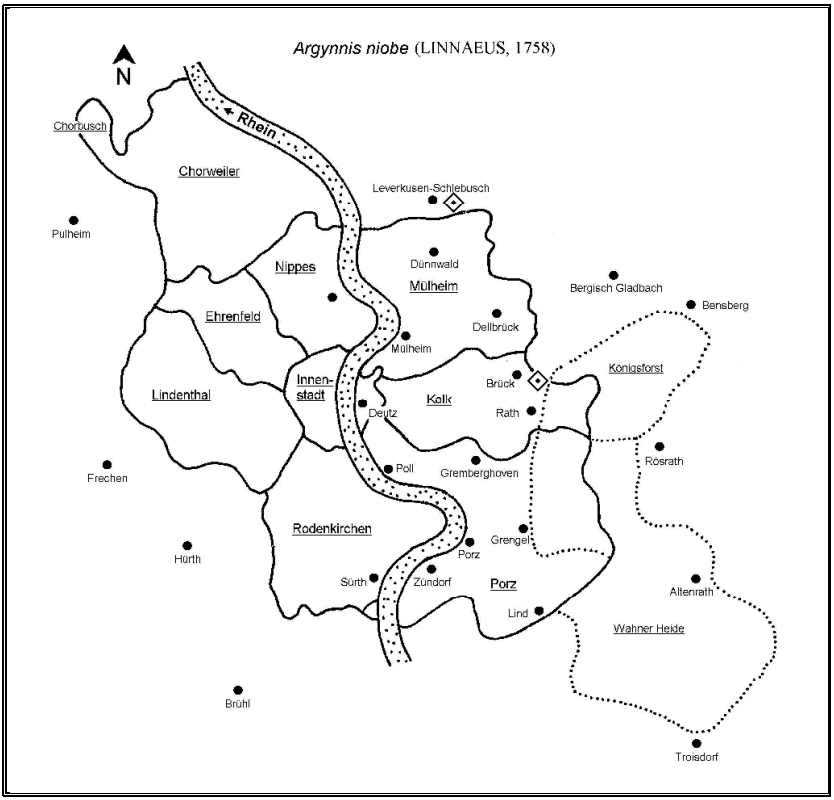
Einige Beobachtungen:
DH (KÄUFER, nach STAMM 1981)
KF, K-Rath, Schieferhauweg, 24.06.1960 u. 30.06.1960, jeweils einige F. und weitere bis Ende der 60er Jahre (HANISCH)
KF, 25.06.1960, 1 F; 02.07.1960, 6 F. u. 16.07.1960, 1 F. (W. SCHMITZ)
WH, Nordheide, 1960-1965, einige F. (HANISCH)
KF, 26.07.1967 (KÜPPERS, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

Funde aus der Umgebung:
Bergisch Gladbach-Hand, Diepeschrath, 10.07.1976, 3 F. (HÜRTER, mündl.Mitt, 1 F. in LMD)

49.) *Argynnis niobe* (LINNAEUS, 1758) (Stiefmütterchen-Perlmutterfalter) RL –

Verbreitung im Raum Köln:
Die Angaben von SCHMIDT (STOLLWERCK 1863) sowie von WEYMER (1878) zum Vorkommen des Falters im Bereich K-Mülheim und Leverkusen-Schlebusch erscheinen glaubhaft, zumal auch Fundangaben und Belegexemplare aus späterer Zeit aus der Nähe, der Hildener Heide (zwischen K-Mülheim und Düsseldorf) und dem Siebengebirge (südlich von Köln), vorliegen. Der Falter dürfte daher sehr wahrscheinlich auch im

Kölner Gebiet vorgekommen sein. Zur Fundmeldung aus K-Brück (1941) ist zu bemerken, dass weitere Funde aus dieser Zeit von dort und der näheren Umgebung nicht bekannt sind, jedoch aus der weiteren Umgebung, dem Siebengebirge und dem engeren Bonner Bereich (LENZEN 1943, STAMM 1981).



Folgende Funde sind bekannt:

K-Mülheim „Oft häufig bei Mülheim mit und ohne Silberpunkte gefangen (Sch.)“ (STOLLWERCK 1863)

K-Brück [evtl. KF], 18.07.1941, 1 F. ohne Silberflecken (KRUMPEN, in KMB)

Hinweis: Eine Verwechselung mit *A. adippe* liegt nach Überprüfung nicht vor.

Funde aus der Umgebung:

Hilden und in der Schlebuscher Heide „... im Juni einzeln gefangen, ..“ (WEYMER 1878)

Hinweis: Schlebusch gehört heute zu Leverkusen und grenzt direkt an K-Dünnwald an.

Hilden, Hildener Heide, 1889, 2 F. (VOLMER, in LMD)

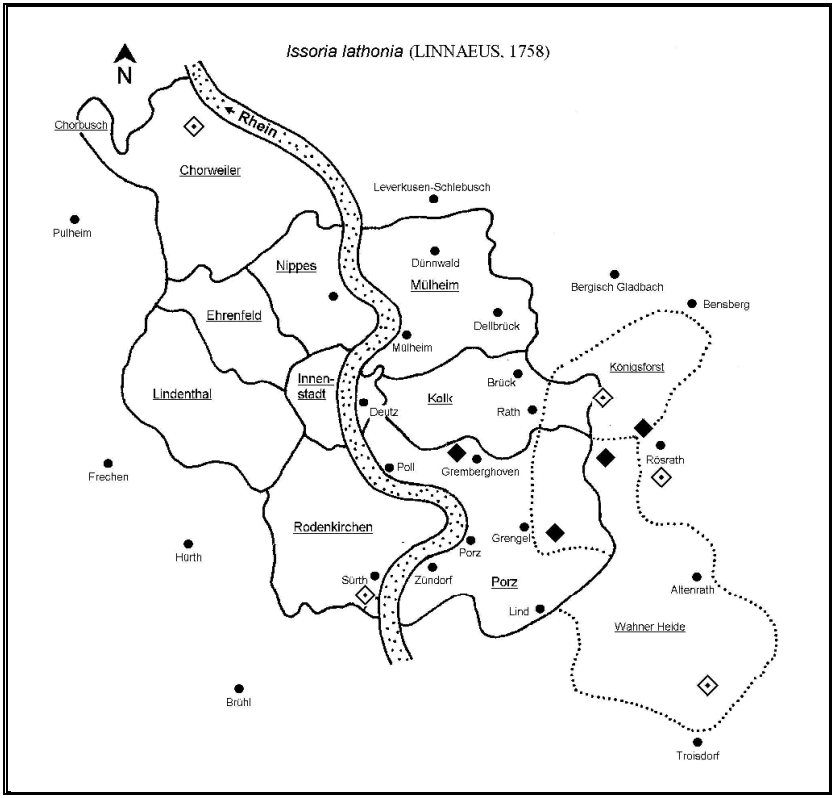
Siebengebirge (STAMM 1981)

Bonn, „Im Gegensatz zu dem spärlichen Vorkommen der Art in unserm engern Bonner Gebiet...“ (LENZEN 1943)

50.) *Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758) (Kleiner Perlmutterfalter)

Verbreitung im Raum Köln:

Dieser Wanderfalter tritt im Kölner Raum nur unregelmäßig auf, er konnte nach meinem Kenntnisstand erst ab den 90er Jahren in Köln wieder öfter beobachtet werden.



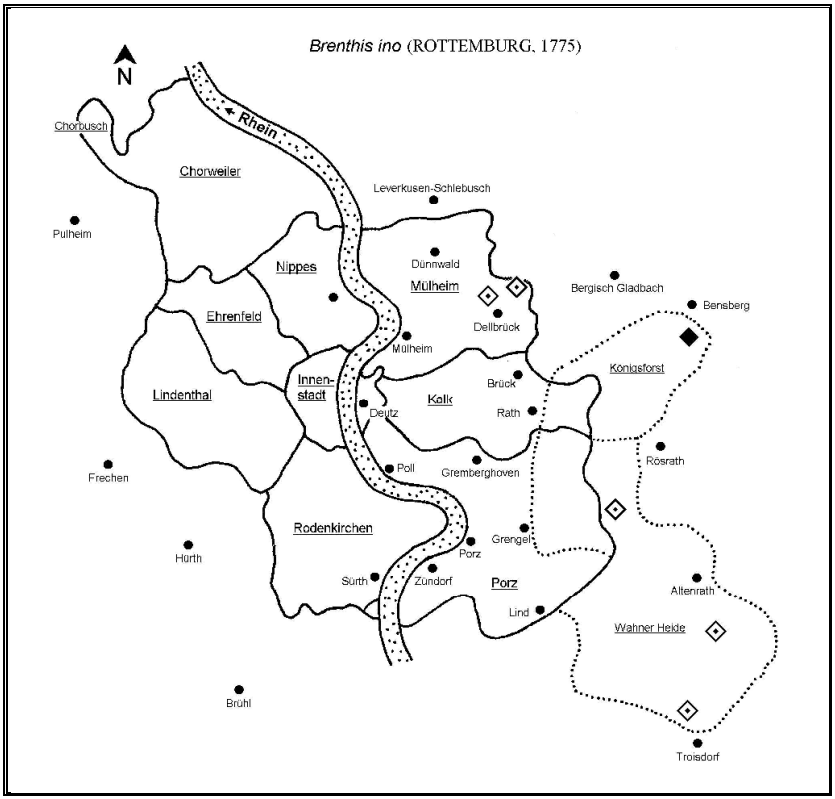
Einige Beobachtungen:
WH, Bereich Troisdorf, 1947, 21.06.1948 u. 02.08.1962, je 1 F. (leg. et coll. HELLMUND)
WH, Porz-Grengel, 25.06.1961, einige F. (HANISCH, 2 F. in coll. HANISCH)
K, NSG „Am Godorfer Hafen“, 30.07.1992 u. 04.07.1993, je 1 F. (HALFENBERG)
WH, Nordheide, 90er Jahre, einige F. (HANISCH)
K-Porz-Eil, 16.09.2000, 1 F. (WEITZEL)
Rösrath-Kleineichen, zwischen KF und WH gelegen, 08.2005, 1 F. (HANISCH)
K, NSG Kiesgrubensee Gremberghoven, 09.2005, 1 F. (HANISCH)
WH, Nordheide, Porz-Grengel, Maikammer, 10.2006, 1 F. (HANISCH)

51.) *Brenthis ino* (ROTTEMBURG, 1775) (Mädesüß-Perlmutterfalter) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:
Der Falter wurde am 02.07.2009 als Einzelfund auf einem Waldweg im KF von JELINEK beobachtet, nachdem seit Anfang/Mitte der 90er Jahre keine Fundangaben mehr vorlagen. Regelmäßig und in Anzahl tritt die Art in der Umgebung, im Bergischen Land, auf einigen nassen Wiesen im Bereich der Flusstäler auf (JELINEK u. SCHUMACHER).

Der Falter könnte noch in den zum Naturschutzgebiet WH gehörenden Aggerauen, evtl. auch noch im Bereich Heerfeld/Hasbacher Wiesen zu finden sein, da dort u.a. die Futterpflanze (Mädesüß) vorkommt. Meine Beobachtungen von 1961/1962 stammen von einer seinerzeit großen sumpfigen Waldlichtung in der WH mit artenreicher Vegetation

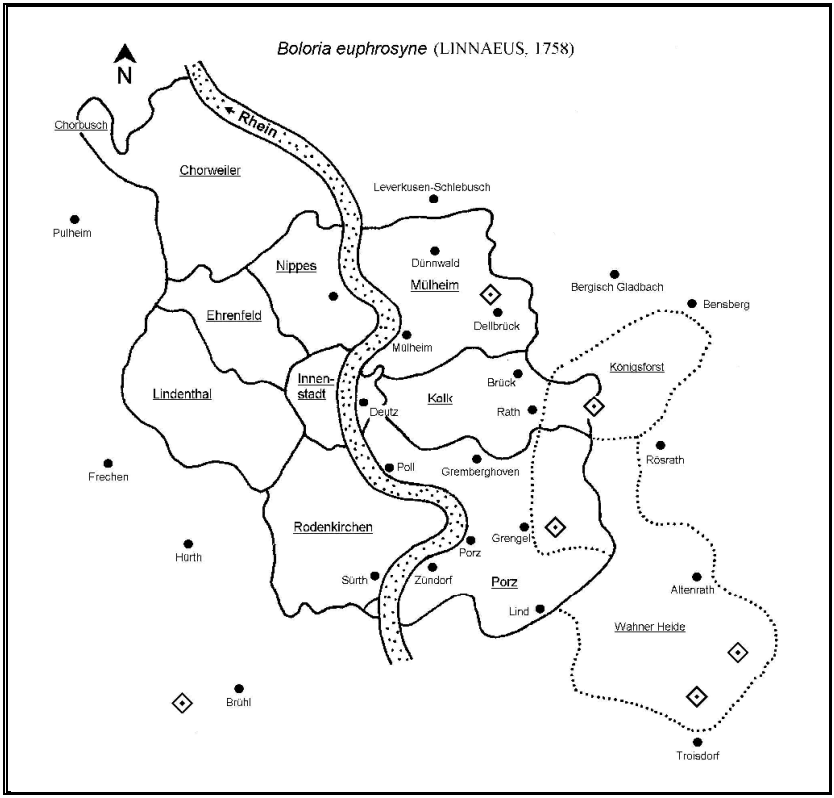
westlich des Kradepohls, zwischen Feldbahnlinie und der Straße Altenrath/Troisdorf gelegen. Heute ist diese Stelle verbuscht und bewaldet.



Folgende Funde sind bekannt:
K, „bei Köln häufig auf Heiden (Sch.)“ (STOLLWERCK 1863)
Troisdorf, 06.07.1933 u. 09.06.1943 (DITGENS, nach KINKLER, schr.Aufz. 1970)
Hinweis: ggf. WH, Troisdorfer Teil
WH, Bereich Altenrath, 05.06.1944, 1 F. (PASCHER sen., in LMD)
WH, 05.06.1947 u. Ende 40er Jahre, mehrere F. (coll. PASCHER sen.)
WH, Südheide, westlich vom Kradepohl, 25.06.1961 u. 17.06.1962, je 6-10 F. (3 F. in coll. HANISCH)
WH, 1970 (GEIGER, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)
WH, K-Dellbrück u. K-Thielenbruch, 06.1974 (WEITZEL, nach WIPKING et al. 1992)
WH, Hasbacher Wiesen/Heerfeld, ca. 1990 bis 1995, einige F. (HAAS)
KF, nordöstlicher Teil, Bereich Bensberg, 02.07.2009, 1 F. (JELINEK)

52.) *Boloria euphrosyne* (LINNAEUS, 1758) (Silberfleck-Perlmutterfalter) RL 1

Verbreitung im Raum Köln:
Dieser ehemals im Kölner Raum als sehr häufig bezeichnete Falter konnte nur noch bis 1961 in der WH gefunden werden. Dort wurde er in den 50er Jahren noch regelmäßig beobachtet (ROSE). Auch PASCHER jun. gibt das Vorkommen des Falters früher mit regelmäßig und nicht selten an.

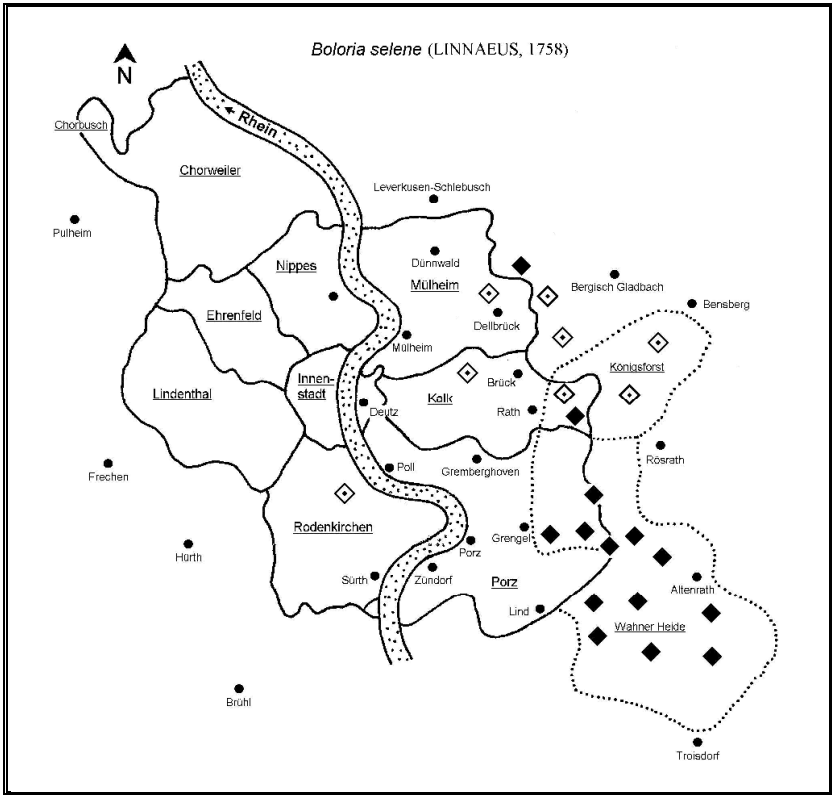


Letzte Funde:
WH, Ende der 40er Jahre, mehrere F. (coll. PASCHER sen.)
KF, zuletzt am 03.05.1952 (DITGENS, nach KINKLER, schr.Aufz. 1970)
Troisdorf, 22.06.1961 (DITGENS, nach KINKLER, schr.Aufz. 1970)
Hinweis: Vermutlich im Troisdorfer Bereich der WH.

Frühere Funde:
K, „Von Perlmutterfaltern ist außer Argynnis selene besonders A. euphrosyne um Köln sehr häufig“ (JANSON 1922)
DH, 04.06.1930 (LUEG, in LMD)
K, „bei Köln häufig“ (RUPP 1935)
WH, zwischen 1935 u. 1950 nicht selten (PASCHER jun.)

53.) *Boloria selene* (LINNAEUS, 1758) (Braunfleckiger Perlmutterfalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art wird im Kölner Raum seit längerer Zeit nur noch in der WH und einzeln im KF beobachtet. In der WH ist sie jedoch verbreitet und in zwei Generationen teils zahlreich vertreten. Die Falter fliegen oft recht früh im Jahr, die erste Beobachtung der 1. Generation wurde am 06.05.2007 notiert, die erste Beobachtung der 2. Generation am 11.07.2009. Im Kölner Teil der WH fliegt der Falter u.a. im Bereich Paradeplatz/Maikammer, Geisterbusch und Wiese Parkplatz Radarturm.

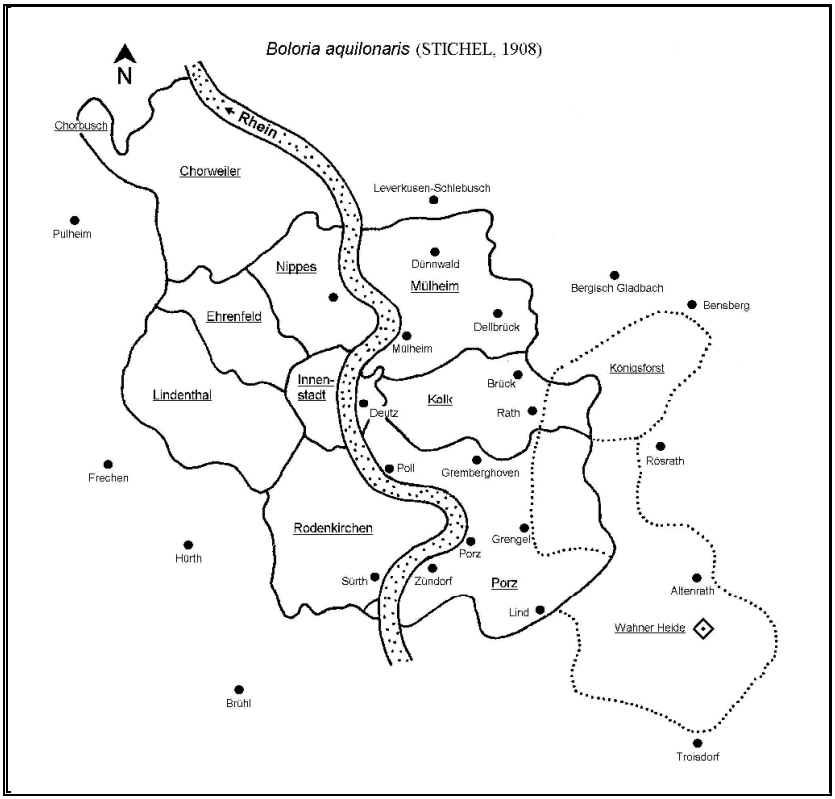


Einige Beobachtungen:
WH, Maikammer, 06.05.2007, früher Fund der 1. Gen., 1 F. (HANISCH)
WH, div. Stellen, 15.-25.05.2009, ca. 40 F. (HANISCH)
KF, Rennweg, 08.06.2009, 1 F. (FERBER)
WH, Paradeplatz, 11.07.2009, früher Fund der 2. Gen., 1 F. (HANISCH)
WH, Südheide, Bereich Sprengplatz/Wolfsweg, 01.08.2009, ca. 40 F. (HANISCH)
WH, Heerfeld, 04.08.2009, ca. 25 F. (HANISCH)

54.) *Boloria aquilonaris* (STICHEL, 1908) (Hochmoor-Perlmutterfalter) RL –

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art wurde nach einer Notiz von RUPP (1935) von KOLKWITZ, der 1920-1940 sammelte (s. KINKLER & SCHMITZ 1971: 27), in der WH bei Altenrath gefunden. Südwestlich von Altenrath existierte ehemals ein ausgedehntes Moor- und Sumpfgebiet, welches sich bis etwa zum Planitzmoor erstreckte. Dort bestanden geeignete Bedingungen für den Falter im Bereich Altenrath, zumal die Futterpflanze der Raupe (Moosbeere) in der WH vorkam bzw. heute noch dort wächst. Dieses Gebiet wurde von der Wehrmacht sukzessive bis in die 30er Jahre hinein entwässert, so dass der Falter bereits frühzeitig verschwunden sein könnte. Möglicherweise flog der Falter dort bis in die 20er oder bis Anfang der 30er Jahre, so dass nachfolgende Sammler ihn nicht mehr finden konnten (s.a. KINKLER & SCHMITZ 1971: „Der Fund konnte später nie bestätigt werden“). In diesem Bereich befand sich auch das Hauptfluggebiet von *C. tullia* (LENZEN 1943 u. PASCHER jun.) im Raum K-Porz/WH.

KOLKWITZ war Staatsbeamter und angesehener Lepidopterologe (WEITZEL), an der Seriosität der Fundangabe von *aquilonaris* bei Altenrath sollte daher nicht gezweifelt werden.



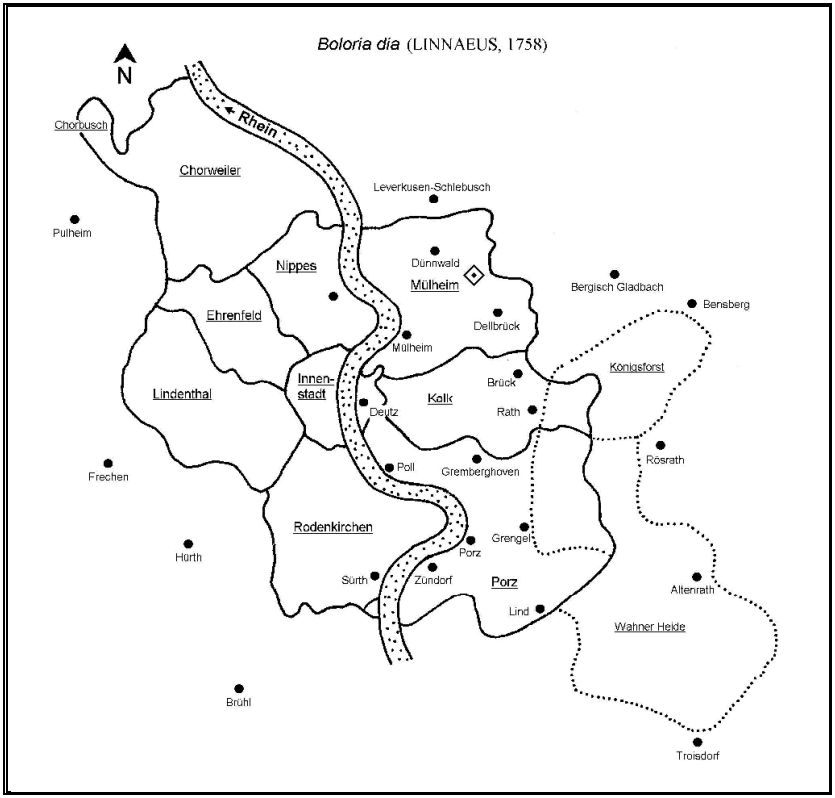
Folgender Fund ist bekannt:
Wahrscheinlich Moore in der WH bei Altenrath (KOLKWITZ, nach RUPP 1935)

55.) ? *Boloria dia* (LINNAEUS, 1767) (Hainveilchen-Perlmutterfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
STOLLWERCK (1863) schreibt zu der Art: „Im Ganzen selten. In den Waldungen um Stolberg (Meig.), im Brohlthal (Wiel), hinter Mülheim bei Köln (Sch.), ...“

Zu der Angabe „hinter Mülheim“ ist zu bemerken, dass das Stadtgebiet Köln heute weit bis hinter Mülheim, nördlich bis Leverkusen und östlich bis Bergisch Gladbach reicht. Es lässt sich nicht mehr feststellen, ob der Fundort im heutigen Stadtgebiet Köln liegt.

Funde aus der Umgebung:
Kottenforst bei Bonn, um 1935, einige F. (KMB)
Bonn-Pützchen, 10.05.1940, 1 F. (KMB)



56.) ***Vanessa atalanta*** (LINNAEUS, 1758) (Admiral)

Verbreitung im Raum Köln:
Dieser Wanderfalter ist jedes Jahr mehr oder weniger häufig. Er überwintert zum Teil schon bei uns, wie Funde aus den letzten Jahren in den Wintermonaten belegen. Auf Grund der milden Witterung 2006/2007 flog der Admiral an sonnigen Tagen in den Wintermonaten.

Frühe Beobachtungen:
KF, Kleineichen, 01.01.2007, 1 F., er flog in unserem Garten (HANISCH)
WH, Rennweg, 07.02.2008, 1 F., er sonnte sich auf einem Waldweg (HANISCH)

57.) ***Vanessa cardui*** (LINNAEUS, 1767) (Distelfalter)

Verbreitung im Raum Köln:
Dieser Wanderfalter tritt nur unregelmäßig und in unterschiedlicher Häufigkeit auf. In 2009 war er überall und teils massenhaft zu finden, in 2006 ebenfalls häufig. In den Jahren 2004 und 2005 wurde er wesentlich seltener gefunden, in 2008 konnte ich nur ein Exemplar in der WH feststellen.

Einige Beobachtungen:
WH, 07.2006, sehr häufig, bis zu 15 F. an einer Stelle (HANISCH)
K, Offenflächen, 07.2006, teilweise häufig (HANISCH)
WH, Maikammer, 20.07.2008, 1 F. (HANISCH)

Überall, 05.2009, massenhafter Einflug, 2. Gen. ab Anf. 07.2009 ebenso sehr häufig (div. Beobachter)

58.) *Inachis io* (LINNAEUS, 1758) (Tagpfauenauge)

Verbreitung im Raum Köln:
Ziemlich verbreitet im Kölner Raum. Die Häufigkeit dieses Falters schwankt jahrweise, so in 2003/2004 seltener, ab 2006 wieder zahlreicher, in 2009 wieder häufig.

59.) *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) (Kleiner Fuchs)

Verbreitung im Raum Köln:
Der Falter war vor einigen Jahren noch fast überall in Köln anzutreffen. In den letzten Jahren ist er jedoch auffallend seltener geworden. Die Individuenzahl dieser Art schwankt nach langjähriger Beobachtung erheblich.

Häufigkeit in den letzten Jahren:
2005 und 2006 war der Falter nicht häufig, nur lokal in Anzahl vorhande.
Im Frühjahr 2007 fand ich ihn in der WH, Nordheide noch in Anzahl
2008 gibt es nur wenige Beobachtungen
Im Frühjahr und Sommer 2009 konnten wieder einige Exemplare in der WH, Bereich Tongrube und Hühnerbruch gefunden werden (HANISCH, NEUHOFF, WÜNSCH u. GOSPODINOVA), im Kölner Bereich in K-Immendorf (FONTES)

60.) *Polygonia c-album* (LINNAEUS, 1758) (C-Falter)

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art ist im Kölner Raum verbreitet und jedes Jahr einzeln bis mehrfach in lichten Laubwäldern, an Wegrändern, in Gärten etc. anzutreffen.

61.) *Araschnia levana* (LINNAEUS, 1758) (Landkärtchen)

Verbreitung im Raum Köln:
In Köln ist der Falter an vielen Stellen in drei Generationen zu finden, schwankende Häufigkeit, 2009 stärkeres Flugjahr.

Einige Beobachtungen:
WH, bei Hasbach, 09.2005, 1 F. der f. ***porima*** (OCHSENHEIMER, 1807) (HANISCH)
WH, Tongrube bei Altenrath, 15.07.2009, ca. 15 F. (HANISCH u. NEUHOFF)

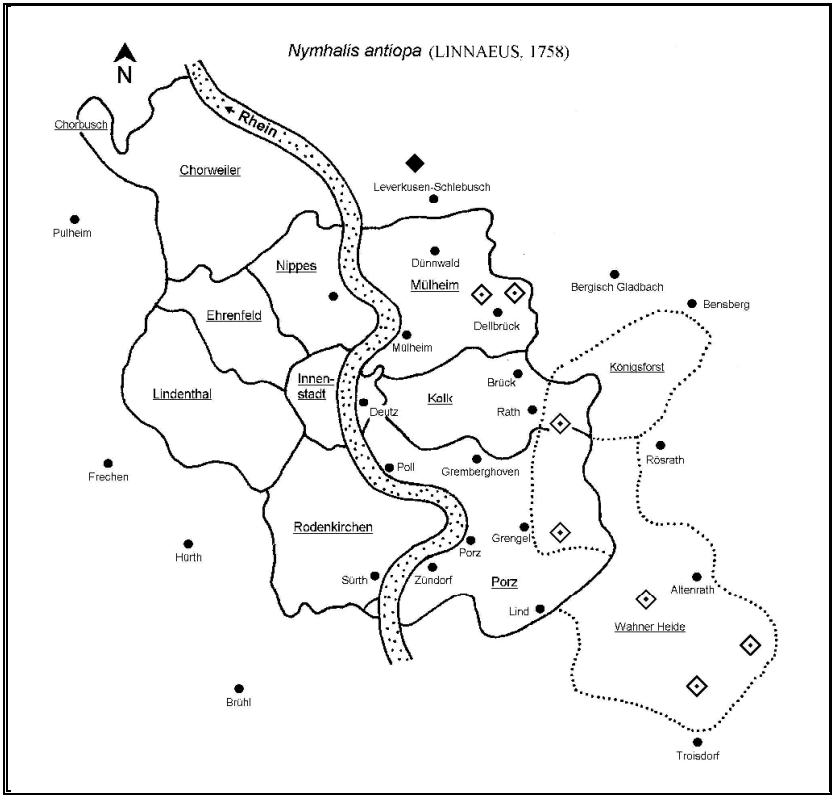
62.) *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) (Trauermantel) RL R

Verbreitung im Raum Köln:
Nach KINKLER & SCHMITZ (1971) ist der Falter im Rheinland ab 1956 verschwunden. Bis dahin war er z.B. in der WH noch an vielen Stellen und teilweise relativ häufig vorhanden (PASCHER jun.). Auch HELLMUND konnte den Falter ab 1939 und besonders ab 1946 und in den folgenden Jahren häufig in der Südheide, Bereich Troisdorf, beobachten. Seit dieser Zeit wird er außerhalb des Kölner Raums besonders seit den 90er Jahren äußerst selten beobachtet. Es dürfte sich dabei um eingewanderte Falter handeln. In 2006 fand offenbar ein etwas stärkerer Einflug des Trauermantels aus dem Osten nach Westdeutschland bis in die Niederlande statt. Es bleibt abzuwarten, ob der Trauermantel bei uns wieder bodenständig wird, die Einflüge der letzten Jahre konnten dazu noch nicht beitragen.

Letzter Fund:
Köln, 1969 (WIPKING et al. 1992)

Frühere Funde:
K-Dellbrück, 08.1932 (KLEIN, nach WIPKING et al. 1992)
WH, zwischen 1935 u. ca. 1950, stellenweise relativ häufig (PASCHER jun.)
K-Dellbrück, 07.1939 (RUPP, nach WIPKING et al. 1992)

WH, seit 1939 mehrfach, Bereich Troisdorf, Mauspfad zwischen Eremitage u. Telegrafenberg, Sommer 1939 (HELLMUND 1993)
WH, Troisdorf, 600 m nordwestl. der o.g. Fundstelle, 29.03.1946, häufig (2 F. in coll. HELLMUND u. nach HELLMUND 1993)
WH, 06.08.1954, 1 F. (SCHAAF, in LMD)



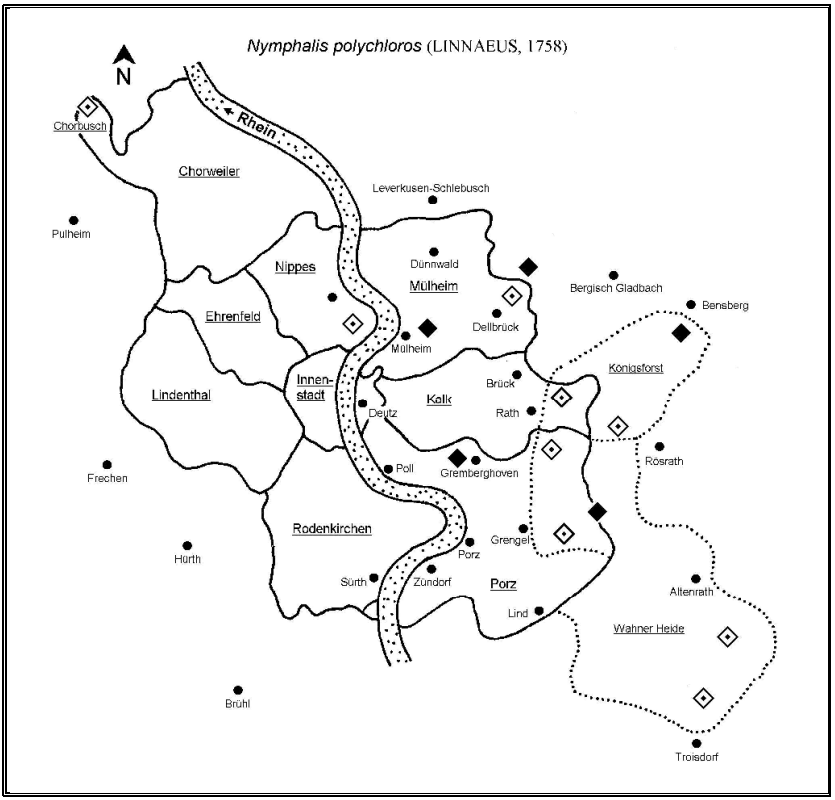
Funde aus der Umgebung:
Leverkusen-Lützenkirchen, 13.08.2006, 1 F. (JELINEK)

63.) *Nymphalis polychloros* (LINNAEUS, 1758) (Großer Fuchs) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:
Sehr selten! Der Falter wurde längere Zeit im Kölner Raum nicht mehr beobachtet und konnte erst in den letzten Jahren wieder gefunden werden, jedoch nur wenige Exemplare. Nach HELLMUND (1993) trat der Große Fuchs in den 40er Jahren bei uns noch häufiger auf, ab den 60er Jahren konnte er sich kaum noch an eine heimische Beobachtung erinnern. Die letzten Falter fand er 07.1974 u. 08.1980 in seinem Garten in Troisdorf (am Rande der WH).

In den 60er Jahren habe ich ihn regelmäßig, aber meist einzeln an wenigen Stellen in der WH und im Königsforst beobachten können. Zahlreich fand ich die Art nur 1961/ 1962 auf dem Kalkweg, einem Parallelweg zum Mauspfad zwischen K-Rath und Leidenhausen. An letztgenannter Stelle konnte ich die Falter an mehreren Tagen Ende 02. bis Anfang 03.1961 in einer Anzahl von ca. 5-10 Tieren in den Kronen der Weidengebü-

sche an den Weidenkätzchen beobachten, an denen sie saugten. Die vorerst letzten drei Falter fand ich zwischen 1981 und 1985 auf unserem Grundstück in Rösrath-Kleineichen. Im Sommer 1983 saß ein Falter in unserem Hause an einer Gardine. Vermutlich beabsichtigte er, dort seinen, für die Art bekannten Sommerschlaf zu halten.



Letzte Funde:

KF, Selbachgebiet u. WH, Kalkweg zwischen K-Rath u. Leidenhausen, 1961-1963, mehrere F., jeweils im zeitigen Frühjahr (HANISCH)
Troisdorf, Randlage WH, 07.1974 u. 08.1980, je 1 F. (HELLMUND 1993)
K-Chorbusch, 05.1981 u. 08.1981, je 1 F. (HALFENBERG)
KF, Rösrath-Kleineichen, 1981, 1983 u. 1985, je 1 F. (HANISCH)
K-Mülheim, 18.09.2004, 1 ♀ (WEITZEL)
KF, Nähe Hauptforstamt Königsforst, 19.04.2006, 1 F. (JELINEK)
K, NSG Kiesgrubensee Gremberghoven, 07.06.2007,1 F. (HANISCH)
WH, Geisterbusch, 18.06.2007, 1 F. (STUMPF)

Frühere Funde:

„Überall, wenn auch weniger häufig als io“ (RUPP 1935)
Bereich Troisdorf/WH, in den 40er Jahren noch häufiger (HELLMUND 1993)
K-Dellbrück, K-Riehl, K-Thielenbruch, KF, WH, 1936-1983 (div. Quellen u. nach WIPKING et al. 1992)

64.) *Euphydryas maturna* (LINNAEUS, 1758) (Eschen-Scheckenfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Es existiert nur eine alte Fundmeldung aus dem Stadtgebiet Kölns. STOLLWERCK (1863) schreibt zu den Beobachtungen von SCHMIDT: „Dieser seltene Falter findet sich in der Vill, einem Walde zwischen Köln und Bonn, eine Stunde südlich von Hermülheim, nach C. Schmidt. Derselbe fing auch im Juni 1856 ein ♀ dicht bei Köln, am Weiherthore". Weiter führt er aus: „Wiel führt ihn bei Bonn an, wahrscheinlich vom obigen gleichen Fundorte" (Gemeint ist der gleiche Fundort in der Ville, wo SCHMIDT den Falter fand).

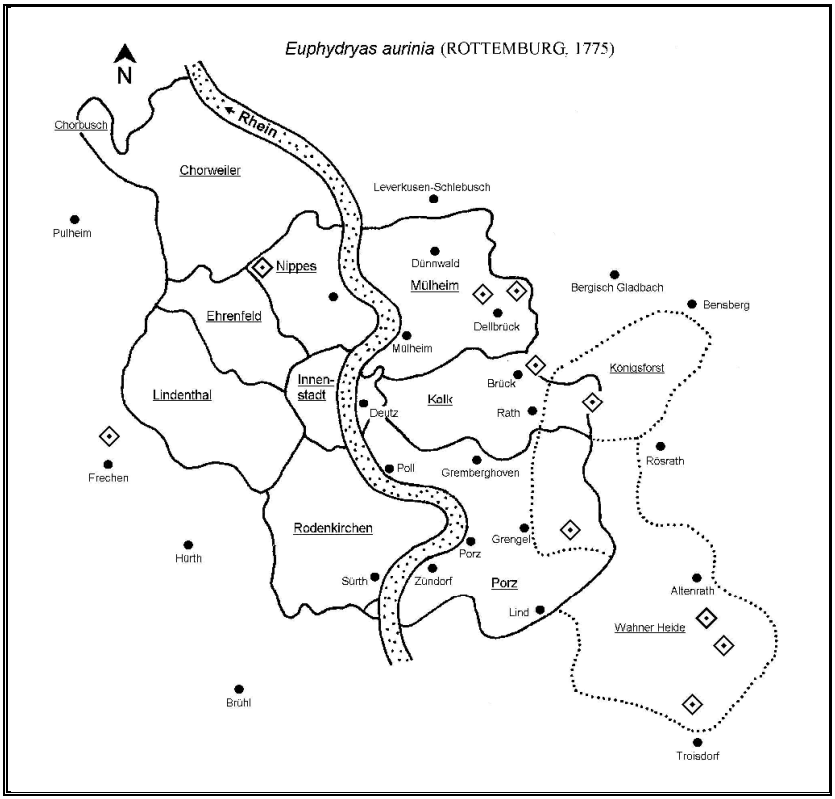
Hinweis: Das Weihertor war eines der Tore der mittelalterlichen Kölner Stadtbefestigung in Richtung Vorgebirge (Luxemburger Str.), heute Innenstadtlage (Ring), einige Kilometer vom Vorgebirge entfernt.

RUPP (1935) gibt an, dass „... das Museum für Naturkunde [Köln] zwei Falter mit der Bezeichnung Siebengebirge hat"

65.) *Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775) (Goldener Scheckenfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Der letzte Fund im Kölner Raum und damit vermutlich auch für das Gesamtgebiet der Rheinischen Heideterrasse stammt aus dem Jahre 1962 aus der WH (HANISCH).



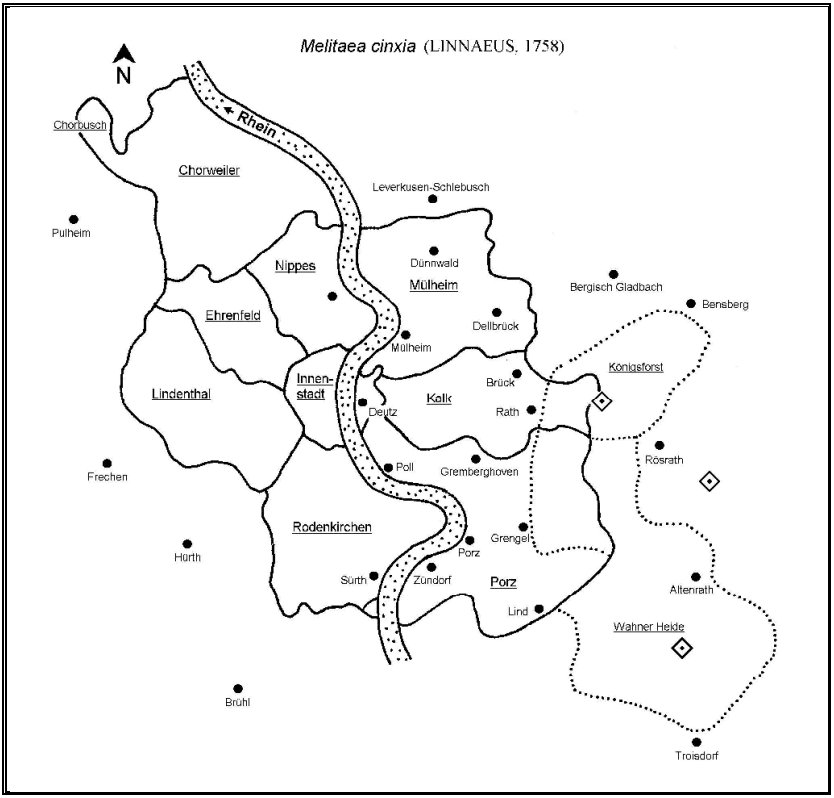
Diese einst häufige Art ist spätestens in den 40er bis 50er Jahren im Raum Köln und im Bereich der Rheinischen Heideterrasse verschwunden. Nur in der WH konnte sie sich bis in die 60er Jahre halten. Meine Beobachtungen bezüglich *aurinia* hatte ich nach

1962 in diesem Bereich eingestellt. Es ist daher durchaus möglich, dass die Art dort noch später vorkam. Der Falter flog in Feuchtgebieten des KF und der WH (ROSE u. PASCHER jun., mündl.Mitt.).

Einige Beobachtungen:
K-Longerich, 04.06.1931 (KLEIN, in LMD)
K-Dellbrück, zuletzt 06.1944 (RUPP, nach WIPKING et al. 1992)
KF, zwischen 1933 u. 1946, häufig (KÄUFER 1947), dort letzte Meldung 1946 (KINKLER & SCHMITZ 1971)
WH u. KF, etwa 1935-1946, stellenweise sehr häufig (PASCHER jun.)
WH, 23.05.1954, 2 F.; 27.05.1954, 1 F. u. 07.06.1954, 1 F. (GEIGER, schr.Aufz. 1967)
WH, bis Ende 50er Jahre (ROSE)
WH, Südheide, Feuchtgebiet an einer Schneise zwischen Feldbahnlinie und Bismarck-Berg/Kaiserhöhe, 17.06.1962, 1 F. (coll. HANISCH)

66.) *Melitaea cinxia* (LINNAEUS, 1758) (Wegerich-Scheckenfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art wurde zuletzt 1953 im KF beobachtet, sie war im Kölner Gebiet offenbar nie häufig. In der WH war der Falter in den 30er bis in die 40er Jahre vorhanden.

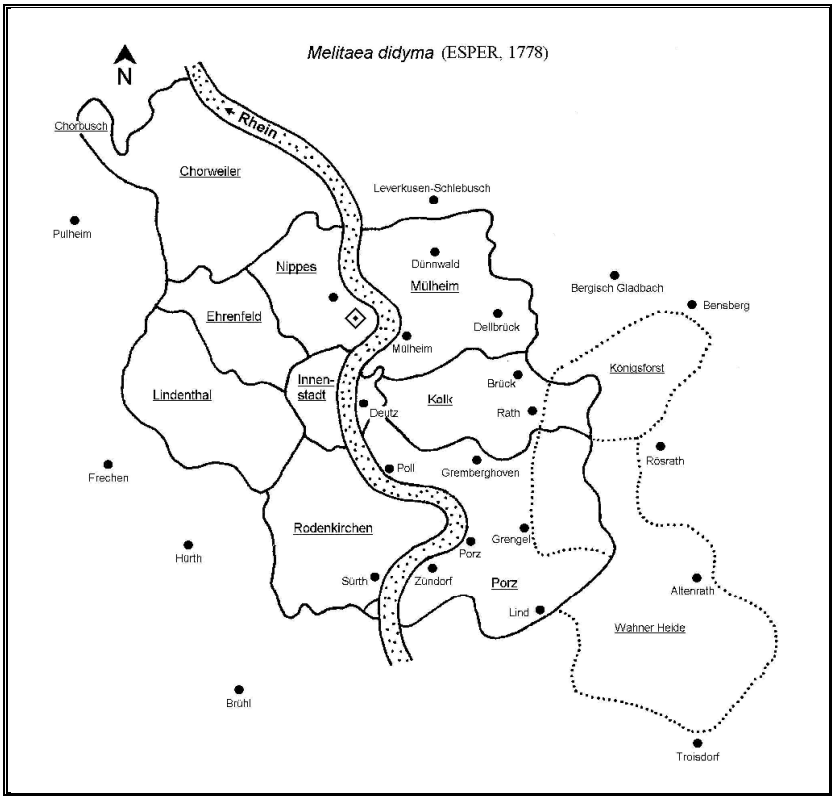


Frühere Funde:
K, „Köln nicht häufig“ (STOLLWERCK 1863)
WH, ohne Datum (KOLKWITZ, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

Hinweis: KOLKWITZ sammelte 1920-1940 in der WH (KINKLER & SCHMITZ 1971: 27)
WH, 06.1936 u. 06.1938 (BARREAU, nach WIPKING et al. 1992)
WH, 30er bis in die 40er Jahre vorhanden (PASCHER jun.)
KF, 23.05.1953, auf einer Waldwiese nicht selten (DITGENS, nach KINKLER, schr.Aufz. 1970)

67.) *Melitaea didyma* (ESPER, 1778) (Roter Scheckenfalter) RL –

Verbreitung im Raum Köln:
Es existiert nur ein Exemplar von 1910 aus K-Riehl, ob es sich hierbei um einen Einzelfund handelt oder ob seinerzeit in Köln eine bodenständige Population bestand, lässt sich nicht mehr beantworten.



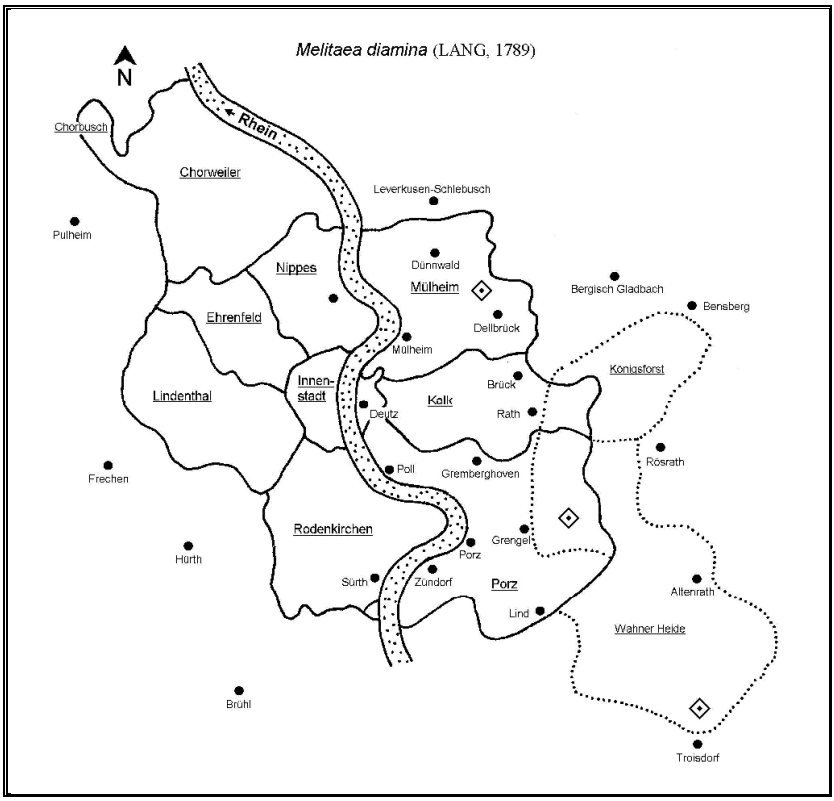
Nur ein Exemplar:
K-Riehl, Zoo/Flora, 1910 (LMD) (evtl. von STATZ, von ihm liegen aus dieser Zeit Funde von einigen anderen Arten vom selben Fundort in LMD vor)

Funde aus der Umgebung:
Ohligser Heide, 13.07.1938, 1 F. (STAMM, in LMD)
Bonn-Bad Godesberg und bei Bonn, bis 1939, mehrere F. (KMB)

68.) *Melitaea diamina* (LANG, 1789) (Baldrian-Scheckenfalter) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Funde sind zuletzt bis 1954 aus der WH, Bereich Troisdorf, bekannt (HELLMUND). Dort flog der Falter auf den Bruchwiesen. Auch aus dem Bereich K-Porz/WH wurde der Falter gemeldet (SCHAAF), vermutlich flog er noch an weiteren Stellen.



Folgende Funde sind bekannt:

K, „Köln selten“ (STOLLWERCK 1863)

K-Dellbrück, 1909 u. 1912 (RUPP, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

K-Porz/WH (SCHAAF 1957)

Hinweis: SCHAAF sammelte 1936-1956

WH, Bruchwiesen, Bereich Troisdorf, 05.06.1938, nicht selten, „mehrere Jahre an dieser Stelle, wo auch *hippothoe* flog“ (DITGENS, nach KINKLER, schr.Aufz. 1970)

WH, 12.06.1947 (LENZEN, nach KINKLER & SCHMITZ 1971)

WH, 11.06.1951, 5 F. (coll. PASCHER sen.)

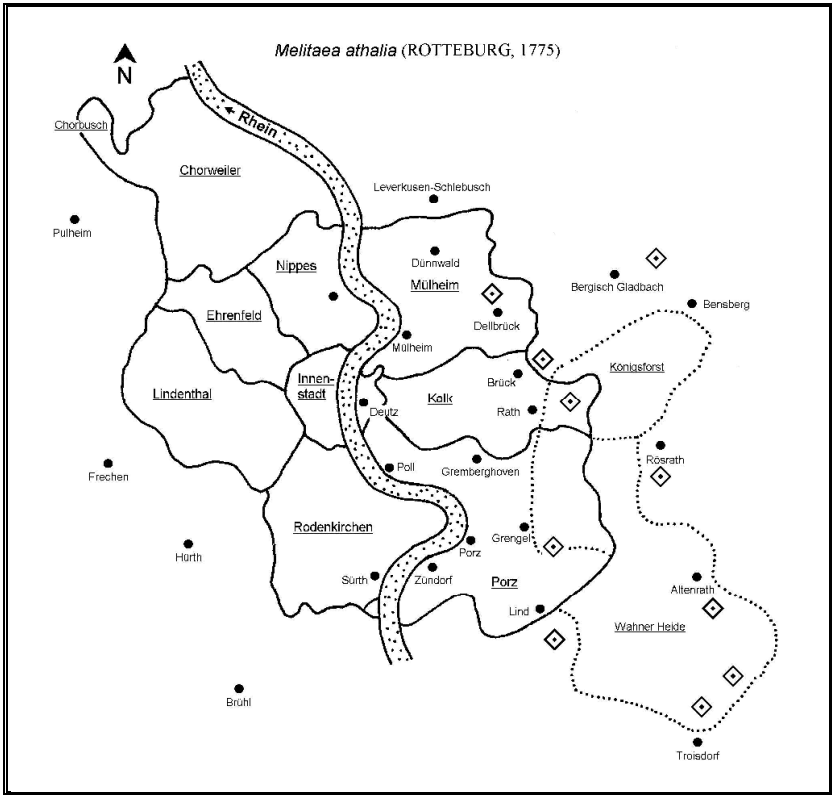
WH, Bereich Troisdorf, 1954, 1 F. (coll. HELLMUND)

69.) *Melitaea athalia* (ROTTEMBURG, 1775) (Wachtelweizen-Scheckenfalter) RL 1

Verbreitung im Raum Köln:

Der Falter wurde früher allgemein als überall häufig auf Waldwiesen beschrieben (z.B. LENZEN 1943) und an vielen Stellen im Kölner Raum gefunden. Er scheint dort in den 40er Jahren verschwunden zu sein. Klimatische Gründe (heiße Sommer etwa 1944 bis

1947) könnten mit dazu beigetragen haben. Bis dahin wurde die Art noch regelmäßig beobachtet (PASCHER jun.). Ich konnte den Falter im Beobachtungsgebiet seit 1959 nicht feststellen, auch Prof. Dr. ROSE nicht, der in den Jahren 1950-1961 intensiv nach der Art suchte. Auch W. SCHMITZ hat keine Beobachtungen aus dem Raum Köln, er fand den Falter jedoch noch 1959 u. 1960 im Strundetal bei Bergisch Gladbach vor. Bei den Funden 1974 (HELLMUND) sowie 1976 u. 1985 (WEITZEL) könnte es sich daher um eingewanderte Tiere handeln, zumal die Art bis gegen Ende der 70er Jahre noch teilweise sehr häufig in der Nähe, im Bergischen Land und an der Sieg (einschließlich Seitentälern), beobachtet wurde (SCHUMACHER).

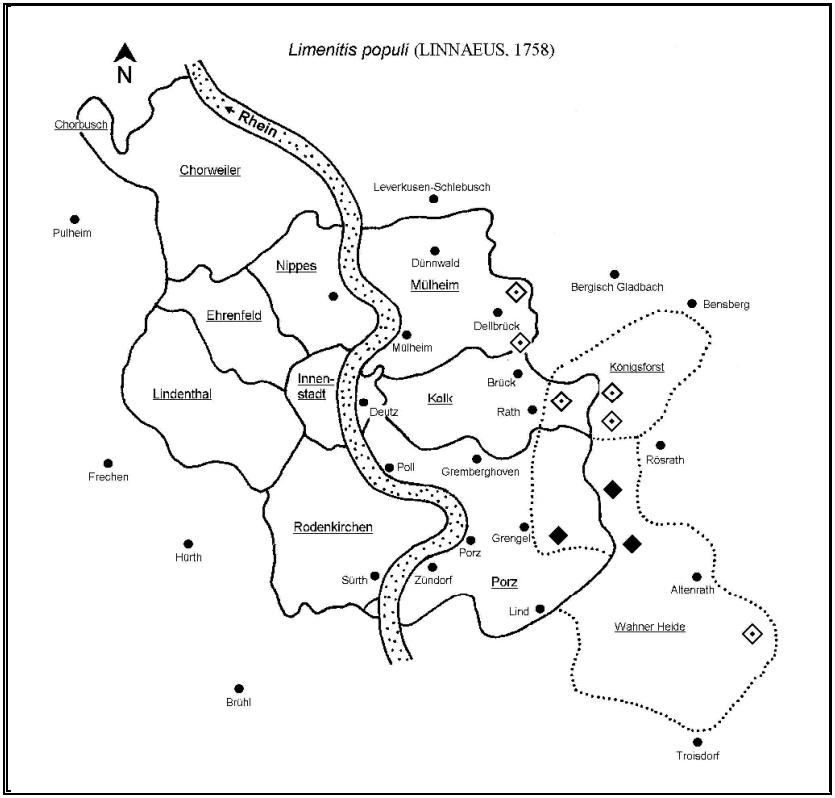


Letzte Funde:
WH, 30er bis in die 40er Jahre regelmäßig (PASCHER jun.)
K-Dellbrück, 06.1941 (RUPP, nach WIPKING et al. 1992)
WH, Bereich Altenrath, 29.05.1943, 4 F. (PASCHER sen., in LMD)
WH, bei Hähnen, 03.06.1974, 1 F. (coll. HELLMUND)
DH, 07.1976 (WEITZEL, nach WIPKING et al. 1992)
WH, Bereich Fliegenberg/Aggerauen, 07.1985 (WEITZEL)

70.) *Limenitis populi* (LINNAEUS, 1758) (Großer Eisvogel) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
Sehr selten! Dieser im Kölner Raum schon immer recht seltene Tagfalter galt seit 1957 als verschollen und konnte erst in den letzten Jahren im KF und an verschiedenen

Stellen in der WH wiedergefunden werden. Früher wurde er in einigen Bereichen im rechtsrheinischen Köln beobachtet. In der WH flog der Große Eisvogel nach Angabe von PASCHER jun. Mitte der 30er bis Anfang der 50er Jahre regelmäßig im Bereich Güldenberg/Steinbrüche, Nähe Aggerauen, jedoch seltener als der Große und Kleine Schillerfalter, die an dieser Stelle ebenfalls flogen.



Neuere Funde:

KF, stillgelegte Bahnlinie und an Teichen zwischen Großem Steinberg und Forsbach, 06.1999, 2 F. (KRISO)

WH, Nordheide, Nähe Paradeplatz, 06.2006, 1 F. (STICHT)

WH-Randlage, Rösrath-Hasbach-Hülsen, Anf. 06.2006, 2 F.; 03. u. 17.06.2007, 02.07.2009, jeweils 1 F. (HAAS)

Hinweis: Ein Falter konnte längere Zeit beobachtet werden, als er an einer Hauswand saß.

WH, Nordheide, Bereich Maikammer, 19.06.2007, 1 ♀ (FONTES u. HANISCH)

WH, Nordheide, Heerfeld, 17.06.2008, 1 F. (SIMON)

Frühere Funde:

WH, Fliegenberg/Aggerauen, Mitte der 30er bis in die 40er Jahre, mehrere F. (PASCHER jun.)

Bis 1957 wurden im Kölner Gebiet einige Falter in K-Rath, K-Thielenbruch, KF sowie uch in der WH festgestellt (KINKLER & SCHMITZ 1971, WIPKING et al. 1992).

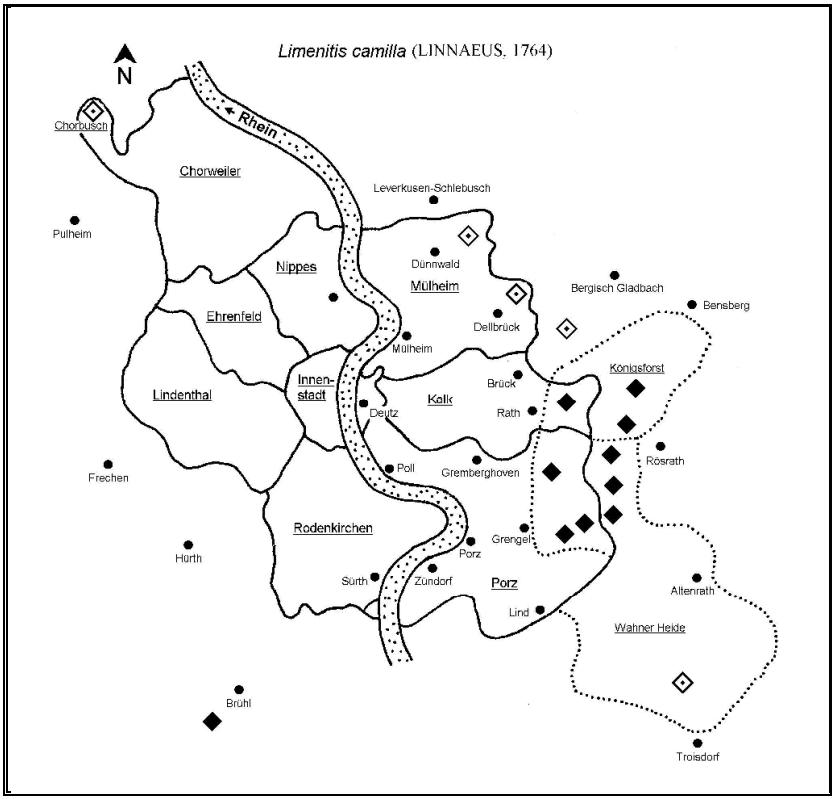
71.) *Limenitis camilla* (LINNAEUS, 1764) (Kleiner Eisvogel) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:

Der Falter wird jedes Jahr regelmäßig im KF u. WH, so auch im Kölner Bereich, auf etwas schattigen Waldwegen und in halblichten Wäldern gefunden, meist einzeln, manchmal jedoch auch in Anzahl. 2008 war ein stärkeres Flugjahr. Früher flog die Art auch in anderen Gebieten wie K-Dünnwald und linksrheinisch bei Chorweiler. Die Falter fliegen hierzulande recht früh im Jahr, sie erscheinen meist bereits in den ersten Junitagen und werden um Mitte Juli bereits seltener.

Funde in den letzten Jahren im September, u.a. der Fund vom 19.09.2009 bei Brühl (GOSPODINOVA u. WÜNSCH) deuten auf eine 2. Generation hin (Meldungen der letzten Jahren unter www.lepiforum.de und www. science4you.org).

HIGGINS & RILEY (1971) schreiben hierzu, dass an klimatisch begünstigten Stellen eine unvollständige 2. Generation auftritt. Gemeint sind wohl klimatisch begünstigte Stellen im Süden Europas. In Hinblick auf die Klimaerwärmung dürfte jedoch eine 2. Generation des Falters in Mitteleuropa inzwischen im Rahmen des Möglichen liegen.



Beobachtung einer partiellen 2. Generation:

Villenhover Maar bei Brühl, 19.09.2009, 1 F. (GOSPODINOVA u. WÜNSCH, Fotobeleg)

Hinweis: Nach meinem Kenntnisstand liegen bislang keine weiteren Fundmeldungen des Falters im September aus dem Rheinland vor.

72.) ? *Limenitis reducta* (STAUDINGER, 1901) (Blauer Eisvogel) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:

Diese südliche Art wurde früher regelmäßig an der Ahr und einzeln auch weiter nördlich bis Todenfeld/Rheinbach, Kottenforst, Wachtberg-Pesch bei Bonn und bei Köln gefunden, wie aus den älteren Angaben hervorgeht. Belege oder genauere Fundortangaben aus dem Raum Köln sind nicht vorhanden, so dass der Fundort „bei Köln" ungenau bleibt und es nicht mehr feststellbar ist, ob die Art das heutige Gebiet der Stadt aufgesucht hat. Bei der Angabe von STOLLWERCK (1863) „Bei Köln selten" wird es sich nicht um die Funde im Kottenforst bei Bonn gehandelt haben, da STOLLWERCK bei Funden im Kottenforst immer „bei Bonn" angeben hatte.

Die Art kam in den 70er bis in die 80er Jahre noch an der Mosel, Nahe, Oberer Mittelrhein, in der Rheinpfalz und Pfalz vor.

Funde aus der Umgebung:

Kottenforst bei Bonn, 1906 (FRINGS, nach LENZEN 1943)
Hinter Rheinbach bei Bonn, 09.07.1909 (RUPP 1935)
Kottenforst bei Bonn, 1937 (DORTEN, nach LENZEN 1943)
Mayschoss/Ahr, regelmäßig (LENZEN 1943)
Wachtberg-Pech bei Bonn, 07.1972, 1 F. (GRUNDSCHÖTTEL, in LMD)
Kottenforst bei Bonn, 06.1983, 1 F. (GRUNDSCHÖTTEL, in KMB)

Hinweis: Funde aus dem Bonner Raum bzw. von der Ahr sind nur bis gegen Ende der 30er Jahre bekannt. Ob es sich bei den Funden von 1972 und 1983 um wiedergefundene bzw. eingewanderte oder ausgesetzte Tiere handelt, war nicht mehr festzustellen.

73.) *Apatura ilia* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Kleiner Schillerfalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:

Der Falter wurde im Kölner Raum zuletzt 1984 in der WH, Bereich Planitzweg, nachgewiesen (HELLMUND). Dort flog er in Anzahl und in Gesellschaft mit dem Großen Schillerfalter (W. SCHMITZ, O. SCHMITZ u. HELLMUND). Möglicherweise flog der Falter in diesem Bereich noch bis Ende der 80er Jahre, wenn nicht sogar bis in die 90er Jahre. Dr. O. SCHMITZ gab mir hierzu an, den Falter dort wahrscheinlich noch in 1988 gesehen zu haben, auch HELLMUND erwähnte, dass der Falter am Planitzweg und Nebenwegen auch noch nach seinem letzten Belegnachweis von 1984 flog.

Ende der 30er bis Anfang der 50er Jahre fanden PASCHER sen. und PASCHER jun. die Art im Bereich Güldenberg regelmäßig, zusammen mit dem Großen Schillerfalter fliegend. Dort war auch die f. *clytie* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) des Kleinen Schillerfalters vertreten. PASCHER jun. gab mir bezüglich der Individuenanzahl an, dass beide Arten sich in etwa die Waage hielten. ROSE fand den Großen und den Kleinen Schillerfalter im KF und in der WH in etwa im Verhältnis 70% zu 30% vor.

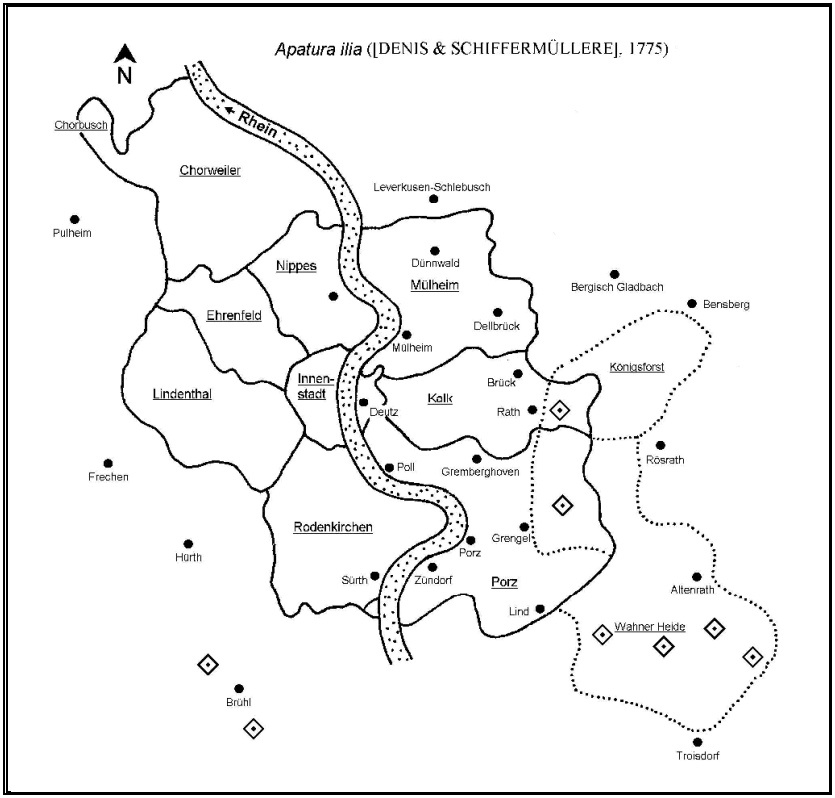
LENZEN (1943) schreibt hierzu: „Der Kleine Schillerfalter, hier häufiger als iris L ...." Ich fand mehrere Falter im KF, Bereich K-Rath, um 1965/1966. Sie flogen auf einem freien Platz (Gabelung Forsbacher Str./Steinbruchweg) dicht über dem Boden hin und her.

Letzte Funde:

WH, Planitzweg, 10.07.1983, 3 F. (W. u. O. SCHMITZ)
WH, Planitzweg, 29.07.1984, 1 F. (coll. HELLMUND)

Frühere Funde:

WH, Güldenberg/Aggerauen, 1935 bis in die 40er Jahre regelmäßig, mehrere F. (PASCHER jun.)
WH u. KF, ca. 1952-1961, regelmäßig (ROSE)
WH, Südheide, 1953 bis in die 80er Jahre, mehrere F. (GEIGER, HELLMUND, KINKLER, SCHAAF, W. u. O. SCHMITZ; KINKLER & SCHMITZ 1971; WIPKING et al. 1992)
KF, Bereich K-Rath, um 1965/1966, mehrere F. an einer Stelle (HANISCH)



74.) ***Apatura iris*** (LINNAEUS, 1758) (Großer Schillerfalter)

Verbreitung im Raum Köln:

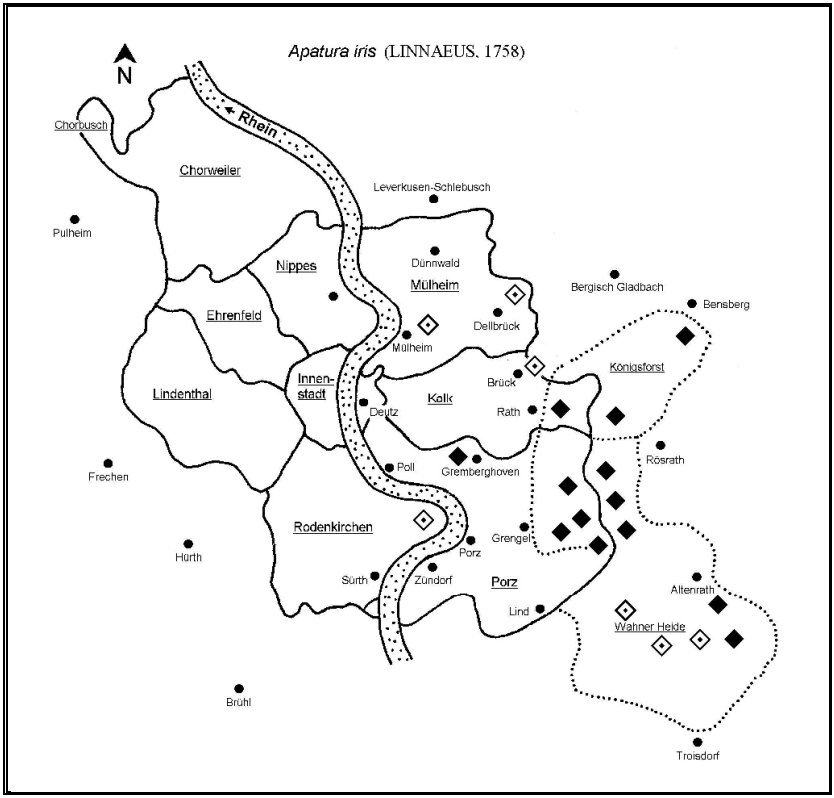
Im rechtsrheinischen Kölner Gebiet findet man den Großen Schillerfalter im Königsforst und in der WH regelmäßig, aber eher selten vor, seit 2006 auch im NSG Gremberger Seen. In 2009 trat der Falter, zumindest in der WH, häufiger als sonst auf. Im linksrheinischen Gebiet wurde er 1993 in K-Weiss festgestellt. Der Falter fliegt hierzulande oft recht früh im Jahr, die früheste Beobachtung fand am 07.06.2008 statt. 2009 konnten nach meiner Beobachtung etwa ab Mitte Juli bereits keine männlichen Falter mehr vorgefunden werden.

Einige Beobachtungen:

K-Weiß, Weißer Bogen, 10.06.1993, 1 F. (HALFENBERG)

K, NSG Kiesgrubensee Gremberghoven, 17.07.2006, 1 F. u. 20.06.2007, 1 ♀, Erstfunde in diesem Gebiet (HANISCH)

WH, Nordheide, 28.06.2009, 5 F. u. 29.06.2009, 7 F. (HANISCH)



75.) *Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758) (Waldbrettspiel)

Verbreitung im Raum Köln:

Die Art befindet sich im Kölner Raum in der Ausbreitung und ist jedes Jahr an geeigneten Stellen nicht selten bis häufig zu finden, neuerdings auch in Feldgehölzen. Der Falter fliegt in drei Generationen. Er wurde seinerzeit von STOLLWERCK (1863) als eine eher seltene Art beschrieben. Heute ist die Art nach meinen Beobachtungen häufiger als z.B. in den 60er Jahren.

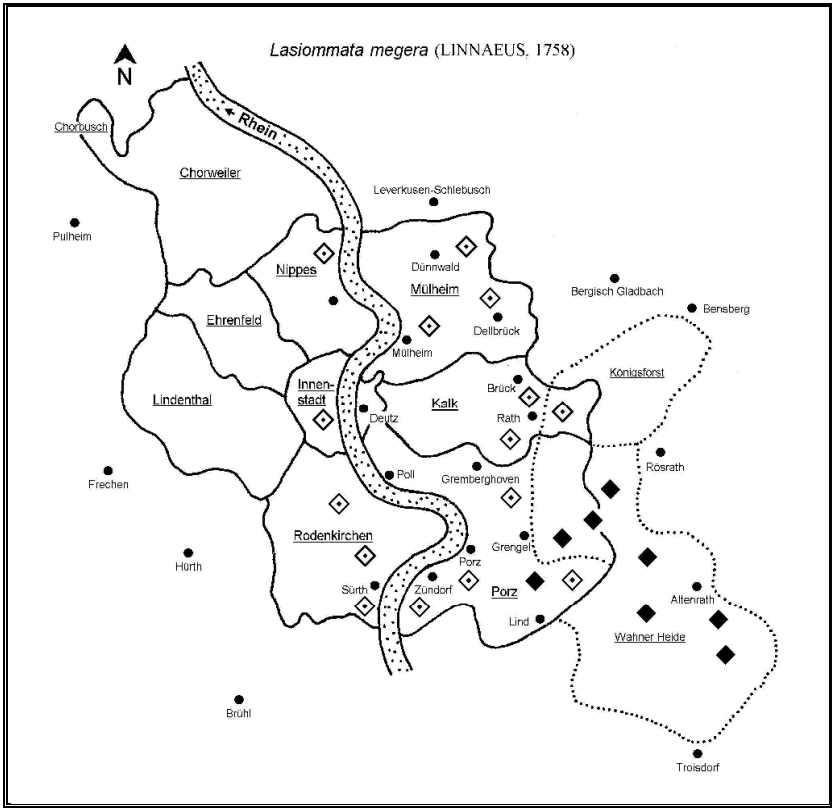
76.) *Lasiommata megera* (LINNAEUS, 1758) (Mauerfuchs)

Verbreitung im Raum Köln:

Dieser, in früheren Jahren verbreitete und zu den gewöhnlichen Arten zählende Falter, kam im Kölner Raum im offenen Gelände, auf sonnigen Waldwegen, etc. fast überall vor. Die Art ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen und zählt heute im Kölner Raum zu den eher seltenen Tagfalterarten. Sie fliegt bei uns in drei Generationen. Nachdem aus den Jahren 2005 bis 2008 keine Funde vorlagen, konnten in 2009 wieder einige Falter beobachtet werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Bestände wieder stabilisieren können.

Funde der letzten Zeit:

WH, Südheide, Planitzweg, Bunker, 05.2004, 1 F. (HANISCH u. SCHUMACHER)
WH, Grengeler Mauspfad/Paradeplatz, 07.2004, 1 F. (HANISCH)
K-Porz-Wahn, 31.07.2004, 1 ♂ (WEITZEL)



WH-Randlage, Rösrath-Hasbach-Hülsen, 20.06.2009, 1 F. (HAAS)
WH, Geisterbusch, 14.07.2009, 1 F. (STUMPF)
WH, Planitzweg/Panzertrasse, 01.08.2009, 1 F. (HANISCH)
WH, Heerfeld, 04.08.2009, 1 F. (HANISCH)
WH, Hühnerbruch, 14.08.2009, 1 F. (NEUHOFF)
WH, Tongrube, 17.08.2009, 1 F. (WÜNSCH u. GOSPODINOVA)

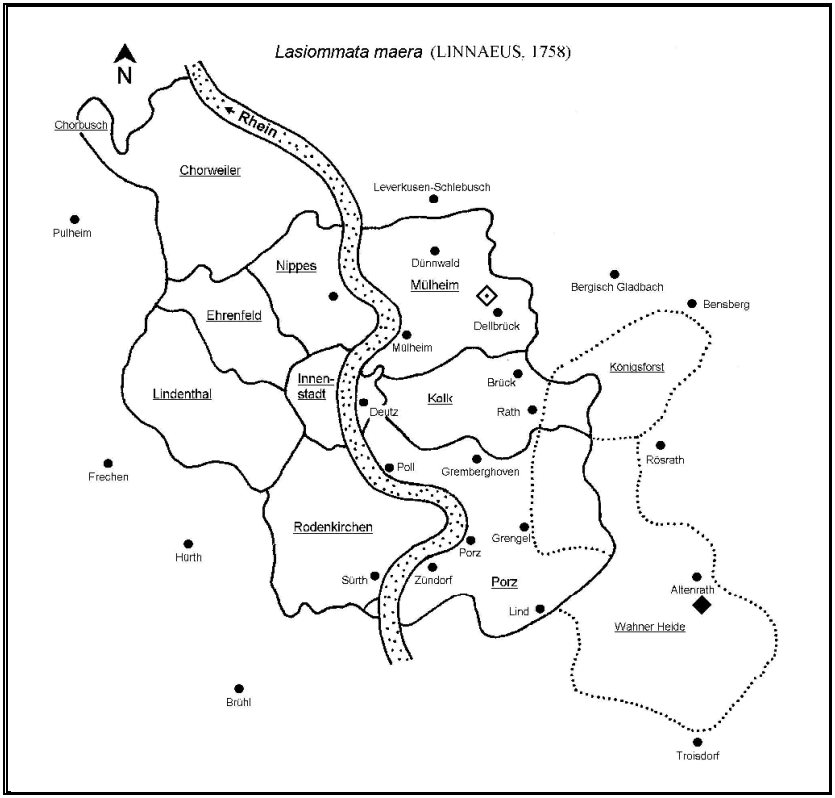
77.) *Lasiommata maera* (LINNAEUS, 1758) (Braunauge) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
Der Falter ist in der weiteren Umgebung regelmäßig nur in der Eifel und im Bonner Raum gefunden worden.

Folgende Funde sind bekannt:
DH, 2002, 1 F. (FERBER, mündl.Mitt.)
WH, Bereich Altenrath, 07.2006, 1 F. (NEUHOFF, Fotobeleg)

Hinweis: Herr NEUHOFF ist Hobbyfotograf und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Naturaufnahmen. Auf Grund eines Fotos von Juli 2006 (♀ auf Ackerwitwenblume sitzend) konnte die Art determiniert werden. Eine Verwechselung mit einem anderen Standort ist nach NEUHOFF auszuschließen, da er nur im KF und in der WH Naturaufnahmen erstellt.

Funde aus der Umgebung:
Bonn-Beuel, 26.05.1947, 1 F. (MAEY jun., in LMD)



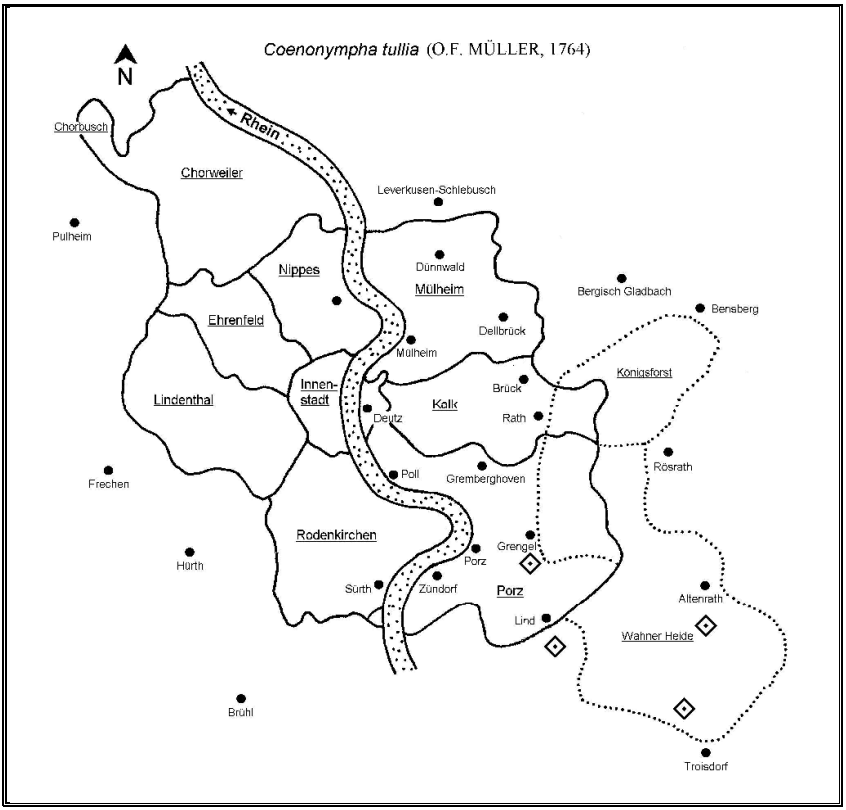
78.) ***Coenonympha tullia*** (MÜLLER, 1764) (Moor-Wiesenvögelchen) RL 0
ssp. ***philoxenus*** (ESPER, 1780)

Verbreitung im Raum Köln:
Die Art flog bis in die 30er Jahre in den Mooren westlich der WH, Bereich K-Porz-Grengel, K-Porz-Lind, Troisdorf-Spich und bis mindestens Anfang der 50er Jahre in den Mooren der WH bei Troisdorf-Altenrath.

Während die Populationen im Grengeler- und Linder Bruch sowie Spicher Moor auf Grund von Trockenlegungen bereits frühzeitig verschwanden, ging die Population in den Mooren bei Altenrath, wo der Falter einst so häufig war (LENZEN 1943), offensichtlich erst nach der Trockenlegung gegen Ende der 30er Jahre stark zurück. Der Falter kam in diesem Bereich zuletzt nur noch in einem eng umgrenzten Moor vor, wie PASCHER sen. (1950) in der Festschrift „Troisdorf im Spiegel der Zeit“ berichtete. Das Fluggebiet des Falters lag nach PASCHER jun. westlich der ehemaligen Feldbahnlinie zwischen Planitzweg und Altenrath. Das letzte bekannte Exemplar fing PASCHER sen. am 19.06.1951. Da er aus gesundheitlichen Gründen (lebensbedrohliche Insektenstichallergie) die WH nach 1951 nicht mehr aufsuchen konnte und daher von ihm keine weiteren Exemplare mehr vorliegen können, ist es durchaus möglich, dass die Art dort auch noch später vorkam.

LENZEN (1943), der sich mit *C. tullia* eingehend befasste, ging ausführlich auf den Falter ein, indem er schrieb: „Der einzige Brutort in der Bonner Gemarkung dieser variablen Art ist

das Sumpfgebiet nördlich der Straße Lohmar-Altenrath der Wahner Heide, wo ich den Falter in großer Anzahl feststellen konnte. Die Gegend gehört zum Truppenübungsplatz und ist meistens gesperrt. Zudem konnte ich 1936 die beabsichtigte Trockenlegung des Geländes erkennen, so dass in absehbarer Zeit genau wie in Spich, woher Karl Frings seine Belegstücke hatte, mit der Ausrottung des großen Wiesenvogels zu rechnen ist. Auch aus diesem Grunde ist ein näheres Eingehen auf die Variationsformen, deren Belegstücke sich in meiner hiesigen, im Reichsmuseum A. Koenig befindlichen Sammlung sichergestellt sind, angebracht, ohne Wert auf eine Benennung zu legen". Im Folgenden gibt LENZEN eine umfangreiche Beschreibung der Variationsformen ab und nennt als nächste Fundorte das Hohe Venn und den Gangelter Bruch (PÜNGELER) an der holländischen Grenze.



Folgende Funde sind bekannt:

Troisdorf-Spich, Spicher Moor, ca. 1920-1930 (FRINGS, nach LENZEN 1943)

Hinweis: Das Spicher Moor bestand aus zwei zusammenhängenden Teilen, dem nördlichen Linder Bruch (K-Porz-Lind) und dem südöstlichen Spicher Moor (Troisdorf-Spich).

K-Porz-Grengel (wahrscheinlich Grengeler Bruch), 1930, 1 F. (LMD)

Hinweis: Der Fundort muss der ehemalige Grengeler Bruch gewesen sein, der seinerzeit dort noch existierte (BAUMANN), da ansonsten im Bereich Grengel nur Trockengebiete vorhanden waren bzw. sind.

WH, Troisdorf-Altenrath, Altenrather Moor, ca. 1930-1935, ca. 20 F. (LENZEN, in KMB)
K-Porz/WH, SCHAAF (1957)

Hinweis: SCHAAF sammelte zwischen 1936 u. 1956 in diesem Bereich, seine Beobachtungen könnten aus dem Grengeler bzw. Linder Bruch stammen

WH, Troisdorf-Altenrath, Belegstücke aus 1937, 1947 und zuletzt 1951 (PASCHER sen., nach KINKLER & SCHMITZ 1971); 1 F. von 1947 in KMB

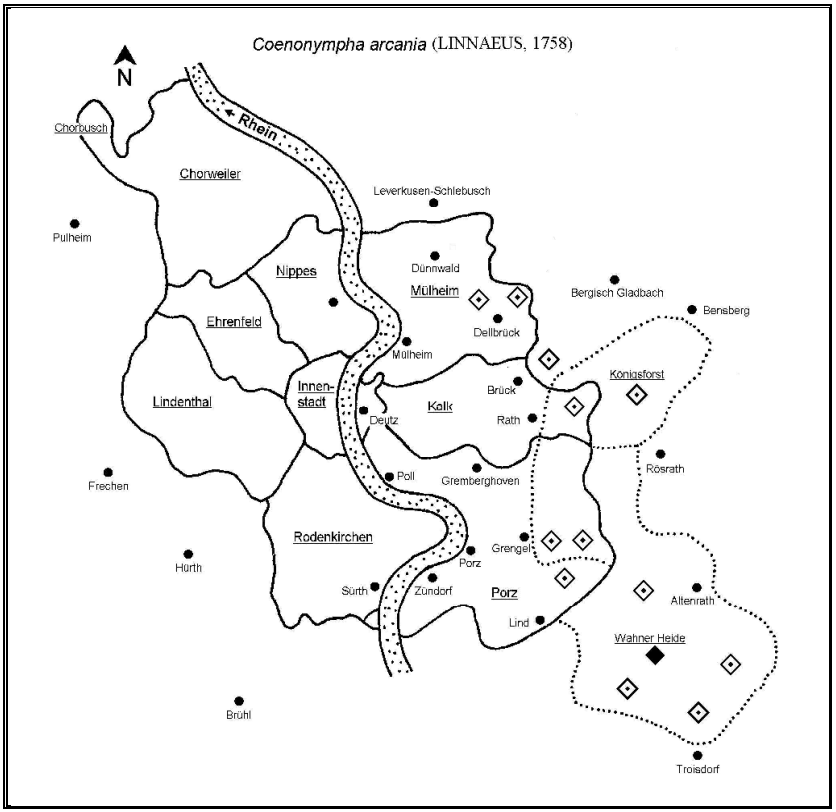
Hinweis: Nach PASCHER jun. gab sein Vater die Hauptsammlung bereits ca. 1947 an das KMB ab. Dort waren nach Angaben von PASCHER jun. Exemplare von *tullia* vorhanden. Eine zweite Sammlung, die im alten Flughafengebäude Köln/ Bonn bis in die 60er Jahre ausgestellt war, ist nach meinem Kenntnisstand ebenso vor einigen Jahren dem KMB übergegeben worden. In dieser Sammlung befanden sich nach meiner Aufzeichnung (1961) bzw. Erinnerung ebenfalls einige Falter von *tullia,* der letzte aus 1951. GEIGER (schr.Aufz. 1967) hat das Funddatum mit dem 19.06.1951 notiert. Außer dem Falter von 1947 (in coll. KMB) konnte ich bisher keine weiteren Falter der coll. PASCHER sen. vorfinden.

WH, Troisdorf, Forsthaus Telegraph, 19.06.1948, 1 F. an einer untypischen Stelle am Rande der Heerstraße, welcher von Richtung Troisdorf-Spich her in die WH einflog (in coll. HELLMUND, s.a. HELLMUND 2001)

79.) *Coenonympha arcania* (LINNAEUS, 1758) (Perlgrasfalter) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:

Sehr selten! Die letzte Beobachtung datiert 2004 aus der WH. Die Art war in den 60er und 70er Jahren noch an vielen Stellen im rechtsrheinischen Köln vorzufinden und häufig, wie frühere Funde zeigen. Der Falter ist in den letzten 15-20 Jahren ständig seltener



geworden, alle mir bekannten Fundorte sind durch Verbuschung, Bewaldung und Flächenverbrauch verschwunden. Der Falter ist in der WH vom Aussterben bedroht, falls er überhaupt noch vorhanden ist (evtl. Südheide).

Letzte Funde:
WH, Umgebung Startbahn West, 02.07.1998, 1 F. (SCHUMACHER)
WH, Südheide, Mitte Planitzweg, 07.2004, nur noch 1 F. (HANISCH)

Frühere Funde:
DH (RUPP 1935)
K-Brück, K-Dellbrück, K-Thielenbruch, KF, WH, 1929-1989 (div. Quellen u. nach WIPKING et al. 1992)
KF, ehemalige Heide gegenüber Kinderdorf Bethanien zwischen K-Rath u. Bensberg, 60er Jahre, häufig (HANISCH)

KF, Bahnhof Forsbach u. an anderen Stellen, ca. 1960-1970, häufig (W. SCHMITZ)
WH, 1960-1965, z. B. Bereich Paradeplatz/Altes Flughafengebäude, häufig (HANISCH)

80.) *Coenonympha hero* (LINNAEUS, 1761) (Wald-Wiesenvögelchen) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
STOLLWERCK (1863) führt hierzu aus: „Ziemlich verbreitet im Gebiete, manchmal häufig. Köln, Bonn nicht selten; ...“

Belege mit Fundortangabe Köln sind offensichtlich nicht oder nicht mehr vorhanden, so dass es unbekannt ist, wo der Falter ehemals in Köln oder bei Köln flog. Auf Grund der Angabe „ziemlich verbreitet“ sowie Vorkommen „Köln, Bonn nicht selten“ kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Falter im heutigen Gebiet der Stadt Köln vorhanden war, wenn nicht, dann zumindest in unmittelbarer Nähe.

LENZEN, der den Bonner Bereich und von dort an südlich beobachtete, schreibt hierzu, dass der Falter seit 1890 fortlaufend im Bereich Kottenforst (bei Bonn) gefunden wurde, so auch an verschiedenen Stellen von DORTEN und von ihm noch 1933.

Aus Kerpen-Buir (Rhein-Erft-Kreis) werden Funde bis 1940 gemeldet (JELINEK 2006). Prof. Dr. ROSE hat den Falter dort noch um 1950 festgestellt. Heute sind alle Fundorte in NRW erloschen (JELINEK 2006).

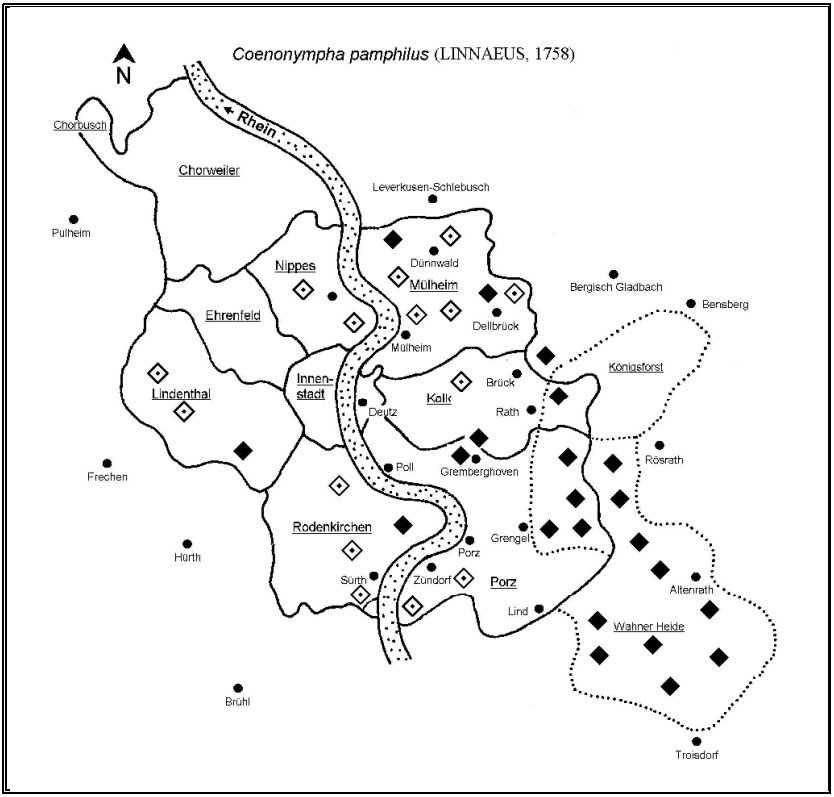
Einzige Angabe aus Köln:
„Köln“ (STOLLWERCK 1863)

Funde aus der Umgebung:
Liblar (Rhein-Erft-Kreis), ohne Datum, 1 F. (RUPP, in KMB)
Buir (Rhein-Erft-Kreis), ca. 1950 (ROSE)
Buir, Hambacher Forst (Rhein-Erft-Kreis), 07.06.1940 (LMD; JELINEK 2006)
Kottenforst bei Bonn, 09.06.1933, in ziemlicher Anzahl (DORTEN u. LENZEN, nach LENZEN 1943)

81.) *Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758) (Kleines Wiesenvögelchen) RL V

Verbreitung im Raum Köln:

Jedes Jahr in der WH, der DH, KF sowie auf Ödlandflächen im rechtsrheinischen Köln (z.B. NSG Kiesgrubensee Gremberghoven) stellenweise ziemlich häufig.

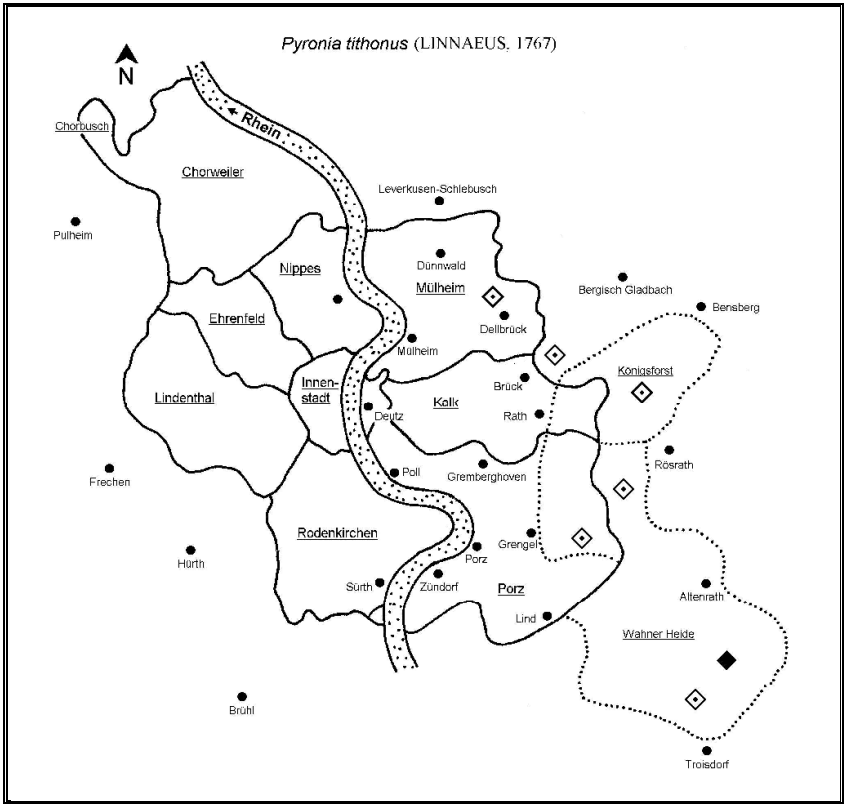


82.) *Pyronia tithonus* (LINNAEUS, 1767) (Rotbraunes Ochsenauge) RL 3

Verbreitung im Raum Köln:

Die Art konnte 2008 in der WH von zwei Hobby-Naturfotografen (GOSPODINOVA u. WÜNSCH) nach 35 Jahren Abwesenheit wiedergefunden werden. Es ist unverständlich, wie eine Art, die früher mit „Gemein in der ganzen Provinz“ (STOLLWERCK 1863) angegeben wurde (gemeint ist die ehemalige preußische Rheinprovinz), in der WH 1932 als „lokal massig“ und dort am 22.07.1960 noch als „häufig“ (DITGENS) gemeldet wurde, so plötzlich verschwand.

HELLMUND konnte den Falter im Südteil der WH regelmäßig noch bis 1965 beobachten (HELLMUND 2001). Danach liegen bis zu meinem Fund 1973 keine Meldungen mehr vor. Möglicherweise handelte es sich bei diesem Fund um einen Einwanderungsversuch des Falters. Da aus 2009 keine Beobachtungen vorliegen, werden wir 2010 eine erneute intensive Suche starten. Die nächsten Fundorte liegen im Erftkreis, wo der Falter oft recht häufig angetroffen wird, bei Bonn und evtl. noch im Siebengebirge.



Einige Beobachtungen:
K-Dellbrück (HALLENSLEBEN, nach STAMM 1981)
WH, 03.07.1932, lokal massig; 22.07.1960, häufig (DITGENS, nach KINKLER, schr.Aufz. 1970)
K-Brück, bis 1935 (KINKLER & SCHMITZ 1971)
WH, Südheide, Bereich Leyenweiher, 15.08.1965, 1 F. (coll. HELLMUND, s.a. HELLMUND 2001)
WH, südlich Rösrath-Hasbach, Panzertrasse, Mitte 08.1973, 1 F. (HANISCH)
WH, Südheide, Eisenweg, Nähe Telegraphenberg, 06.07.2008, zwei frisch geschlüpfte ♂♂ (GOSPODINOVA u. WÜNSCH, Fotobeleg)
WH, Südheide, Eisenweg, Nähe Telegraphenberg, 11.08.2008, ein abgeflogenes ♀ (GOSPODINOVA u. WÜNSCH, Fotobeleg)

83.) *Aphantopus hyperantus* (LINNAEUS, 1758) (Schornsteinfeger)

Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr in wald- und buschreichen Gebieten sowie naturbelassenen Wiesen ziemlich häufig.

84.) ***Maniola jurtina*** (LINNAEUS, 1758) (Großes Ochsenauge)

Verbreitung im Raum Köln:
Jedes Jahr auf Waldwiesen, Waldrändern und ähnlichen Stellen im Kölner Raum mehr oder weniger häufig. Die Art ist heute eher häufiger zu finden als früher und hat sich in den letzten Jahren ausgebreitet, u.a. auch in neu entstandenen Biotopen wie im Südosten von Köln (z.B. im Umfeld des NSG Kiesgrubensee Gremberghoven). Dort und in vielen Gebieten der WH ist der Falter teilweise massenhaft vertreten.

85.) ***? Erebia aethiops*** (LINNAEUS, 1758) (Waldteufel) RL 0

Verbreitung im Raum Köln:
Nach Angabe von RUPP (1935) soll die Art in Frechen-Königsdorf (Rhein-Erft-Kreis, linksrheinisch, an Köln angrenzend) vorgekommen sein. WIPKING et al. (1992) geben ein Vorkommen (nach RUPP 1935) im **Königsforst** (rechtsrheinisch, teils Stadt Köln) an. Ob es sich hierbei um eine Verwechselung mit **Königsdorf** handelt oder ob es auch noch einen Hinweis von RUPP mit Fundort Königsforst gibt, konnte ich nicht klären. Zumindest ist in dem Manuskript von RUPP (1935), welches schlecht lesbar ist, Königsdorf und nicht Königsforst angegeben. Ob die Art im heutigen Gebiet der Stadt vorkam, ist möglich, kann m.E. jedoch nicht mehr eindeutig beantwortet werden. Neben Frechen-Königsdorf lagen die nächsten bekannten Vorkommen im Siebengebirge und bei Bonn.

Fundangabe aus Köln:
KF (RUPP 1935, nach WIPKING et al. 1992) [? s.o.]

Funde aus der Umgebung:
Frechen-Königsdorf (RUPP 1935)
Bonn-Venusberg, 1899, 1 F. (KMB)

86.) ***Erebia medusa*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Mohrenfalter) RL 0

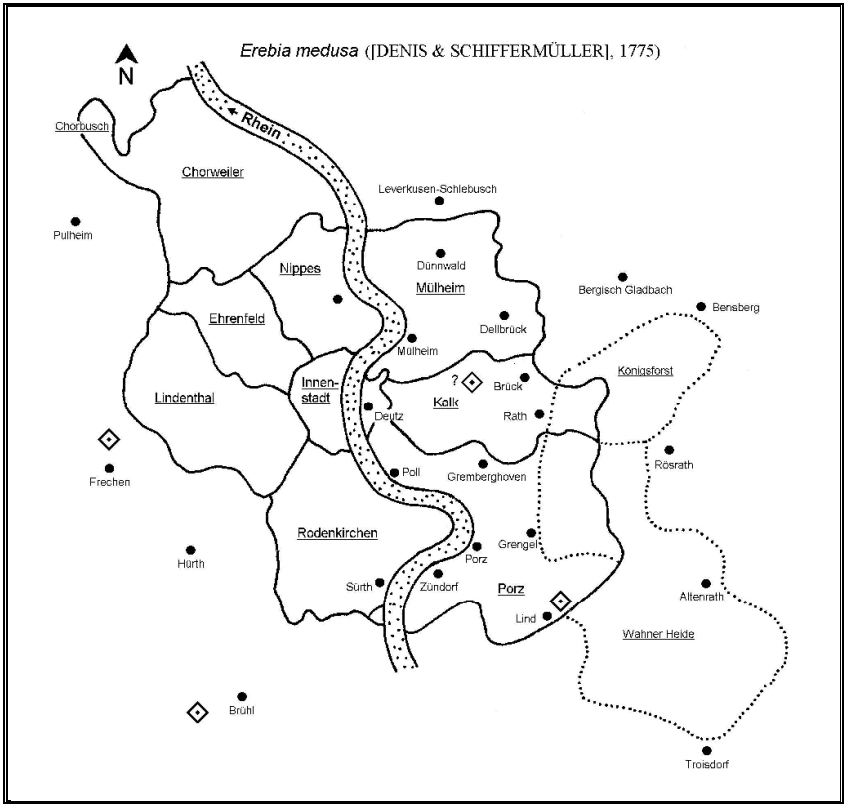
Verbreitung im Raum Köln:
Die Art wurde m.E. im Kölner Gebiet sicher nur in dem Bereich K-Porz/WH gefunden, von dort existiert ein Exemplar aus dem Linder Bruch. WIPKING et al. (1992) geben als Fundort des Falters auch hier „Königsforst“ an und beziehen sich auf RUPP (1935). In den Aufzeichnungen von RUPP ist jedoch wiederum Königsdorf und nicht Königsforst angegeben.

Fundangaben aus Köln:
K-Porz/WH (SCHAAF 1957)
Hinweis: SCHAAF sammelte 1936-1956 im Bereich K-Porz/WH, der Fund könnte aus dem Linder Bruch stammen, wo MAEY jun. den Falter fand.

K-Porz-Lind, Linder Bruch, 17.06.1935, 1 F. (MAEY jun., in LMD)
Hinweis: Der Linder Bruch grenzt direkt an die WH.

K-Merheim, nach WIPKING et al. (1992) soll die Art 1969-1971 dort vorgekommen sein

Funde aus der Umgebung:
Frechen-Königsdorf (RUPP 1935)

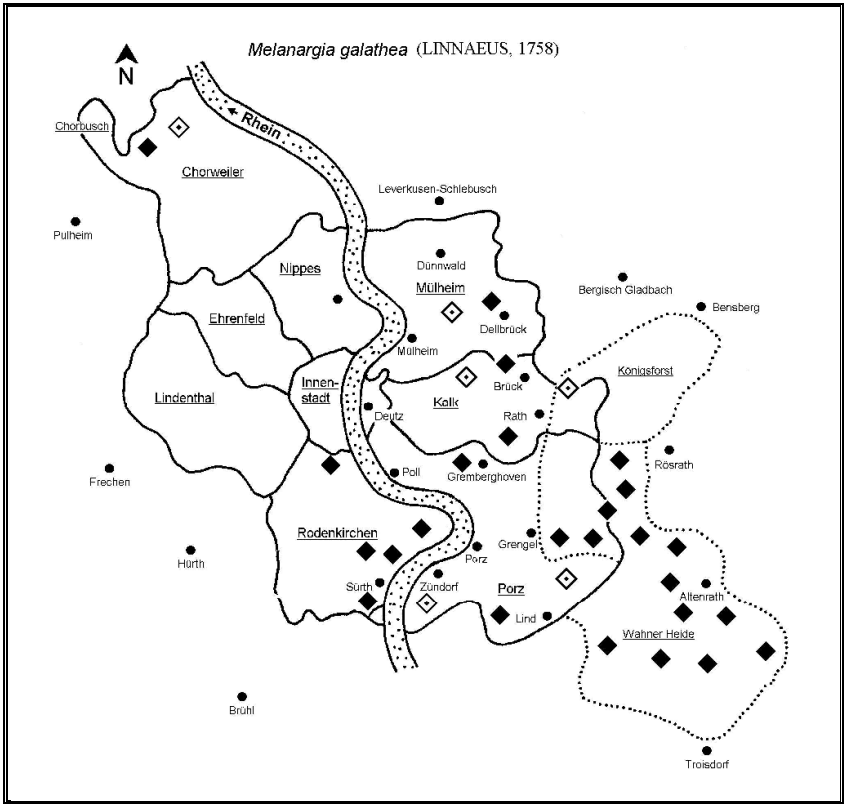


87.) *Melanargia galathea* (LINNAEUS, 1758) (Schachbrett)

Verbreitung im Raum Köln:

Der Falter hat sich in den letzten Jahren auf naturbelassenen Wiesen in Köln ausgebreitet und konnte, besonders 2009, an vielen Stellen massenhaft beobachtet werden. Im rechtsrheinischen Köln liegen die individuenreichsten Vorkommen in der WH und im Bereich Porz, weitere Populationen existieren bei Ostheim, Rath, Brück und DH. Im linksrheinischen Köln konnte der Falter früher besonders häufig im NSG „Am Godorfer Hafen“, aber auch in Weiß „Weißer Bogen“, Hahnwald, Sürth (Brachfläche an B9), Immendorf (Nähe NSG), Raderberg, Rodenkirchen, Roggendorf und Chorbusch (HALFENBERG u. SIMON) festgestellt werden.

Auf Grund der Veränderung der Landschaften und sonstiger Beinträchtigungen in den linksrheinischen Gebieten sind die Bestände dort stark zurückgegangen bis teilweise erloschen (nach HALFENBERG), während sie im rechtsrheinischen Köln und in der WH stark zugenommen haben. In der WH dürfte dieses mit den Pflegemaßnahmen zusammen hängen. Iin den anderen Gebieten sind durch Aufgabe der Landwirtschaft neue Brachen entstanden, die noch nicht zu sehr verfilzt oder verbuscht sind (HANISCH). Es hat sich deutlich gezeigt, dass die Art bei negativer Veränderung ihrer Lebensräume (z.B. Köln linksrheinisch) drastisch abnimmt bzw. verschwindet. Der Falter ist m.E. daher in allen Gebieten seines Vorkommens im Kölner Raum stark gefährdet, lediglich in der WH dürfte er zurzeit nicht gefährdet sein.



Einige Beobachtungen:

K-Holweide/Dellbrück, Wiese Nähe S-Bahnlinie, ca. 1980, über 100 F. (HÜRTER, mündl. Mitt.)

K-Sürth/Godorf, NSG „Am Godorfer Hafen“, 07.07.1992, 128 F.; 23.06.1993, 339 F.; 06.07.1995, 106 F. (HALFENBERG)

Hinweis: Ab 1994 sank die Populationsdichte dort deutlich, am 05.07.2009 befand sich dort nur noch eine kleine Population (HALFENBERG).

K-Hahnwald, Geschützter Landschaftsbestandteil, 23.06.1993, 103 F. (HALFENBERG)

Hinweis: 2007 konnten dort nur noch wenige Tiere gefunden werden (HALFENBERG).

K-Porz-Gremberghoven, Nähe NSG Kiesgrubensee Gremberghoven, 29.06.2009, mind. 100 F. (HANISCH)

WH, Bereich Tongrube Altenrath, 15.07.2009, ca. 200-300 F. (HANISCH u. NEUHOFF)

WH, Aggerauen, 22.07.2009, mind. 300 F. (HANISCH u. FERBER)

Frühere Funde:

Überall (RUPP 1935)

K-Brück, K-Dellbrück, K-Dünnwald, K-Godorf, K-Hahnwald, K-Holweide, K-Immendorf, K-Merheim, K-Porz, K-Rath, K-Sürth,. K-Thielenbruch, K-Zündorf, KF, WH, 1920-1989 (div. Quellen u. nach WIPKING et al. 1992)

88.) *Minos dryas* (SCOPOLI, 1763) (Wiesenhaferfalter) RL –

Verbreitung im Raum Köln:
Es gibt nur einen Nachweis aus dem Raum K-Porz von 1910. Ob der Falter dort ehemals bodenständig war oder ob es sich bei dem vorliegenden Exemplar um einen Einzelfund handelte, lässt sich heute nicht mehr beantworten. Geeignete Lebensräume dürften im Bereich K-Porz vorhanden gewesen sein (Feuchtgebiete in der WH, Grengeler und Linder Bruch, Feuchtbiotope und Wiesen in Rheinnähe). Nach einer älteren Angabe von 1847 (MENGELBIER, nach STOLLWERCK 1863) soll die Art auf Torfwiesen an mehreren Stellen in der Eifel vorgekommen sein.

Einzige Angabe aus Köln:
K-Porz, 1910, 1 F. (STATZ, in LMD)

89.) *Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758) (Ockerbindiger Samtfalter) RL 2

Verbreitung im Raum Köln:
Diese einst im rechtsrheinischen Köln an geeigneten Stellen so häufig vorzufindende Art dürfte etwa ab Mitte der 70er Jahre verschwunden sein. Die Gründe hierzu sind mit dem Verlust geeigneter Lebensräume ab den 60er Jahren zu erklären. So sind viele Heidegebiete aufgeforstet, zur Kies- oder Tongewinnung weggebaggert oder bebaut worden. Weiterhin hat eine fortschreitende Verbuschung zur Entwertung der Heidelandschaften beigetragen. Die verbliebenen Restbiotope dürften zum Erhalt der Art nicht mehr ausgereicht haben. Der Falter kam früher häufig bis sehr häufig an vielen Orten vor. In der WH konnte man den Falter in den sandigen Trockengebieten besonders häufig vorfinden (HANISCH, HELLMUND, LENZEN, PASCHER jun. u. ROSE), es existierten zwei Hauptfluggebiete:

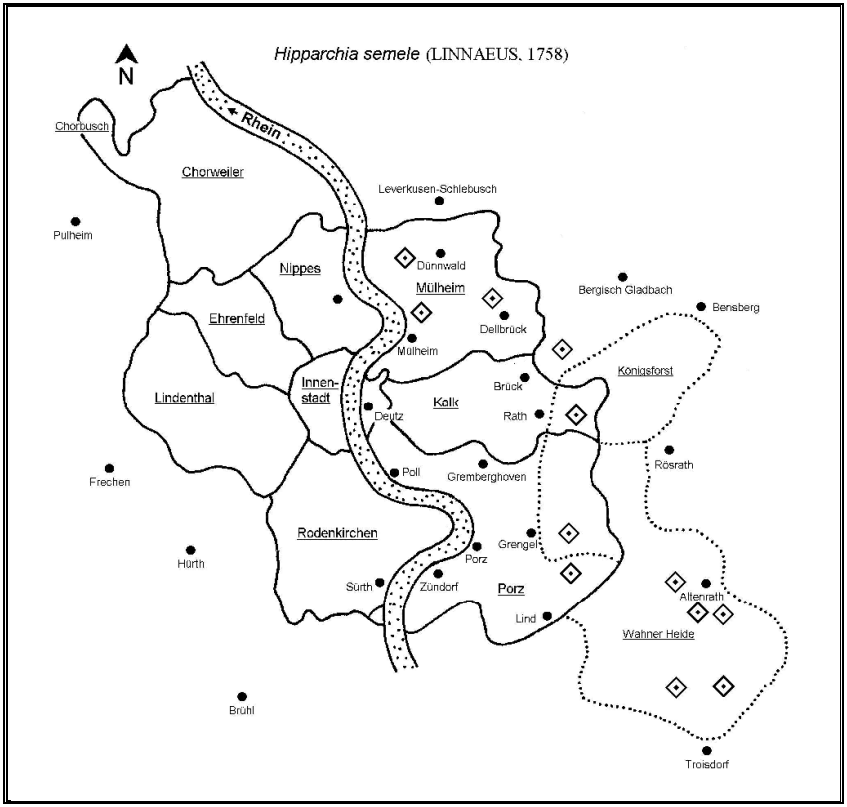
Ein Gebiet lag in dem damals sandigen hügeligen, fast baumlosen Heidegebiet südlich Camp Altenrath bis zum Roonhügel hin, einem der schönsten Heidegebiete seinerzeit in der WH. Der Falter war dort bis in die 60er Jahre hinein sehr häufig, 5-10 Individuen konnte ich oft zusammen fliegend sehen. Dieses Gebiet, obschon seinerzeit Naturschutzgebiet (heute als Tongrube bezeichnet), wurde 1968-1978 zum Zwecke des kommerziellen Tonabbaues großflächig abgetragen, die Restgebiete verbuschten größtenteils. Die Art verschwand dort in dieser Zeit allmählich (HANISCH).

Das andere Hauptfluggebiet lag im Troisdorfer Bereich zwischen Telegraphenberg und Eremitage. Dort war der Falter noch Ende der 50er Jahre nach HELLMUND einer der häufigsten Heidefalter, so häufig etwa wie *C. pamphilus*. Er schrieb hierzu, dass diese so häufige Falterart in ein bis zwei Jahrzehnten nach den Aufforstungsmaßnahmen völlig verschwunden ist (HELLMUND 2001). Demnach ist die Art auch dort in den 70er Jahren verschwunden.

Auch Prof. Dr. ROSE fand *semele* in den 50er Jahren bis etwa 1960 sehr häufig in der WH vor. Er gibt an, dass er über zehn Falter gleichzeitig fliegend beobachten konnte.

Im KF wurde die Art 1931 u. 1935 von HALLENSLEBEN gefunden (14 F. in coll. LMD). In den Jahren 1959 bis etwa 1965 konnte ich den Falter dort am Steinbruchweg und an den angrenzenden lichten sandigen Querwegen in jeweils kleiner Anzahl beobachten.

In der DH war der Falter bis Ende der 60er Jahre noch ziemlich häufig (HANISCH, RODENKIRCHEN u. W. SCHMITZ). Nach dem Wegbaggern eines Großteiles der Heide zur Kiesgewinnung und der anschließender Verbuschung des Restgebietes, ist die Art auch in der DH verschwunden. Ebenfalls sehr häufig fand KÄUFER den Falter in Emberg (K-Höhenhaus), einem seinerzeit heideartigen Höhenzug. Das Gebiet ist heute teils bebaut, teils bewaldet.



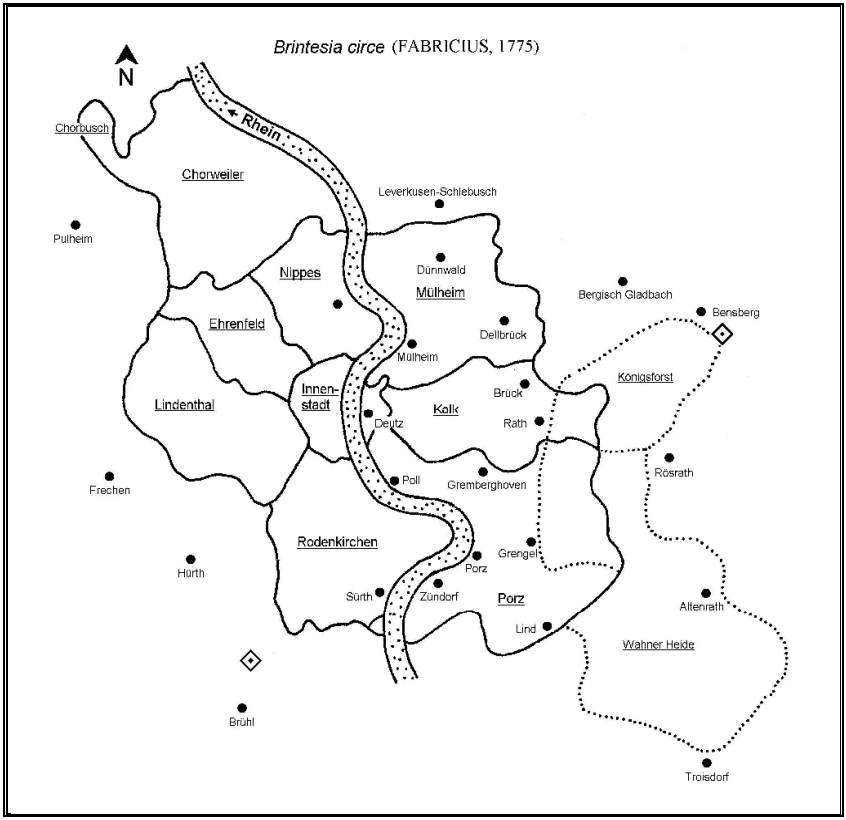
Frühere Funde:
WH, KF, DH, Emberg (K-Höhenhaus), K-Mülheim u. K-Brück, meist häufig bis sehr häufig (div. Quellen).

Letzter Fund:
WH, 15.08.1971 (W. SCHMITZ)

90.) ***Brintesia circe*** (FABRICIUS, 1775) (Weißer Waldportier) RL –

Verbreitung im Raum Köln:
Nach JANSON (1922) bezeichnete RUPP die Vorkommen bei Brühl-Kierberg und evtl. Bensberg als Seltenheit. Dort wurde der Falter als „Sammetschwarze Schattenkönigin" bezeichnet. Brühl-Kierberg liegt ca. 1 km von der heutigen Stadtgrenze Köln entfernt. Bensberg liegt an der Nordostseite des Königsforstes und grenzt direkt an Köln an. Die Annahme, dass diese Art auch im Kölner Gebiet vorkam, ist eher wahrscheinlich. Vermutlich ist der Falter im Raum Köln an seine nördliche Verbreitungsgrenze gestoßen, zumindest sind nördlichere Fundorte im Rheinland nicht bekannt.

Funde aus der Umgebung:
Oberwinter, Birgeler Kopf, 1898, 1 F. (KMB)
Siebengebirge, 1913, 1 F. (KMB)
Brühl-Kierberg (RUPP, nach JANSON 1922)
Bei Bensberg ? (RUPP, nach JANSON 1922)
Hinweis: Fundort evtl. KF



Weitere mögliche Arten im Gebiet der Stadt Köln

Aus der weiteren Umgebung von Köln sind Funde von einigen Arten bekannt, die sich auf Kölner Gebiet aufgehalten haben könnten. Annahmen über ein Vorkommen im Kölner Stadtgebiet gehören jedoch in den Bereich der Spekulation, so dass darauf nicht näher eingegangen werden kann, dennoch ein Beispiel:

Der Große Waldportier, *Hipparchia fagi*, (SCOPOLI, 1763) kam vor etwa 100 Jahren noch im Siebengebirge und an der Ahr vor und „In der niederrheinischen Ebene zeigt sich der Falter auch, jedoch höchst selten, wie bei Uerdingen 1854." (STOLLWERCK 1863).

Wenn die Art schon von Süden her bis Krefeld-Uerdingen und zu anderen Orten in der niederrheinischen Ebene vorgestoßen ist, kann sie sich durchaus auch im Kölner Raum aufgehalten haben, zumal Köln dazwischen liegt.

Danksagung

Bei allen bereits genannten Beteiligten: Frau HEIDE GOSPODINOVA, den Herren DIRK FERBER, MATTHIAS FORST, WERNER FUNKEN, EKKEHARD HAAS, WINFRIED

HELLMUND, KARL-HEINZ JELINEK, HELMUT KINKLER, GERHARD KRISO, HORST GÜNTER NEUHOFF, JOSEF PASCHER jun., JOCHEN RODENKIRCHEN, Prof. Dr. KLAUS ROSE, Dr. OLIVER SCHMITZ, WILLIBALD SCHMITZ, HEINZ SCHUMACHER, KLAUS SIMON, HOLGER STICHT, THOMAS STUMPF, MATTHIAS WEITZEL und H. WILLI WÜNSCH darf ich mich an dieser Stelle nochmals recht herzlich für die Unterstützung, die überlassenen Funddaten, Funddatenlisten und Informationen bedanken. Falls ich jemanden vergessen haben sollte, möge man das mir bitte nachsehen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Herrn GÜNTER SWOBODA, der sich wie immer mit sehr viel Mühe den Berichten widmet und den einen oder anderen guten Tipp gab, sehr herzlich bedanken, wie auch bei den Herren Dr. DIETER STÜNING und HEINZ BAUMANN, die mich beim Einblick in die Landessammlung des Museums ALEXANDER KOENIG in Bonn sowie in die Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im Aquazoo-LÖBBECKE Museum in Düsseldorf, unterstützten. Herrn HEINZ SCHUMACHER danke ich für die Durchsicht und Korrektur des Manuskripts.

Die älteren Werke, Schriften und Aufzeichnungen von STOLLWERCK (1863), JANSON (1922), LENZEN (1943), SCHAAF (1957), KÄUFER (1947), GEIGER (schr. Aufz. 1967) und die Beobachtungen VON DITGENS (KINKLER, schr.Aufz. 1970) stellte mir Herr HELMUT KINKLER zur Verfügung. Die Schrift von Rupp (1935) erhielt ich von Herrn GÜNTER SWOBODA, die Arbeiten von WIPKING et al. 1992 u. 1996 von Herrn Dr. OLIVER SCHMITZ und die Studie von HALFENBERG (1996) von Herrn KLAUS SIMON, wofür ich mich nochmals herzlich bedanken möchte.

Bildnachweise erhielt ich dankenswerterweise von:
Herrn DIRK FERBER (*S. betulae* aus der Wahner Heide), Frau HEIDE GOSPODINOVA und Herrn H. WILLI WÜNSCH (u.a. *P. tithonus* und *S. w-album* aus der Wahner Heide, HEIDE GOSPODINOVA und WILLI WÜNSCH sind Hobbyfotografen, besonders in der Wahner Heide aktiv. Ihre Neuigkeiten und Fotos sind in Internet unter www.waldschrat-online.de abrufbar) und von Herrn HORST GÜNTER NEUHOFF (u.a. *L. maera* und *E. tages* aus der Wahner Heide).

Die Abbildungen der Falter auf der Falttafeln wurden von Herrn DIETER SCHULTEN, Aquazoo-LÖBBECKE Museum, Düsseldorf, auf Grundlage von Fotografien der Tagfalter aus der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren angefertigt und mir zur Verfügung gestellt, wofür ich mich ebenfalls ganz herzlich bedanken möchte. Die Zusammenstellung dieser Falttafel wurde von meinem Sohn ANDREAS HANISCH durchgeführt.

Literatur:

HALFENBERG, W. (1990): Die Tagfalterfauna des NSG Am Godorfer Hafen („Sürther Aue“). — unveröff.Manuskr., Köln

HALFENBERG, W. (1995): Stdtökologische Untersuchungen an tagaktiven Schmetterlingen im linksrheinischen Kölner Stadtgebiet. — Diplomarb., Rhein.Friedrich-Wilhelms-Univ., Mathem.naturwiss.Fak., Bonn

HALFENBERG, W. (1996): Beitrag zur Feststellung der ökologischen Standards von Tagfaltern der linksrheinischen Kölner Bucht. — Nachr.entom.Ver.Apollo, NF **11**: 21-44, Frankfurt/M.

HANISCH, K. & JELINEK, K.-H. (2006): Nachweise des Reseda-Weißlings (*Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) oder *Pontia edusa* (FABRICIUS, 1776)) aus dem Raum Köln/Düsseldorf im Jahr 2006 (Lep., Pieridae). — Melanargia, **18**: 226-231, Leverkusen

HELLMUND, W. (1987): Unsere Schillerfalter. —Troisdorfer Jahresh., **17**: 13-17, Troisdorf

HELLMUND, W. (1993): Erloschen - die ehemaligen Populationen von Trauermantel und Grossem Fuchs. —Troisdorfer Jahresh., **23**: 35-37, Troisdorf

HELLMUND, W. (2001): Fifholde in Heide und Altenforst - Augenfalter und ihr Aderlass. — Troisdorfer Jahresh., **31**: 68-75, Troisdorf [Fifholde = ältere lokale Bezeichnung für Schmetterlinge]

HIGGINS, L.G. & RILEY, N.D. (1971): Die Tagfalter Europas und Nordafrikas. 1. Aufl., übers. u. bearb. von W. FORSTER. — Verlag P. Parey, Hamburg u. Berlin

HOCK, W., KINKLER, H., LECHNER, R., NIPPEL, F., PÄHLER, R., RETZLAFF, H., SCHULENBURG, H. VON DER, SCHULZE, W., SCHUMACHER, H., VORBRÜGGEN, W., WASNER, U., WEIDNER, A. & WITTLAND, W. (1997): Praxishandbuch Schmetterlingsschutz. — LÖBF-R.Artensch., **1**, Recklinghausen

JANSON, O. (1922): Natur- und heimatkundlicher Führer von Köln und Umgebung.— Verlag O. Müller, Köln

JELINEK, K.-H. (2006): Die Schmetterlingsfauna des Rhein-Erft-Kreises. Teil 1: Tagfalter und Widderchen (Lep., Papilionidae, Pieridae, Lycaenidae, Nymphalidae, Hesperiidae et Zygaenidae). — Melanargia, **18**: 109-208, Leverkusen

KÄUFER, J. (1947): Verzeichnis der von mir in Köln-Mülheim und nähere Umgebung gefangenen Großschmetterlinge 1933.1946. — unveröff.Manuskr., Köln

KINKLER, H. & SCHMITZ, W. (1971): Die Tagfalter des Bergischen Landes unter Einbeziehung der Sammlungen des Naturwissenschaftlichen und Stadthistorischen Museums Wuppertal. — Jahrber.Naturwiss.Ver.Wuppertal, **24**: 20-63, Wuppertal

KINKLER, H. & SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1992): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes unter Einbeziehung der Sammlungen des Fuhlrott-Museums in Wuppertal. VII. Teil: Nachträge und Register. — Jahrber.Naturwiss.Ver.Wuppertal, **45**: 30-55, Wuppertal

LENZ, N. & SCHULTEN, D. (2005): Die Tagfalter (Lep., Hesperioidea et Papilionoidea) im Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf um 1900 und um 2000 – ein Beispiel für alarmierende Artenverarmung im 20. Jahrhundert. — Melanargia, **17**: 19-29, Leverkusen

LENZEN, F. (1943): Nachweis der Gross-Schmetterlinge der Umgebung von Bonn im Zusammenhang mit dem mittelrheinisch-westdeutschen Grenzgebiet. — unveröff. Manuskr., Bonn

PASCHER, J, sen. (1950): Schmetterlinge, Sonnenkinder der Natur. — in: HAMACHER, W. (Hrsg.): Troisdof im Spiegel der Zeit. Beiträge zur Heimatkunde. Jubiläumsschrift zum fünfzigjährigen Bestehen der selbstständigen Gemeinde Troisdorf. — S. 33-35, Verlag F. Schmitt, Siegburg

RUPP, F. (1935): Zuverlässige Beobachtungen über Schmetterlinge, auch der sogen. Kleinschmetterlinge, aus dem Rheinland und dem Regierungsbezirk Wiesbaden. — unveröff.Manuskr., Köln

RISCH, S. (1993): Nachweis des Reseda-Weißlings *Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758) aus dem Kölner Stadtgebiet (Lep., Pieridae). — Melanargia, **5**: 87-92, Leverkusen

SCHAAF, E. (1957): Übersicht der von mir im Raum Porz am Rhein, Zündorf am Rhein, Wahner Heide-Grengel, (Königsforst (innerhalb der Autobahn)) erbeuteten und festgestellten Großschmetterlinge.— unveröff.Manuskr., Porz

SCHMITZ, O. (1982): Faunistische Notizen 13. Erstfund von *Cupido minimus* FUESSLY 1775 in der Wahner Heide (Lycaenidae). — Mitt.Arb.gem.rhein.westf.Lepidopterol., **3**: 128, Düsseldorf

SCHMITZ, O. (1989): Die Großschmetterlinge im Wandel der Zeit. — in: INTERKOMMUNALER ARBEITSKREIS WAHNER HEIDE (Hrsg.): Die Wahner Heide. - Eine rheinische Landschaft im Spannungsfeld der Interessen. — S. 178-185, Rheinland-Verlag, Köln

SCHMITZ, O. (2007): Neueste Kenntnisse zur historischen und aktuellen Verbreitung von *Leptidea sinapis* (Linnaeus, 1758) und *Leptidea reali* Reissinger, 1989 (Lepidoptera, Pieridae) im Arbeitsgebiet der AG rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. — Entom.heute, **19**: 181-195, Düsseldorf

SCHUMACHER, H. (2005): *Leptidea reali* REISSINGER, 1989 und *Leptidea sinapis* (LINNAEUS, 1758) im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen (Lep., Pieridae). — Melanargia, **17**: 1-6, Leverkusen

SCHUMACHER, H. (2007): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen aus dem Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. 19. Zusammenstellung. — Melanargia, **19**: 63-74, Leverkusen

SCHUMACHER, H. (2009): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen aus dem Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. 21. Zusammenstellung. — Melanargia, **21**: 35-48, Leverkusen

SONNENBURG, F. (2006): Eine aktuelle Beobachtung von *Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758) im Bergischen Land (Lep., Pieridae). — Melanargia, **18**: 8-10, Leverkusen

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — Selbstverlag, Solingen

STOLLWERCK, F. (1863): Die Lepidopteren-Fauna der Preußischen Rheinlande. — Verh. Naturhist.Ver.preuss.Rheinl.u.Westph., **20** (NF 10): 43-248, Bonn

WIPKING, W., FORST, M., KUHNA, P., RODENKIRCHEN, J. & SCHMITZ, O. (1992): Untersuchungen zur Großschmetterlingsfauna der Großstadt Köln (Insecta: Lepidoptera). — in: HOFFMANN, H.-J., WIPKING, W., (Hrsg.): Beiträge zur Insekten- und Spinnenfauna der Großstadt Köln. — Decheniana, Beih. **31**: 251-340, Bonn

WIPKING, W., FORST, M., KUHNA, P., & SCHMITZ, W. (1996): Die Großschmetterlingsfauna unterschiedlich strukturierter Flächen in Köln (Insecta, Macrolepidoptera). — in: HOFFMANN, H.-J., WIPKING, W. & CÖLLN, K. (Hrsg.): Beiträge zur Insekten-, Spinnen- und Molluskenfauna der Großstadt Köln (II). — Decheniana, Beih. **35**: 337-392, Bonn

WEYMER, G. (1878): Macrolepidopteren der Umgegend von Elberfeld. Zweites und vermehrtes Verzeichniss. — Jahrber.naturwiss.Ver.Elberfeld, **5**: 50-102, Elberfeld

Anschrift des Verfassers:

Klaus Hanisch
Nonnenweg 89
D-51503 Rösrath
klaus.h.hanisch@googlemail.com

Zur Person des Autors und Bitte um Mitarbeit

Klaus Hanisch wohnt seit 1957 im rechtsrheinischen Köln, zunächst in Köln-Rath (Königsforst) und ab 1981 in Rösrath-Kleineichen (zwischen Königsforst und Wahner Heide).

Er beobachtet inzwischen seit fünf Jahrzehnten mehr oder weniger intensiv die Tagfalterwelt im Kölner Raum. Dank der Unterstützung vieler Kollegen und Naturfreunde konnten besonders in den letzten Jahren interessante Erkenntnisse gewonnen, einige Arten wieder gefunden sowie umfangreiche Funddaten gesammelt und festgehalten werden.

Der inzwischen im Ruhestand lebende Sparkassenbetriebswirt engagiert sich als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. und ehrenamtlicher Landschaftswart in der Wahner Heide für den praktischen Naturschutz mit Schwerpunkt Schmetterlingskunde.

Pflegemaßnahmen, die von lokalen Verbänden in der Wahner Heide durchgeführt werden, unterstützt er mit fachlichen Hinweisen, ebenso die zuständigen Behörden.

Da die vorliegende Arbeit auch in Zukunft weitergeführt und die Daten ergänzt und aktualisiert werden sollen, bittet er um rege Mitarbeit. Auch ältere Daten, die noch nicht berücksichtigt wurden, sind erwünscht. Um ein klareres Bild des Vorkommens der Tagfalter im Raum Köln zu erlangen, ist jede Meldung willkommen. Nachträge sollen in Zukunft in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. Von großem Interesse sind Fundorte, die bisher noch nicht bekannt waren bzw. kartiert wurden. Ebenso außergewöhnlich früh fliegende oder außergewöhnlich spät fliegende Tiere, die auf eine partiell oder bislang kaum aufgetretene weitere Generation hinweisen.

Meldungen können schriftlich, per E-Mail oder telefonisch gerichtet werden an:

Klaus Hanisch
Nonnenweg 89
D-51503 Rösrath
klaus.h.hanisch@googlemail.com
Tel.: 02205-5502

Tafel VII

Abb. 7: *Erynnis tages* (LINNAEUS, 1758), Wahner-Tongrube, 05.08.2009
Foto: NEUHOFF

Abb. 8: *Lasiommata maera* (LINNAEUS, 1758), Altenrath, Wahner Heide, 07.2006
Foto: NEUHOFF

Tafel VIII

Abb. 1: Wahner Heide-Hühnerbruch, 14.08.2009

Abb. 2: Wahner Heide, Blick vom Busenberg, 04.07.2006

Abb. 3: Wahner Heide-Tongrube, 14.07.2009

Tafel IX

Abb. 4: Wahner-Heide-Roonhügel, 15.07.2009

Abb. 5: Wahner Heide-Heerfeld, 17.06.2007

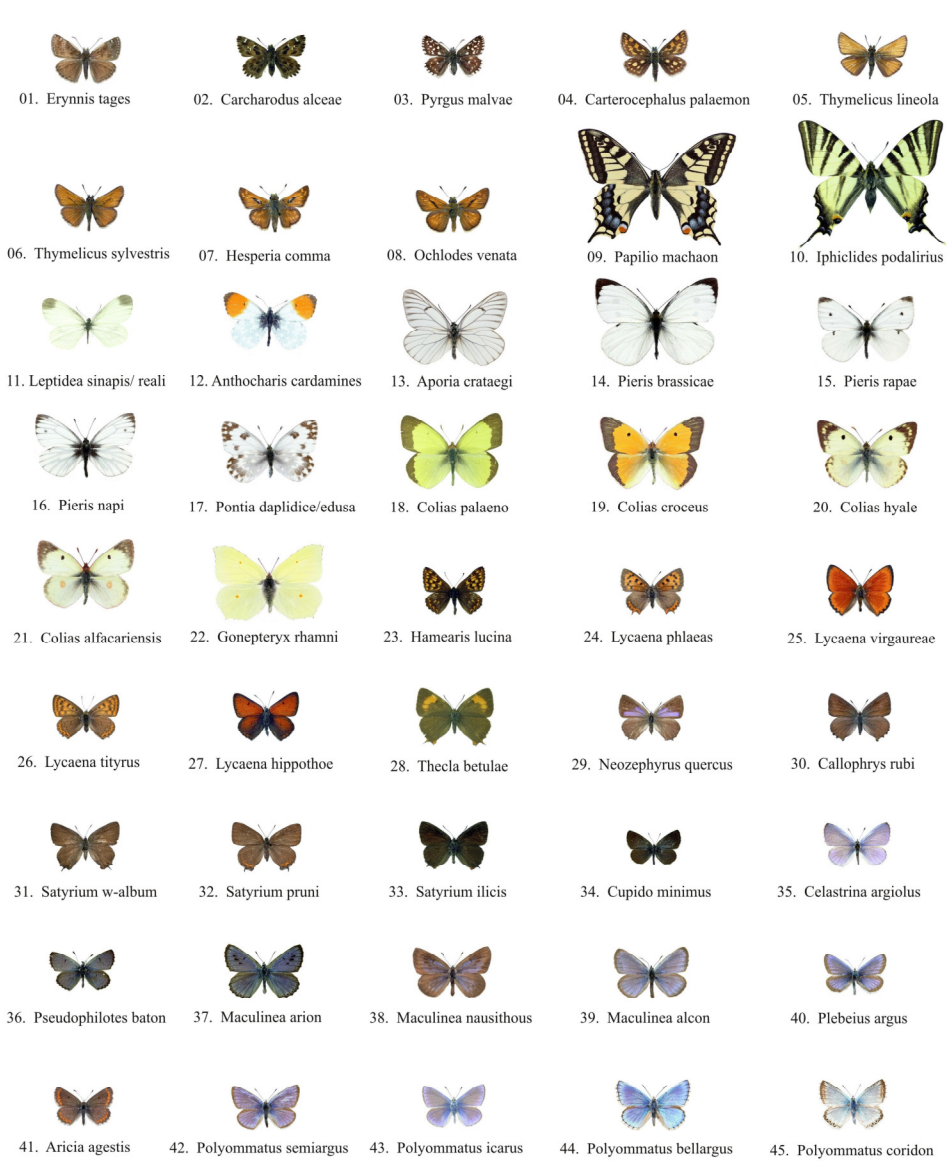
Abb. 6: Wahner Heide-Hühnerbruch/Tongrube, 24.08.2009
(alle Biotopaufnahmen: NEUHOFF)

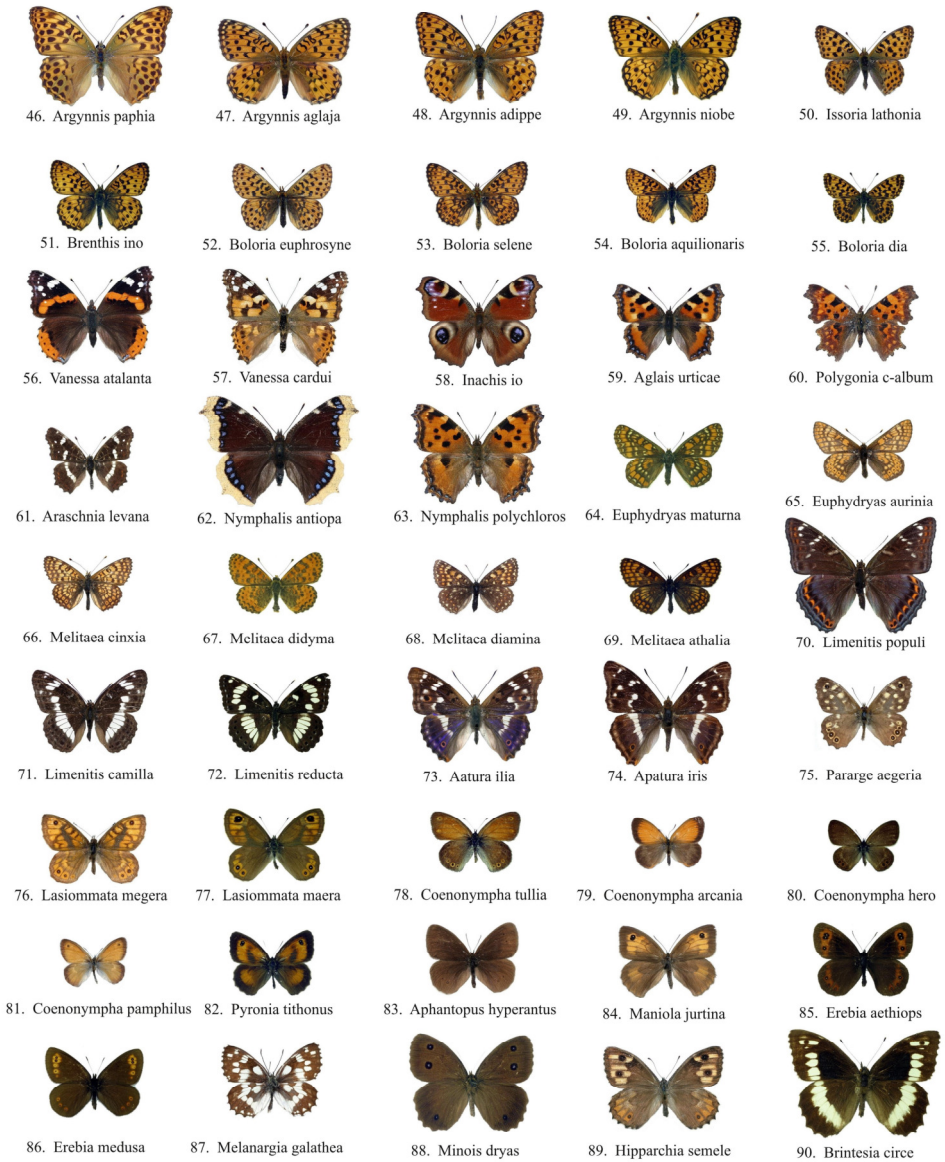
Tafel X

Abb. 9: *Hesperia comma* (LINNAEUS, 1758), Wahner Heide-Altenrath 07.08.2009
Foto: WÜNSCH u. GOSPODINOVA

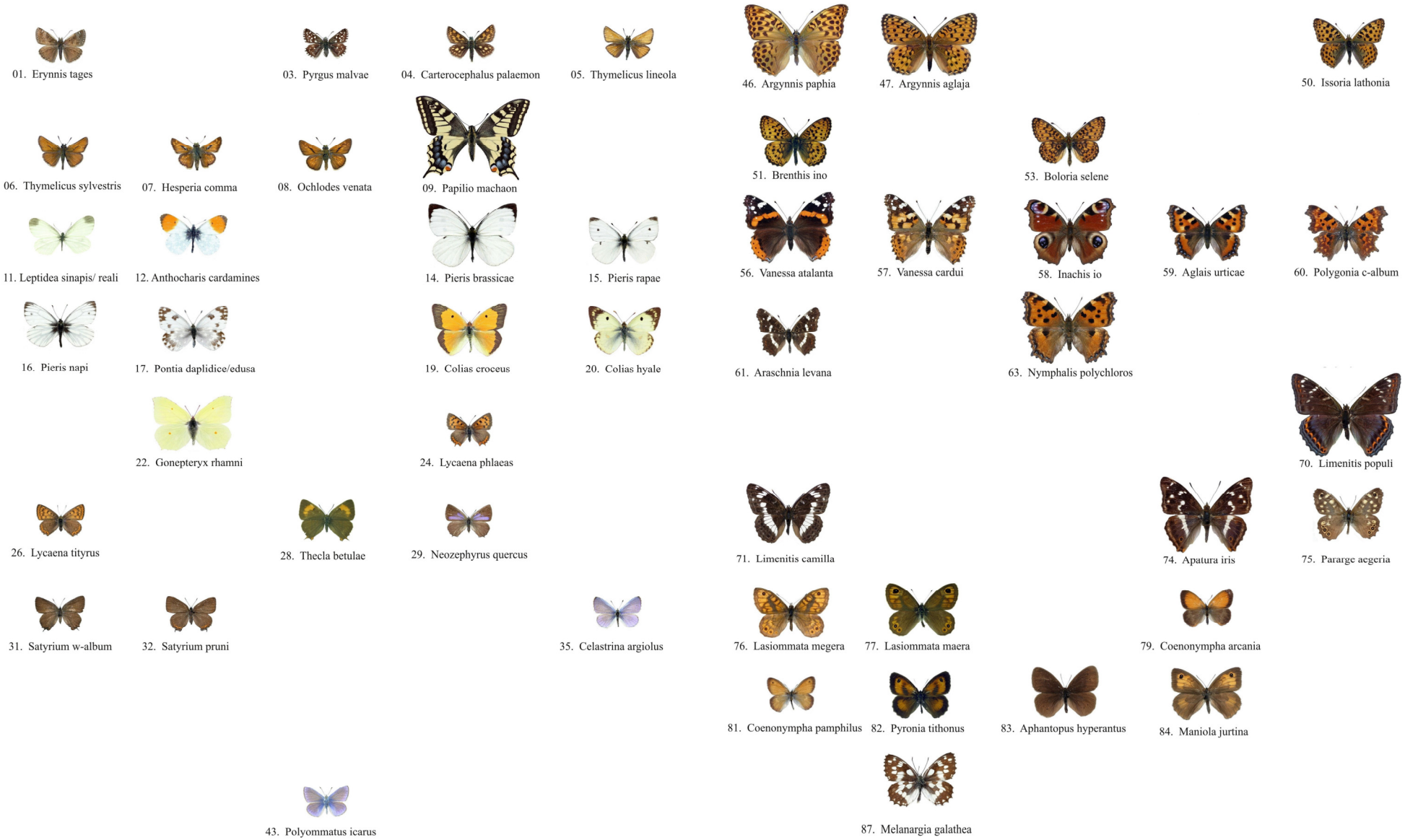
Abb. 10: *Satyrium w-album* (KNOCH, 1782), Wahner Heide-Rennweg, 31.07.2009
Foto: WÜNSCH u. GOSPODINOVA

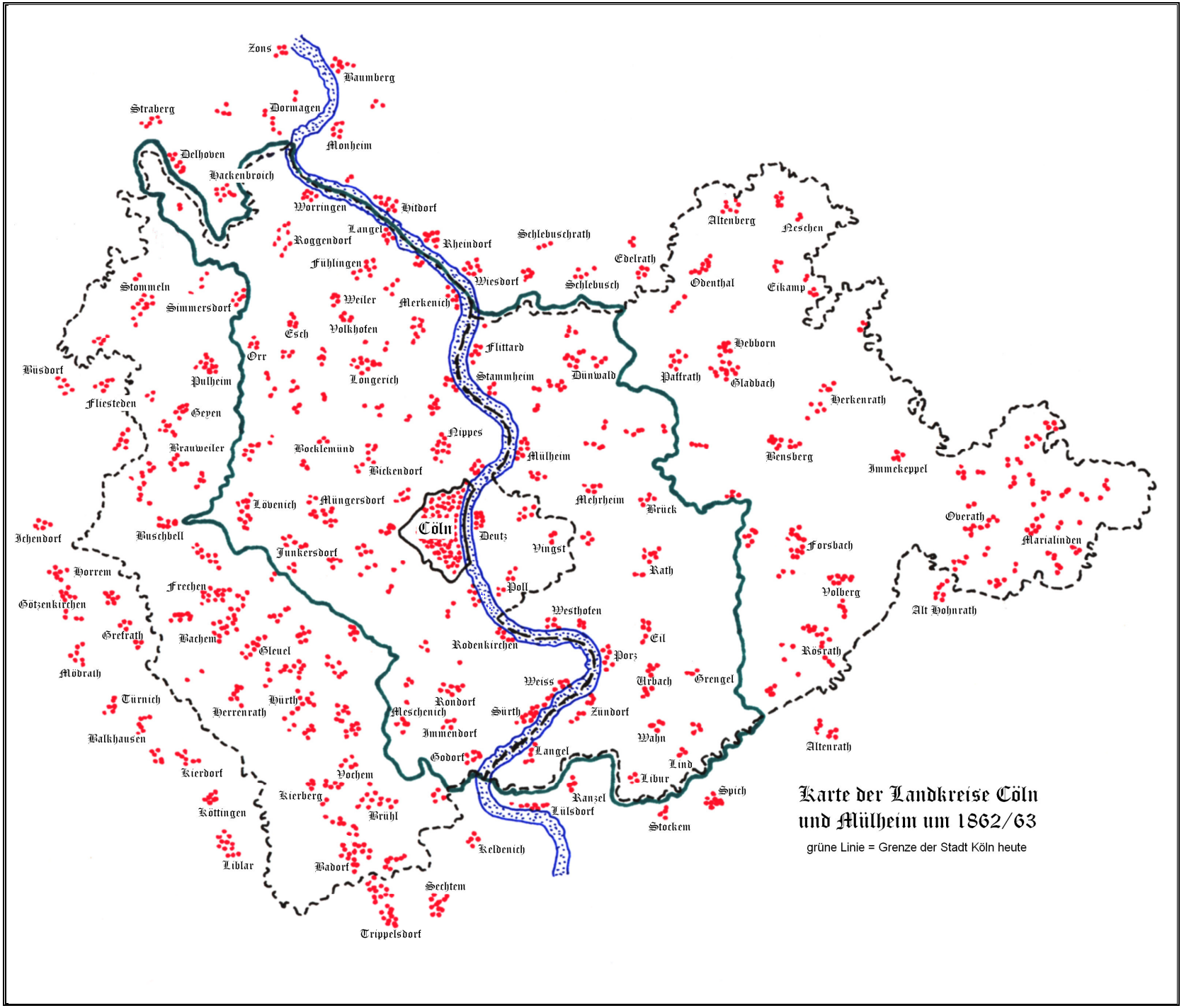
Tagfalter in Köln mit Königsforst und Wahner Heide – ehemals –





Tagfalter in Köln mit Königsforst und Wahner Heide – heute –




Zons
Baumberg
Straberg
Dormagen
Monheim
Delhoven
Hackenbroich
Worringen
Hitdorf
Langel
Roggendorf
Rheindorf
Schlebuschrath
Altenberg
Neschen
Fühlingen
Edelrath
Wiesdorf
Schlebusch
Odenthal
Eikamp
Stommeln
Weiler
Merkenich
Simmersdorf
Esch
Volkhoven
Flittard
Hebborn
Orr
Büsdorf
Pulheim
Longerich
Stammheim
Dünwald
Paffrath
Gladbach
Herkenrath
Fliesteden
Geyen
Nippes
Brauweiler
Bocklemünd
Mülheim
Bensberg
Immekeppel
Bickendorf
Löwenich
Müngersdorf
Mehrheim
Brück
Overath
Ichendorf
Buschbell
Cöln
Deutz
Marialinden
Junkersdorf
Pingst
Forsbach
Horrem
Rath
Frechen
Poll
Volberg
Götzenkirchen
Westhofen
Alt Hohnrath
Grefrath
Bachem
Eil
Gleuel
Rodenkirchen
Porz
Rösrath
Mödrath
Weiss
Urbach
Grengel
Türnich
Rondorf
Herrenrath
Hürth
Meschenich
Sürth
Zündorf
Balkhausen
Immendorf
Wahn
Altenrath
Langel
Godorf
Lind
Kierdorf
Pochem
Libur
Spich
Kierberg
Ranzel
Köttingen
Brühl
Lülsdorf
Stockem
Keldenich
Liblar
Badorf
Sechtem
Trippelsdorf
Karte der Landkreise Cöln
und Mülheim um 1862/63
grüne Linie = Grenze der Stadt Köln heute